

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waisperring) 84.

Die österreichische Krise.

Wieder eine österreichische Krise? Vor einigen Tagen schien drüben Alles in schönster Ordnung. Das Ministerium fühlte sich förmlich über alle Sorgen erhaben. Der Regierung war vom Reichsrath Alles bewilligt worden, was sie vor den Sommerferien bewilligt haben wollte, und in wenigen Tagen hätten die Abgeordneten der im Reichsrath vertretenen Länder ihren Urlaub antreten sollen, um von den Strapazen der letzten bewegten parlamentarischen Campagne auszuruhen bis zum Anfang November. Und in diesem Moment, da Alles in Anbetracht der Parteienverhältnisse kaum besser hätte sein können, bricht da förmlich über Nacht wieder eine Krise aus. Wahrlich, dieses Oesterreich macht immer von neuem seinem Rufe alle Ehre und ist das Land der Unwahrscheinlichkeiten und des Unberechenbaren.

Die Krise, ihr Anlaß und die Art des Ausbruchs, das Alles ist echt österreichisch. Die Deutschen und die Tschechen können und wollen sich nun und nimmer vertragen, und die gewiegtesten Staatsmänner vermögen da auf die Dauer einen leidlichen Frieden nicht zu erhalten. Ministerpräsident Beck hat sich während der ganzen Zeit seiner Regierungstätigkeit als einer der fündigsten Regierungschefs gezeigt, die das moderne Oesterreich in den letzten Jahren besessen hat. Nach all den Wirren der letztvergangenen Jahre, nach all der parlamentarischen Regellofigkeit war endlich einmal eine Zeit der parlamentarischen Arbeitsfähigkeit gekommen. Dem Freiherrn v. Beck war also ein Erfolg beschieden, den seine unmittelbaren Vorgänger vergebens erstrebt hatten.

Aber die eine große Frage kann auch er nicht befriedigend beantworten: die Sprachenfrage. Er will es mit einem neuen Sprachengesetz versuchen. Doch wie immer er sich des Räthsel's Lösung denken mag: er kann es bald den Deut-

tschen, bald den Tschechen nicht recht machen; gelingt es ihm einmal, die Deutschen zufriedenzustellen, so fallen die Tschechen zürnend über ihn her; und pallt er mit den Tschechen, so rufen die Deutschen: „Verrath!“ und schwingen drohend die Kriegsart. Eine Abgrenzung der Sprachgebiete in Böhmen muß immerdar ein Versuch bleiben, der auch nicht gänzlich zum Ziele führen kann. Denn es gibt ja in Böhmen in der Mehrzahl jene Gebiete, in denen die Bevölkerung in nationaler Beziehung nicht einheitlich, sondern gemischt ist. Und wem soll in diesen gemischten Sprachgebieten eher Rechnung getragen werden: den Deutschen oder den Tschechen?

Und da man es weder den Einen, noch den Anderen recht machen kann, muß man sich natürlich mit beiden Parteien verderben. Es wäre falsch, für diese immer neu entstehenden Krisen die Personen verantwortlich zu machen. Ministerpräsident Beck hat zweifellos mit großem staatsmännischen Geschick Alles gethan, was nur ausgediegt werden kann, um die zwischen den Deutschen und den Tschechen bestehenden Gegensätze, wenn schon nicht ganz zu beseitigen, so doch zu mildern und auszugleichen. Wenn diese Arbeit nicht zu einem Resultate führt, das die ungeheuerliche Mühe lohnt, so ist es nicht so sehr die Schuld Beck's, als die der Verhältnisse.

Das Uebel, welches das moderne Oesterreich also unaufhaltbar verzehrt, spottet nicht bloß der Kuren der besten Aerzte, sondern ist ein so eigenartiges, daß Niemand auch nur im Stande ist, es genau zu erkennen. Die Deutschen und die Tschechen selbst wissen ja gar nicht, was sie zur Lösung vorschlagen sollen, um es auch dem anderen Theil plausibel zu machen. Wie charakteristisch ist doch in dieser Hinsicht die Ministerkrise, die eben eingetreten ist! Am letzten Sonntag haben fast drei Duzend deutsche Volksversammlungen in Böhmen stattgefunden, die gegen die Zurückdrängung des

deutschen Elements bei Besetzung der Amtsstellen selbst in deutschsprachigen Gebieten protestirten und verlangten, daß „diesen schmachvollen Zuständen“, die nur möglich seien „dank dem vollen Einverständnis der Regierung mit den Vorstößen der Tschechen“, ein Ende gemacht werde. In diesen Versammlungen kam es auch zu überaus heftigen Angriffen gegen den deutschen Landmannminister Prade. Dieser hat sich gerade während der letzten Wochen, da über diese Zugeständnisse entschieden wurde, fern von Wien gehalten, in Karlsbad einer Kur unterzogen und diese Kur unter keiner Bedingung unterbrechen wollen. In einer Versammlung zu Reichenberg, in seinem eigenen Geburtsort und Wahlbezirk, hat man ihn deswegen angegriffen. Und dies nahm er zum äußeren Anlaß seiner Demission.

Aber, wie gesagt, es handelt sich ja nicht im Geringsten um Personen, sondern um Prinzipien, die so nebelhaft erscheinen, daß die Klügsten sie nicht zu fassen vermögen. Ob Prade bleibt oder geht, selbst ob Beck weiter Ministerpräsident sein wird oder nicht, das ist ganz nebensächlich. Die Ordnung kann nicht hergestellt werden durch einen Personenwechsel, das Chaos nicht schlimmer werden, wenn die heutigen Minister noch weiter an der Spitze der Geschäfte stehen. Fast möchte man sagen, daß hier auf natürlichem Wege keine Aenderung erfolgen könne. Ein wahres Wunder muß geschehen, um hier eine Entwirrung zu vollführen. Ein Zauberer muß kommen, der mit seinem Stabe die Wogen des nationalen Hasses zwischen Deutschen und Tschechen glättet und die von Mißtrauen und Eifersucht erfüllten Herzen der beiden Völker gänzlich auswechselt gegen Herzen, die nichts Anderes empfinden als Eintracht und Liebe.

Auf solche Wunder und Zauberer zu hoffen ist ziemlich aussichtslos, und so heißt es gut österreichisch: man muß fortwursteln, so gut und so

Der Schwabenberg.

— Ein Sommer Spaziergang. —
(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Dieser Tage machte ich wieder einmal die Aufahrt nach unserem Rigi, um auf den aussichtsreichen Höhen desselben mich in Wald und Wiese, an Bergesluft und unbeschränktem „Freilicht“ zu laben. Mir gegenüber, im Wagen der Zahnradbahn, saßen zwei wißbegierige, ältliche Engländerinnen. Sie waren offenbar das erste Mal in dieser Gegend, und wollten schon bei der allerersten Station, in der Meinung, die Höhe bereits erreicht zu haben, hastig aussteigen. Als ich sie dann in ihrer Muttersprache aufklärte, daß der Schwabenberg noch lange nicht da ist, gab es nicht genug der Dankesworte. Und nun lösten sich auch die Zungen der bisher so mystisch schweigsamen, fremden Reisegenossinnen von jenseits des Narmelkanals, und je höher wir kamen, desto mehr drückten sie ihr Entzücken in Worten höchster Superlative, wie „Charming!“, „Delight full indeed“ usw. aus. Darin liegt auch keine Uebertreibung. Der Schwabenberg ist wirklich das schönste Juwel der näheren Umgebung unserer Hauptstadt. Und sein größter Vorzug besteht darin, daß er so nahe ist. Nun fragt es sich nur, ob wir es verstanden haben, diesem Juwel eine solche Fassung zu geben, daß auch das Gros der Budapester Bevölkerung sich seines Glanzes und seiner Schönheit in leichter Weise erfreuen könne. Ich denke, die Antwort hierauf kann keine unbedingt bejahende sein.

Alle Achtung vor der Opferwilligkeit, mit der die Stadtbehörde auf dem Rücken des lang hingezogenen Berges breite Fahrstraßen angelegt, längs derselben überall Ruhebänke angebracht, bei

Kreuzungen Wegweiser tafeln aufgestellt und — was die Hauptsache — auch den Budapester Wald käuflich an sich gebracht hat. Das ist aber auch Alles, zumindest Alles, was behördlicherseits für die ungeheure Masse der weniger Bemittelten geleistet wurde. Das Programm ist jedoch viel zu dürftig ausgefallen. Wo blieben hier die aus dem Wald- und Wiesengebiet ausgeschlachteten Volksspielfläche, und wäre es nicht auch die Pflicht der Behörde gewesen, auf dem Berge zumindest zwei, drei wirklich großstädtisch angelegte, Tausende von Menschen fassende Volkrestaurants aus städtischen Mitteln zu errichten? Ich meine Wirtschaften mit mäßigen Preisen, die auch für die kleinstädtischen Schichten der Bevölkerung erschwinglich sind, für Speise und Trank. Ich meine, wenn der Magistrat ein ähnliches städtisches Etablissement auf dem Bloksberg errichten konnte, und zwar bereits vor vielen Jahren, warum soll dergleichen für den bedeutend wichtigeren, schöneren und ausgedehnteren Schwabenberg unmöglich sein? Freilich müßte ein solches städtisches Gasthaus dort oben in erheblich größartigerem Maßstab angelegt werden, einer angehenden Millionenstadt würdig. Dazu komfortabel, ausgestattet mit großen Sälen, Veranden und Terrassen. Nicht aber etwas Mehliches wie das geradezu lächerlich winzige, mehr als dörfliche städtische Gasthaus im Volkswaldchen an der Nelloerstraße, das mit seinen engen Räumlichkeiten, seinen primitiven Einrichtungen eher für Sárobovár oder Berettyóújfalu passen würde, als für die gewaltige Metropole eines großen Königreichs von fast — zwanzig Millionen Einwohnern. Diese Frage kann umso weniger umgangen werden, als ja bereits in zwei, drei Jahren der mächtige Königin Elisabeth-Aussichtsturm auf dem

höchsten Berge des eigentlichen Öfner Gebirges in unserer nächsten Nähe, dem Johannesberge, errichtet werden soll, welcher ja nur den Ausgang des langgestreckten Schwabenberggründens bildet, ein Thurm, wie man ihn in allen anderen Großstädten in der Nähe von Gebirgen schon längst findet. Dann wird der Andrang zu unserem Rigi noch größer, die Schaar der Hinaufpilgernden noch dichter und die Frage der preiswerthen Nutzung dieser Ausflüglermassen nur noch brennender werden.

Einige erfreuliche Neuerungen — wenn auch nach anderen Richtungen hin — begrüßen den Bergwandernden übrigens auch schon jetzt. Nicht alle Budapester wissen zum Beispiel davon, daß unser weltberühmter Romancier bereits auf hauptstädtischem Grund und Boden ein öffentliches Denkmal thetächlich besitz. Man braucht sich nur einige hundert Schritte vom Schwabenberger Hotel links zu wenden und stoßt bald auf diese Jókai-Statue. Allerdings ist sie nur eine bescheidene Bronzebüste, die sich in einem kleinen Gain an der Kreuzung der Baron Eötvös- und Normbaumstraße vor einer Gruppe junger Nadelhölzer erhebt, aber immerhin ist der nach seinem Tode so wenig gewürdigte ungarische „Walter Scott“ doch wenigstens auf einem Punkte der Hauptstadt, die er so geliebt, verewigt. Daß dies zuerst gerade am Schwabenberge geschehen ist, finde ich sogar recht sinnig und passend. Hatte er doch hier viele Jahrzehnte hindurch seine liebgewonnene Villa, die allen Fußgänger dort so bekannte Jókai-Villa, mit ihrem zierlichen, schattigen Garten, den der Dichter so gerne und so zärtlich pflegte. Die Büste, ein Werk des fleißigen, jungen Bildhauers Jankovich, der übrigens

lang es geht. Unerwartet ist wieder eine Krise ausgebrochen; unverhofft ist gerade in einem Augenblick, da Alles am vollkommensten geordnet schien, abermals das Chaos entstanden. An eine schnelle Ueberwindung der Krise ist nicht zu denken, eine radikale Beseitigung des Chaos unmöglich. Da bleibt folchem Uebel gegenüber nichts Anderes übrig als das alte Rezept: die neu aufgebrochenen Wunden mit Pflastern zu verkleben und abzuwarten, wie lange sie halten. Die Politik der Kompromisse und des Hinausziehens muß wieder plaggreifen. Minister Prade hat demissionirt, aber er bleibt wahrscheinlich im Amt bis zum Herbst. Bis zum Herbst ist eine lange Zeit. Und Zeit gewonnen, ist Alles gewonnen. Eines Tages wird aber auch diese Methode nicht mehr wirken. Und was dann? „Dann fangen wieder an die alten Klagen,“ wie es in Dante's göttlicher Komödie heißt.

Budapest, 14. Juli.

* Wie offiziös aus Karlowitz gemeldet wird, hat der Metropolitanrath den **serbischen nationalen Kirchenkongress** für den 28. d. einberufen und hievon die ungarische Regierung im Wege einer dringlichen Eingabe verständigt. Ursprünglich war der Kongress für den 21. d. geplant, doch wurde später der Termin mit Rücksicht auf die Erntearbeiten auf eine Woche hinausgeschoben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß sich der Kongress auf die Patriarchenwahl nicht beschränken, sondern auch andere Aufgaben lösen wird.

* Die Centraldirektion des Landes-Apothekervereins hat die Direktionen der einzelnen Apothekerbezirke aufgefordert, auf dem Gebiete ihrer Bezirke Konferenzen einzuberufen, um in der Frage des **neuen Apotheker-Gesetzentwurfes** Stellung zu nehmen. Die Bezirksdirektoren sind dieser Aufforderung auch nachgekommen und haben an die Apotheker der betreffenden Bezirke entsprechende Aufrufe ergehen lassen. Zu dieser Konferenz wurde jeder diplomirte Apotheker eingeladen, unbekümmert darum, ob der Betreffende Mitglied des Landes-Apothekervereins ist oder nicht. Eine solche Versammlung fand heute auch in Miskolcz statt. Der Versammlung wohnten in Vertretung des Landes-Apothekervereins die hauptstädtlichen Apotheker Bela Joltán und Dr. Joltán Barfág bei. Nach eingehender Berathung wurde einstimmig beschlossen, gegen die gravaminösen Verfügungen des Gesetzentwurfes Stellung zu nehmen und den Landes-Apothekerverein aufzufordern, eine entsprechende Abänderung dieser Verfügungen anzustreben. Eine gleichzeitig in Győr stattgehabte Versammlung der Apotheker der Komitate Spitzberg, Komárom und Győr, sowie die Versammlung der Apotheker in Temešvár beschloffen, gegen die Errichtung der Gemeinde-Apotheken Stellung zu nehmen.

Heute hat ferner in Szekesfehervar eine Apotheker-Konferenz stattgefunden, welche gleichfalls gegen den neuen Gesetzentwurf Stellung nahm. Morgen, Mittwoch, werden die Apotheker des VII. Bezirkes in Pestercsébánya, Sonntag, am 19. d., die Apotheker des XV. Bezirkes in Pozsony konferiren. Für diese Versammlung äußern nicht nur Chefs, sondern auch die Gehilfen das lebhafteste Interesse.

* Es wurde gemeldet, daß die Ankunft des rumänischen Ministerpräsidenten Demeter Sturdza in Wien am Freitag erfolgen und sein Wiener Aufenthalt, in dessen Verlauf Herr Sturdza eine Begegnung mit Freiherrn v. Lehrenthal haben wird, einige Tage dauern dürfte. Wie nun heute mitgetheilt wird, ist es möglich, daß der rumänische Premierminister seine Abreise um einige Tage verschiebt. Aus einer Mittheilung der offiziellen „Pol. Kor.“ geht hervor, daß Herr Demeter Sturdza Werth darauf legt, festzustellen, daß die Erörterungen der Presse über seinen bevorstehenden Gedankenaustausch mit Freiherrn v. Lehrenthal nicht auf Inspirationen des leitenden rumänischen Staatsmannes beruhen.

* Aus Agrar wird gemeldet: In Kostanjica wurden bekanntlich mehrere Individuen wegen **großserbischer Propaganda** verhaftet. Der Untersuchungsrichter hat sich im Laufe der Einvernahmen davon überzeugt, daß die gegen Se. Majestät den König gerichteten Flugschriften nicht von Serben, sondern von Leuten der Frank-Partei verbreitet wurden. Demselben Lager sollen auch die im Interesse des Königs Peter von Serbien erschienenen Broschüren entstammen. In dieser Angelegenheit soll eine sensationelle Wendung bevorstehen, und wie es heißt, erscheinen mehrere angesehenere Mitglieder der radikalen Partei schwer kompromittirt. — Wir geben diese Meldung des „Rel. Ort.“ mit aller gebotenen Reserve, zumal diese Korrespondenz bekanntermaßen als das Sprachrohr der kroatisch-serbischen Koalition dient, daher die volle Verantwortung für diese scheinbar tendenziöse Nachricht tragen muß.

* Das offizielle Organ des Balázsfalvaer Erzbisthums veröffentlicht einen aufsehenerregenden Artikel, aus welchem hervorgeht, daß nunmehr auch der **rumänische Episkopat** in das Lager der Ultra's übergegangen ist. In diesem Artikel heißt es nämlich unter Anderem: „Das Programm der Völker ist als Heiligthum zu betrachten, und es liegt gar kein Anlaß für uns vor, unser Programm zu mäßigen. Wir können warten, selbst wenn noch schlechtere Zeiten kommen sollten. Auch unsere Unterdrücker, die Magyaren, haben viel gelitten, bis sie ihre Unabhängigkeit erkämpft haben; nicht wir brauchen eine gemäßigte Partei, es ist vielmehr die Regierung, welche eine solche braucht. Die ungarische Regierung ist nämlich in ihrem Kampf gegen den

Wiener Hof wegen der Militärfrage auf unsere Unterstützung angewiesen, um dem Wiener Hofe ad oculos zu demonstrieren, daß in dieser Frage die gesammte Bevölkerung des Landes einig ist.“

Prade über seine Demission.

Der deutsche Landsmannminister äußerte sich über die Ursachen seiner Demission mehreren Berichten erstatteten Wiener Blätter gegenüber folgendermaßen: Auf die Frage, ob die Nachricht auf Wahrheit beruht, daß er von Karlsbad aus den Ministerpräsidenten um die schleunigste Enthebung von seinem Amte gebeten habe, erwiderte Landsmannminister Prade: „Die Nachricht ist vollkommen richtig. Ich habe von Karlsbad aus den Ministerpräsidenten um mögliche baldige Enthebung von meinem Amte als deutscher Landsmannminister ersucht. Die Gründe, die mich dazu veranlaßten, sind theils in Gesundheitssrücksichten, theils in der gegenwärtigen politischen Lage zu suchen. Ich habe schon bei Uebernahme des Ministeriums erklärt, daß ich dazu nur provisorisch bereit bin. Während meines Kurlgebrauches in Karlsbad ist in der politischen Situation durch die Aktion der deutschböhmisches Abgeordneten eine bedeutende Verschärfung eingetreten. Es ist daher nur selbstverständlich, wenn ich der nunmehrigen Situation durch das Ansuchen um Enthebung von meinem Amte Rechnung trage. Es liegt mir fern, auf den Ministerpräsidenten eine Art PreSSION ausüben zu wollen oder die ohnehin verwickelte Situation noch mehr zu verwirren. Ich habe daher in meinem Schreiben an den Ministerpräsidenten im Allgemeinen um meine so bald als mögliche Enthebung gebeten, die längstens bis zum Wiederzusammentritt des Reichsraths vollzogen sein müßte.“

Landsmannminister Prade äußerte sich zum Schluß auch noch über die gegenwärtige Protestbewegung in Deutschböhmen und sagte:

„Was den Deutschen in Böhmen noththut, ist die Festsetzung eines einheitlichen Programms und eine feste Organisation. Die Czechen gehen in dieser Beziehung mit gutem Beispiel voran.“

Betreffend der Nachfolgerfrage auf den Posten eines deutschen Landsmannministers befragt, meinte Herr Prade: „Wenn von den Kandidaten auf den Posten des deutschen Landsmannministers die Rede ist, so kommen selbstverständlich die Reichsrathsabgeordneten Raphael Pachser, Dr. Anton Fergelt, Dr. Gustav Schreiner und Dr. Hans Damm in Betracht. Es wird natürlich Sache der Parteien sein, die Kandidatenfrage im Einvernehmen mit der Regierung zu einer befriedigenden Lösung zu bringen.“

Es ist nachträglich bekannt geworden, daß Minister Prade seine Demission auch deshalb angeboten hat, weil er gegen einzelne Bestimmungen des Sprachengesetzes gewichtige Bedenken hegt und diesbezüglich die Differenzen zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten Baron Beck nicht ausgeglichen werden konnten.

auch das etwas schwerfällige St. Gerhards-Denkmal in Viertelhöhe des Bloßberges geschaffen, erhebt sich über ein einfach gehaltenes Sandsteinpostament und stellt unseren berühmten Landsmann im reifen Mannesalter mit langem Vollbart dar, so wie wir ihn so oft in Budapests Straßen gesehen, und auch der gewisse lächelnde oder wogelnde Zug um seine Lippen ist hier erkennbar, der den ewig „fabulirenden“ Großmeister der neueren ungarischen Prosa so sehr gekennzeichnet hatte. Das kleine Denkmal wurde erst im vorigen Herbst enthüllt, und daß die Kosten dazu auch hier nur sehr spärlich gewesen sind, erfährt man schon daraus, daß nur der Kopf des Dichters dargestellt und von der Brust gar nichts zu merken ist — ein arger künstlerischer Schönheitsfehler, der aber dessen Schöpfer nicht lan gerechnet werden darf. Sogar Büstendenkmäler kosten eben Geld.

Sinter dieser in seiner grünen, lauschigen Umgebung durchaus nicht ausdruckslosen bescheidenen Jókai-Statue bemerken wir eine sogenannte „stilgerechte“ Ruhebank mit greifkopfgelagerten Steinlehnen an den beiden Enden und in der Mitte der Rücklehne eine Bronzetafel mit der Inschrift: „Jókai-pad“. Ähnliche zwei Bänke hat der Schwabenberger Touristenverein (Buda-hegyvidéki Egyesület), der Manches, wenn auch nicht Vieles thut, neuerdings auch seitlich der Büste des Barons Cötövs, links vom Stationsgebäude, anbringen lassen. Auf der einen ist deutlich auf ebensolcher Bronzetafel die Aufschrift zu lesen: „Baró Cötövs-pad“. Wie die andere benannt war, das kann man nicht mehr erfahren, da die betreffende bronzene Namenstafel bereits — entwendet wurde. Diesmal etwas denn doch zu früh! möchte man den nächstlichen Lan-

dingern zurufen, von denen, wie es scheint, auch der lustige Schwabenberg durchaus nicht verschont ist.

Mit Vorliebe weile ich, so oft mich mein Weg nach dem näher gelegenen Ofner Gebirge führt, vor dieser Cötövs-Büste. Ich wage die Behauptung, daß in ganz Budapest kein edler durchgeführter Kopf auf einem Denkmal zu sehen ist. Geist, Gemüth, hoheitsvolle Gesinnung und fester Charakter: das Alles ist von den Zügen dieses bronzernen Antlitzes herunterzulesen, Eigenschaften, die ja alle dem unsterblichen Dichter des „Karthäuser“ in so reichem Maße eigen waren. Auch der Hain um das Denkmal herum ist seit Jahren gar üppig herangewachsen, und was besonders angenehm auffällt, das sind heuer die seltenen Gattungen von langnadeligen Föhren, wie wir sie sonst nur in hochherrschaplichen Parks zu sehen bekommen, welche den reizenden poetischen Hintergrund bilden. Alles in Allem kenne ich keinen Platz auf dem gesammten kolossalen Gebiete des Ofner Gebirges, wo uns Kunst und Natur zu solch sinnigem Nachdenken einladet, wo beide in höchst anmutiger Umrahmung so harmonisch vereint erscheinen als auf diesem kleinen Cötövsparke, der gleich links vom Stationsgebäude uns mit seinem tiefen Schatten gastlich aufnimmt.

Aber wo sind die Zeiten, wo nur einige hundert Schritte sanftabwärts von dieser Station sich die vielleicht schönste Aussicht auf Budapest bot. Der schönste und freieste, und zu der jeder Besucher des Schwabenberges zu allererst wallfahrte. Erst wurde diese — es mag wohl schon dreißig Jahre her sein — durch eine prozig hingestellte balkonreiche Privatvilla empfindlich geschädigt. Damals — ich erinnere mich dessen auch ganz genau — regnete es Entrüstungsstimmen (auch in den

Blättern) gegen den Magistrat des kaum geeinten Budapest, der eine solche Verunstaltung des herrlichen Bildes zuließ. Seitdem ist diese Aussicht längst schon gänzlich verbaut. Ein ganz neues Villenviertel entstand daselbst mit allegezierten Sträßchen und schönen Gärten, und der Wanderer von heute hat keine Idee davon, welche bevorzugte Stelle des Berges gerade dort gewesen, wo sein Fuß jetzt auf sorgsam besprühten Fahrwegen dahingleitet.

Doch aufwärts! Welche neue Veränderung! Der altgewohnte Anblick der Cötövsvilla ist ebenfalls total verschwunden. Auch die ausrichtreiche Gasthaus-terrasse vor der Villa, wo noch vor wenigen Jahren die Zigeuner uns umfiedelten und der Sendling der braunen Gesellen unter Bücklingen dem stillen Zecher seinen blanken Teller hinreichte, um in demselben etwas klingende Münze für die zuweilen recht zweifelhaft musikalischen Genüsse einzuheimsen. Das ganze, ziemlich umfangreiche Parkgrundstück wurde im letzten Herbst zu einem modernen „Sanatorium“ umgewandelt, dessen Kern die frühere Vaskovich'sche Wasserheilanstalt bildet. Es erhielt schmucke Neubauten, ward gärtnerisch „geregelt“ und zugestutzt. Die zum Grundstück zugezogene eigentliche frühere Restauration „Zur Cötövs-Villa“ aber bekam einen stattlichen, glasüberdeckten, erhöhten terrassenartigen Vorbau, dem ein gewisser Zug nach Eleganz nicht abzusprechen ist.

Ein hocherfreulicher Zug in der weiteren Bepflanzung des Schwabenberges drängt sich dem Spaziergänger neuerdings darin auf, daß man überall bestrebt ist, so viel Nadelholz als möglich in den Gärten anzubringen. Aber auch die Kommune thut desgleichen, wenn auch nach dieser Richtung mehr im Lindenbergegebiet und im Gebiet des sogenannten „Thiergartens“ beim Leopoldfeld geleistet,

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. Juli.

* Brücke auf dem Batthyányplatz. Im Kreise der Bürgerschaft der Wasserstadt, insbesondere unter den Kaufleuten und Industriellen des Bezirks, tief wie wir berichteten — die Nachricht, wonach die Kettenbrücke in Folge Renovierung vom Beginn des Jahres 1910 an gerechnet zwei Jahre lang vom Verkehr abgeschlossen sein soll, allgemeine Bestürzung hervor. Man fürchtet, daß die Folge eine beträchtliche Abnahme des Verkehrs der Hauptgasse und der ganzen Wasserstadt sein wird. Um Abhilfe zu schaffen, geriet eine Aktion in Fluß, welche den Bau einer Brücke auf dem Batthyányplatz bezweckt, die für die Kettenbrücke Ersatz bieten soll. Gestern fand in der Restauration der Ofner Redoute in dieser Angelegenheit eine gut besuchte Konferenz statt, in welcher nach den Ausführungen der Repräsentanten Julius Rozma, Dr. Kornel Neuschloß, Theodor Szerelemhegyi und Dr. Eugen Rozma beschlossen wurde, bei der Regierung den Bau der Batthyányplatz-Brücke zu urgieren. Die Kommission entsandte auch ein Vorbereitungs-komitee, bestehend aus dem Pfarrer Alexander Bán, k. n. Rath Julius Székula, Dozent Dr. Adolf Lendl, Bezirksrichter Dr. Alexander Csepely (Kassier), Alois Brunner (Kontrollor), Alois Schiffrer und Dr. Desider Grossits (Schriftführer). Dieses Komitee hält am 18. d., Abends, eine Sitzung, an welcher sich sämtliche Klubs des Bezirks beteiligen werden.

* Verkauf von Wassermessern. Die hauptstädtische Wasserleitungs-kommission verhandelte heute die auf die Lieferung von 3000 Stück Wassermessern bezüglichen Offerte. Insgesamt waren vier Angebote eingereicht, wovon jedoch zwei, als den Bestimmungen zuwiderlaufend, zurückgewiesen wurden. Die Kommission genehmigte die Offerte der ungarischen Metall- und Lampenwaarenfabrik, ferner der Budapest-Wassermesserschiffbau-Kommanditgesellschaft (F. Kunz u. Komp.) mit dem Bemerkung, daß von jeder dieser Fabriken 1500 Stück Wassermesser angekauft werden sollen. Das letztgenannte Fabrikunternehmen soll zur Hinterlegung eines Badiums von 50,000 K. verpflichtet werden, um zu sichern, daß sie die zu liefernden Wassermesser ausschließlich in ihrer Budapest-Fabrik herstellen lassen wird.

* Baulizenzen. Das Subkomitee für Privatbauten hat in seiner jüngsten Sitzung folgende Baulizenzen bewilligt:

Municipium der Haupt- und Residenzstadt Budapest, VIII. Bezirk, Kungasse, Erweiterung des Feuerwehrgeländes; Arnold Spiß und Frau, V. Bezirk, Hegynödgasse Nr. 1195, vierstöckiges Wohnhaus; Hausbauengesellschaft, I. Bezirk, Keltgolgasse Nr. 1457, dreistöckiges Wohnhaus; Franz Fischer und Frau, II. Bezirk, Döbögasse Nr. 6206, zweistöckiges Haus; Frau Anton Kottischer, III. Bezirk, Kisczellerstraße Nr. 1751,

wurde. Immer mehr begegnen wir Gesträuchen und Gruppen hellgrüner Nischen und dunkler Tannen, welche, ganz abgesehen von der gesundheitlichen Wirkung, das malerische Element ungemein beleben und dem Ganzen einen, ich möchte sagen vornehmeren Zug verleihen. Leider besitzen wir ja in der ganzen näheren und weiteren Umgebung Budapests keine Nadelholzwälder, sondern nur solche aus Buchen oder Eichen bestehend, und es dauert viele Stunden Eisenbahnfahrt nach Nordungarn, bis wir, bereits in der Nähe von Körömczébánya angelangt, größere Nischen- oder Tannenbestände antreffen. Wenn diese Art von Aufforstung, wie wir sie behördlicherseits an den Hängen der das Leopoldfeld umgebenden Berge bis hoch hinauf seit Jahr und Tag mit Freude gemahrt werden, auch auf dem vielfach noch mit ausgedehnten Wiesen bestandenen Rayon des Schwabenberges in größerem Maße angewendet werden sollte, was ja, wie es scheint, beabsichtigt ist, so wird Ungarns Hauptstadt auch in dieser Beziehung bald besser bestellt sein. Freilich, uralte, stundenlange, dufende Tannen- oder Kieferforste, wie sie in der unmittelbaren Nähe Wiens, im ungescheuren Wienerwalde, oder dicht bei Berlin, im kolossalen weltbekannten „Grünwald“, anzutreffen sind, kann kein Nachwort mehr hervorzubringen. Allein zielbewusste Thätigkeit, mit etwas Opferwilligkeit gepaart, dürfte auch hier in absehbarer Zeit ein Resultat hervorbringen, das der städtischen Verwaltung zum wohlverdienten Lobe, den in den heißen Straßen der Großstadt eingepferchten Budapest-Hunderttausenden aber, die sich im Sommer keine Seereise oder keinen Látza-Aufenthalt zu gönnen vermögen, zu tiefer Dankbarkeit herausforderndem Heile gereichen wird.

Prof. L. Palóczy.

einstöckiger und ebenerdiger Zubau; Erste Ungarische Nähmaschinenfabrik-Gesellschaft, X. Bezirk, Simongasse Nr. 8624, zweistöckiges Magazinsgebäude; Alois Schlessinger, V. Bezirk, Waiznerstraße Nr. 1282, Maschinenhaus-Zubau; Madár und Elemér Gyulai, II. Bezirk, Zárdagasse Nr. 43, Aufbau eines Stodwerkes; Direktion der kön. ungar. Staatsbahnen, X. Bezirk, Steindruckerstraße Nr. 8625, ebenerdiges Gebäude; Michael Schneider und Frau, X. Bezirk, Alfergasse Nr. 7984, Parterrehaus; Katharine Boros, X. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 2030, ebenerdiges Haus; „Petöfi“-Haus, VI. Bezirk, Umgestaltungen; Bürgerliche Bierbrauerei-Gesellschaft, X. Bezirk, Sörgasse Nr. 8159, Parterre-Wohnhaus; Franz Szeccsey, VIII. Bezirk, Komócsyngasse Nr. 1995, ebenerdiges Haus; Johann Sorvath und Frau, III. Bezirk, Taborbegried Nr. 2192, Parterrehaus; Joseph Karolyni, X. Bezirk, Szállásyngasse Nr. 8606, ebenerdige Bureaugebäude; Alexander Munkácsy, VIII. Bezirk, Dombókyngasse Nr. 4252, ebenerdiger Lehrsaal.

* Steuerbemessung. Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden am Mittwoch, 15. d. und Donnerstag, 16. d., die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern kontributierten Parteien verhandeln:

Im II. Bezirk: die Wasserstädter Kommission: die separat Vorgeladenen. — Im V. Bezirk: die I. Kommission: die Ersatzliste und die separat Vorgeladenen (Schlußsitzung.); die II. Kommission: die separat Vorgeladenen (Schlußsitzung.); die III. Kommission: die separat Vorgeladenen. (Schlußsitzung.) — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 3813 bis 3818, Donnerstag die Gr.-Nr. 3819 bis 3824; die II. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 4112 bis 4186/4, Donnerstag die Gr.-Nr. 4186/5—4205; die III. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 3474 bis 3475, Donnerstag die Gr.-Nr. 3476 bis 3481; die IV. Kommission: Mittwoch und Donnerstag die separat Vorgeladenen. — Im VII. Bezirk: die I., II. und III. Kommission: Mittwoch und Donnerstag die separat Vorgeladenen; die IV. Kommission: Mittwoch die Gr.-Nr. 4305/1 bis 4306/4, Donnerstag die Gr.-Nr. 4306/5 bis 4308/0/7.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 14. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor: 14, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematis, Blattern, Masern 5, Scharlach 6, Keuchhusten 2, Diphtheritis und Croup —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in stationärem Krankenhaus 2222 und im St. Johannes-Spital 1125. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 5, Wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 6, Lungenerkrankungen 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 5, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus 2, Typhus exanthematis —, Blattern —, Masern 1, Scharlach 1, Keuchhusten —, Diphtheritis und Croup —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 5.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Juli zu Ende geht dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Prämumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnementserneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adress- und Klebe beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 14. Juli.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung („Merlei“) und die Fortsetzung des Romans „Gold und Liebe“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* Der König als bairischer Regimentsinhaber. Aus München wird telegraphiert: Der Prinzregent Luitpold hat bestimmt, daß das 13. Infanterie-Regiment künftig die Benennung 13. Infanterie-Regiment Franz Joseph I. Kaiser von Oesterreich und apostolischer König von Ungarn zu führen habe.

* Erzherzog Joseph und Familie haben sich, wie aus Kistapolcsán gemeldet wird, über München, wo sie zwei Tage verweilen werden, zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach dem französischen Seebad Cretat begeben.

* Die Inspektion der Erzherzog Leopold Salvator. Aus Nagybárad wird telegraphiert: Erzherzog Leopold Salvator nahm heute eine neuerliche Inspektion des hiesigen Artillerie-Regiments vor und reiste Johann um 4 Uhr 20 Minuten mit dem Schnellzug nach Budapest ab. Zum Abschiede hatten sich auf dem Bahnhofe das Offizierskorps mit dem Obersten Grünzweig an der Spitze, Obergespan Glaz, Bischof Radu und Bürgermeister Nimler eingefunden, mit denen der Erzherzog lebhaft konversierte. Der hohe Gast sprach mit Entzücken von der Entwicklung der ungarischen Städte und gab hierüber seiner Freude Ausdruck.

* Das deutsche Kronprinzenpaar in Oesterreich. Aus Bregenz wird gemeldet: Der deutsche Kronprinz und Gemahlin sind im Jagdhaus Hopfreen im Bregenzer Wald eingetroffen.

* Personalnachrichten. Handelsminister Franz Roszuth und Staatssekretär Joseph Szterényi werden im Laufe des Sommers bis auf Weiteres keine Audienzen erteilen. — Der Ministerialrath im Kultusministerium Alexius R. Sipich hat seinen Sommerurlaub angetreten. — Der Direktor des landwirtschaftlichen Museums Ministerialrath Franz v. Sárosi Kapeller hat sich zu einer längeren Studienreise nach London begeben.

* Das Befinden des Handelsministers. Aus Karlsbad wird gemeldet: Der Zustand des Handelsministers Franz Roszuth bessert sich fortwährend. Die Gelenkschmerzen haben bedeutend abgenommen, das allgemeine Befinden ist ausgezeichnet. Der Handelsminister verbringt den größten Theil des Tages außer Bett, bedarf aber noch einige Tage vollkommener Ruhe.

* Die Flottenmanöver. Aus Wien wird uns telegraphiert: Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli ist gestern Abends aus Gastein hieher zurückgekehrt und begibt sich Ende dieser Woche nach Pola behufs Inspektion der Marinestationen. Nach Beendigung der Inspektion wird Graf Montecuccoli das Oberkommando über die verstärkte Sommereskadre übernehmen, und werden vor Schluß der Mitte September endigenden Sommerübungsperiode von der in zwei Parteien getheilten Eskadre kriegsmäßige Uebungen abgehalten.

* Eine Klapka-Gedenktafel in Genf. Wie aus Genf telegraphiert wird, hat dort am 10. d. im Rahmen einer von dem ungarischen Studentenverein „Hungaria“ veranstalteten Feier die Enthüllung einer Gedenktafel des Honvéd-Generals Georg Klapka stattgefunden.

An der Feier nahmen sämtliche in Genf lebenden Ungarn, zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Vertreter des Bundesraths, der Universität und der Kammer theil. Aus den benachbarten Städten waren Deputationen der studentischen Vereinigungen erschienen. Der Schauplatz der Feier war das Haus Rue des Paquis 28, in welchem der Freiheitsheld einst gewohnt hatte. Das Haus war aus diesem Anlasse prächtig geschmückt und mit ungarischen und schweizerischen Fahnen besetzt. Die Feier eröffnete Universitätsdozent Dr. Andor Madau mit einer Rede, in welcher er die Verdienste Klapkas würdigte. Nachdem er geendet, entfernte der Präsident des Klapka-Komitees Julius Rakosi die Hülle von der Gedenktafel, indem er dem Wunsch Ausdruck verlieh, die Gedenktafel möge allezeit die Größe der ungarischen Nation verkünden. Im Namen der Stadt Genf übernahm hierauf Stadtrath Piquet Saget die Gedenktafel und hob in seiner Rede hervor, daß Klapka als das Vorbild des Patrioten gelten könne. Der Präsident der Kammer Georg Fary gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Gedenktafel ein verbindendes Glied zwischen der Schweiz und der ungarischen Nation bilden möge. Nach dem mit stürmischem Beifall aufgenommenen Reden fand ein Banket statt, bei welchem auf den Schöpfer der Gedenktafel, den in Paris lebenden ungarischen Bildhauer

Anton Szirmai, zahlreiche Trinkprüche ausgebracht wurden. Die Gedenktafel ist aus weißem Carraramarmor hergestellt; in der Mitte ist das Brustbild Klapka's sichtbar, unter welchem sich das ungarische und das Genfer Wappen befindet. Die Inschrift lautet folgendermaßen: „In diesem Hause wohnte Georg Klapka, 1848/49er Honvéd-General, der tapfere Verteidiger Komároms und Mitglied der Genfer Kammer, 1856-1857. Zu seinem ruhmreichen Andenken aus öffentlichen Spenden errichtet von dem ungarischen Studentenverein „Hungaria“ in Genf 1908.“

* **Zum Ableben Karl v. Thán's.** Der Generalstabshauptmann in der k. u. k. Militärkanzlei Karl v. Thán, der Sohn weiland Professor Karl v. Thán's, erhielt folgende Beileidsdepesche: „Se. Majestät vernahm mit allerhöchstem Bedauern das Ableben des vielfach ausgezeichneten und verdienstreichen Magnatenhausmitgliedes und Universitätsprofessors Karl v. Thán, Ew. Hochwohlgeboren nun zu Gott heimgegangenen Vaters, und geruhen allerhöchster värmstes Beileid an diesem schweren Verlust Herrn Hauptmann allergnädigst auszudrücken. Im allerhöchsten Auftrage: G. d. K. P a a r.“

* **Kongreß des Südungarischen Lehrervereins.** Aus Nagybentmikió wird vom 13. d. gemeldet: Bei sehr zahlreicher Beteiligung der Mitglieder hat heute hier der Kongreß des Südungarischen Lehrervereins begonnen.

Bürgerstudienleiter Jakob Schenk führte den Vorsitz. Der Kongreß sandte vor Allem Guldigungs-telegramme an den König und an den Unterrichtsminister. Die Reihe der Vorträge eröffnete Joseph Saskeóy mit einem Vortrag über die Stellung des Lehrers im gesellschaftlichen und öffentlichen Leben der Zukunft. Der Vortragende zeichnete die Aenderungen, welche die Einführung des allgemeinen Wahlrechts nach seiner Meinung in dem gesellschaftlichen und öffentlichen Leben herbeiführen wird. Er skizzierte den Beruf des Lehrers inmitten dieser Veränderungen und verlangte, daß die Stellung und die Rolle des Lehrers in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben gesetzlich geregelt werde. Julius Gregus urgierte die Errichtung von Ortsgruppen der Gesellschaft für das Kindersubium; Johann Dornér behandelte die Frage der Lehrpensionen und forderte die Feststellung der 30jährigen Dienstzeit; Frau Rosa Szegfi-Sopcsa sprach im Interesse der Herstellung eines Verbandes zwischen dem Kindergarten und der Elementarschule; Georg Mósja hielt einen Vortrag über die Sexualpädagogie. Mittags fand ein Bankett zu 600 Gedecken statt. Nachmittags wurde ein Ausflug zur Ackerbauschule unternommen. — Am heutigen zweiten Tage des Kongresses wurde die Aenderung der Statuten beraten und wurden die Mitglieder des Aufsichtskomitees des Komitates, sowie die Delegierten in den Landesauschuß gewählt. Nach der Erledigung der Vereins- und sonstigen Anträge wurde die Verbräuererei besichtigt. Abends fand zu Ehren des Lehrerkongresses eine Serenade und eine Illumination statt.

* **Gedenktafelenthüllung.** Die ungarische Akademie der Wissenschaften hat auf Vorschlag des volkswirtschaftlichen Komitees beschlossen, das in Kasakomniz befindliche Geburtshaus des seinerzeit berühmten Nationalökonom Gregor Berzevicsy mit einer Gedenktafel zu bezeichnen. Die feierliche Enthüllung dieser Gedenktafel wird am 26. d., Vormittags, in Kasakomniz stattfinden.

* **Eine Senioratsversammlung gegen den „Himnusz“.** Aus Turóczentmárton wird gemeldet: Dieser Tage fand hier die Distriktsversammlung des evangelischen Seniorats N. K. statt. Als Vorsitzender fungierte der Senior Johann Poleresky. Nach der Rede des Turóczentmártoner evangelischen Seelsorgers Otto Skrovina sprach die Versammlung beschlußweise aus, daß sie die Anbringung der ungarischen Aufschriften, des ungarischen Wappens und des „Himnusz“ in den konfessionellen Schulen nicht für gesetzlich halte und den „Himnusz“ in den Schulen nicht affiziere.

* **Das Unglück in der Prager Ausstellung.** Die bei der samstägigen Katastrophe auf dem Ausstellungspalast verunglückte tschechische Schauspielerin Henriette Slavinská hat in ihrem Testament die Stadt Prag zur Universalerin eingesetzt. Fräulein Slavinská war eine gebürtige Polin. Sie hinterläßt ein ziemlich bedeutendes Vermögen und insbesondere eine sehr werthvolle Antiquitätenammlung. Ihr Testament schließt mit folgenden Worten: „Königliches, erhabenes, majestätisches Prag! Empfangen gnädigst diese Gaben, die ich mein ganzes Leben gesammelt und geschützt habe, als Beweis eines dankbaren und dich bis zum Grabe vergötternden Herzens. Allmächtiger Gott und heiligste Himmelskönigin, beschütze mein theures, unglückliches polnisches Vaterland und das Königreich Böhmen. Befreie sie von ihren Mördern und Tyrannen!“

* **Ein verunglücktes Luftschiff.** Aus Lübeck wird telegraphirt: Der heute Früh in Hamburg mit vier Insassen aufgestiegene Ballon

„Hamburg“ des Hamburger Vereins für Luftschiffahrt verunglückte um 11 Uhr Vormittags, als er in Travemünde landen wollte. Die Gondel schlug gegen den Giebel eines Hauses. Dabei wurden nach einer Zeitungsmeldung Kaufmann Saringhausen und Baron Pohl aus Hamburg schwer verletzt. Der dritte Passagier und der Führer erlitten keine Verletzungen.

* **„Gefegnete“ Arbeit.** Anlässlich des Strikes ließ die Direktion der Budapester Gaswerke aus dem Máramaroser Komitat etwa 300 rumänische Arbeiter kommen. Diese bewährten sich sehr gut, nur am Sonntag wollten sie nicht arbeiten, und es konnte ihnen nur mit Mühe beigebracht werden, daß der kontinuierliche Betrieb die Sonntagsarbeit unbedingt erfordert. Schließlich willigten sie ein und verlangten bloß, daß man ihnen einen Geistlichen bringe, der sie segnen und ihnen eine Messe lesen soll. Die Direktion ließ hierauf einen griechisch-katholischen Seelsorger kommen, der von ihnen jedoch nicht verstanden wurde, weil er ungarisch sprach. Es wurde hierauf der Budapester griechisch-orientalisch rumänische Priester Bogojevics geholt, der an die Arbeiter eine schöne Ansprache hielt und ihnen sodann den Segen erteilte.

* **Die Reserve der Schnitterarbeiter.** Aus Makó wird telegraphirt: Der Ackerbauminister hat bekanntlich für den Fall eines Strikes der Schnitterarbeiter in Mezöhegyes eine Reserve von 3000 Arbeitern angesammelt. Nachdem bisher unter den Schnitterarbeitern keinerlei Bewegung bemerkbar war, wurde die Reserve, die aus Sektoren und Ruthenen bestand, aufgelöst und in ihre Heimath zurückbefördert.

* **Das Attentat in Malmö.** Aus Malmö wird telegraphirt: Der unter dem Verdacht, das Attentat auf das Logischiff „Malkhea“ verübt zu haben, Verhaftete ist der 21jährige Bauarbeiter Nilsson aus Malmö. Er war in der letzten Zeit ohne Arbeit.

* **Ein Rencontre auf der Straße.** Die Kossuth Lajosgasse war heute Vormittags der Schauplatz eines Straßenstankals. Ein junger Mann, welcher ein Mädchen entführt hatte, wurde auf der Straße von dem Vater des Mädchens mit Stockhieben regaliert. Die Antezedentien des Straßenstankals sind folgende: Vor einigen Wochen verschwand aus der elterlichen Wohnung die 18jährige Jbolyka F. Nach längeren Recherchen erfuhren die Angehörigen der Verschollenen, daß das Mädchen sich in der Wohnung des Privatbeamten Georg Figdor aufgehalten. Die Angehörigen bemühten sich vergebens, das Mädchen zur Rückkehr in das Elternhaus zu bewegen. Ein Bruder der Entführten, der ständig in Paris wohnt, kam nach Budapest, um die Angelegenheit in Ordnung zu bringen. Für heute Vormittags war in dem in der Kossuth Lajosgasse befindlichen „Innenstädtischen Kaffeehaus“ eine Besprechung anberaumt, welcher Figdor, ferner der Vater F. F. und der Bruder des Mädchens beizuwohnen sollte. Zur Unterredung war aber auch das Mädchen erschienen. Beim Anblick der Tochter erklärte der Vater, daß er im Kaffeehaus nicht konferiere. Die Gesellschaft begab sich hierauf auf die Straße, und als der Vater die Tochter hat, zu ihm zurückzukehren, protestirte dagegen Figdor mit den Worten: „Jbolyka ist mein und sie kommt mit mir!“ Auf die weitere Bemerkung des Vaters, daß der junge Mann den Skandal meiden möge und sich wohl eine andere Form finden lassen werde, damit das Mädchen die Seelige werde, begann Figdor höhnlisch zu lachen und er machte eine spöttische Bemerkung. Der Vater gerieth darob in solche Wuth, daß er dem jungen Manne, der seine Familienehre vernichtet hatte, zwei Ohrfeigen versetzte. Er schlug sodann mit seinem Stocke mit solcher Kraft auf ihn los, daß Figdor zu Boden stürzte. Figdor's Kopfwunde wurde später von den Rettern vernäht. Der Straßenstankal lockte eine große Menschenmenge herbei; die aktiven Teilnehmer an der Prügeleszene wurden von einem Konstabler zur IV. Bezirkshauptmannschaft gebracht. Anlässlich des Verhörs, welches stürmische Szenen ab. Der Vater beschwerte sich, daß seine Tochter eine Mitgift von 100,000 Kronen habe und Figdor, der nur über ein bescheidenes Einkommen verfügt, es nur auf das Geld abgesehen habe. Seit drei Jahren verfolgte er das Mädchen, die Eltern wiesen ihm die Thüre, aber schließlich gelang es Figdor in schlauer Weise, zum Mädchen zu gelangen und es zu entführen. Jbolyka F., welche die unmittelbare Veranlassung zum Straßenstankal gab, erklärte, daß sie, da der Stankal nunmehr ein offenkundiger geworden ist, ins Elternhaus nicht mehr zurückkehren und bei ihrem Auserwählten bleiben wolle. Der Vater erklärte resignirt: „Unter solchen

Umständen reflektire ich nicht mehr darauf, daß meine Tochter mit mir komme, sie soll nunmehr machen, was sie will, ich kenne sie nicht mehr.“ Sprach's und entfernte sich mit seinem Sohne. Die Tochter verließ am Arme Figdor's das Gebäude der Stadthauptmannschaft. Der Straßenstankal wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

* **Kongreß der Wegmeister.** Der Verband der Wegmeister hielt am Sonntag in Békéscsaba unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Franz Dvorny und des Chefs des Staatsbauamtes Johann Molterer seinen ersten Kongreß. Der Referent Oskar Ambrózy erörterte die einzelnen Punkte der Tagesordnung, an welche sich lebhaft Debatten knüpften. Zum Schluß des Kongresses wurden die bisherigen Vereinsfunktionäre einstimmig wiedergewählt. Nach dem Kongreß fand ein Bankett statt, bei welchem zahlreiche Toaste gesprochen wurden. Die Kongreßmitglieder besuchten das Kossuth-Denkmal, wo sie den „Himnusz“ sangen.

* **Entmündigung des Grafen Pückler.** Aus Breslau wird telegraphirt: Der bekannte antisemitische Graf Pückler aus Klein-Tschirne ist vom Amtsgericht in Glogau auf Antrag der Staatsanwaltschaft entmündigt worden. Wie der „Niederschlesische Anzeiger“ meldet, erfolgte die Entmündigung, weil Graf Pückler geisteskrank ist, die Verwendung seiner Mittel mit dem voraussichtlichen Erfolge nicht in Einklang zu bringen vermag und ihm die Fähigkeit abgeht, sein Vermögen zu verwalten und vermögensrechtliche Angelegenheiten zu erledigen.

* **Todesfälle.** Aus London wird gemeldet: Der hiesige serbische Gesandte Dr. Milicevic ist am 13. d., Abends, einem Herzschlag erlegen. — Der Professor an der Bürgerschule des israelitischen Knabenmisenhauses Sigmund S. Déri ist hier am 11. d. im 37. Lebensjahre gestorben. Heute Vormittags hat das Begräbniß des ausgezeichneten Pädagogen unter allgemeiner Theilnahme stattgefunden. — Heute ist hier Frau Marcell Heisler geb. Hilda Saks nach längerem Leiden gestorben. Frau Heisler ist das Opfer eines entsetzlichen Unglücksfalls, der sich am 24. Mai ereignete. Die Unglückliche passirte, wie seinerzeit gemeldet, auf dem Theresienring mit ihrem zehnjährigen Söhnchen die Schienen der Elektrischen, als plötzlich mit rasender Geschwindigkeit ein Automobil vorbeifuhr. Frau Heisler, die ihr Kind an der Hand führte, trat einen Schritt zurück; da bemerkte sie, daß hinter ihrem Rücken auch ein elektrischer Wagen herbeigerollt kam. In ihrer Angst, daß dem Kind ein Unglück zustößen könnte, riß sie es an sich, wurde jedoch in diesem Moment von der Elektrischen erfaßt und gerieth unter die Räder. Das Kind wurde glücklicherweise von dem Trittbrett beiseite gestoßen und erlitt bloß geringfügige Verletzungen, doch umso schlimmer erging es der Mutter. Sie erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und war seit diesem Tage ans Bett gefesselt. Das Ableben der jungen unglücklichen Frau wird von einer weitverzweigten Familie betrauert.

* **Eine Studienreise der Milliardärstochter.** Miß Annie Pierpont Morgan, die Tochter des Newyorker Milliardärs, ist in Berlin eingetroffen. Miß Morgan befindet sich auf einer Studienreise, um sich mit der deutschen Arbeiterfürsorge vertraut zu machen.

* **Wolkenbruch.** Aus Forea wird telegraphirt: Ein Wolkenbruch verursachte in dem Marktfließen Villanova der Gemeinde Ronco Canavese einen Erdsturz, wodurch einige Häuser verschüttet wurden. Neun Personen werden vermißt. Man befürchtet, daß sie getödtet wurden. Ingenieure und Truppen sind an Ort und Stelle abgegangen.

* **Ungarische Zeichnungen in Paris.** Im Laufe des heurigen Frühling hat das Präsidium des Vereins französischer Zeichenprofessoren im Wege des gemeinsamen Ministeriums des Aeußern den Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi ersucht, alle auf den Zeichenunterricht in den ungarischen Elementarschulen bezüglichen Daten zur Verfügung zu stellen, da sich die französischen Schulen gegenwärtig mit der Frage der Reform des Zeichenunterrichts beschäftigen. Der Minister hat die hauptstädtische Unterrichtssektion ersucht, die bezüglichen Daten zu sammeln und diese nach Paris zu senden. Der genannte Verein hat nun nach Erhalt der Daten und einer größeren Anzahl Zeichnungen in Paris eine Zeichenausstellung veranstaltet, die am 17. Juni vom Minister für schöne Künste eröffnet wurde. Die Exposition fand allgemeinen Beifall, und die hervorragendsten französischen Fachmänner äußerten sich in lobender Weise über den ungarischen Theil der Ausstellung. Welche Wichtigkeit die französischen Fachleute dieser Ausstellung beimessen, geht schon daraus hervor, daß das Pariser Museum für Pädagogik um die Erlaubniß angefragt hat, einen Theil der aus Budapest stammenden Zeichnungen zu behalten. In den streifen

Donnerstag, 15. Juli 1908.

der französischen Zeichenprofessoren ist übrigens eine Bewegung im Zuge, die den Zweck hat, der ungarischen Hauptstadt einen Besuch abzustatten.

* Strafanzeigen gegen Animirbanken. In der Strafsache gegen die Animirbanken ist vorläufig ein Stillstand eingetreten. Die polizeiliche Untersuchung wird erst nach der Rückkehr des Stadthauptmanns Dr. Sándor, welche morgen erfolgen wird, fortgesetzt werden. Die Polizei hat die gegen die Winkelbankiers, die sogenannten „In-sich-Spieler“, bisher gesammelten Daten der Staatsanwaltschaft übermittelt und diese stellte hierauf den Antrag, es mögen die Geschäftsbücher und Korrespondenzen einzelner dieser Bankhäuser, gegen welche konkrete Strafanzeigen vorliegen, gerichtlich in Beschlag genommen werden. Untersuchungsrichter Dr. Szlavetz hat jedoch den Bescheid, daß vorerst die Voruntersuchung in verschiedenen Richtungen ergänzt werde, da bisher noch keine hinreichenden corpora delicti vorliegen. Die Polizei verwies in einer Vorstellung darauf, daß sie dem Gerichtshofe bereits eine Anzahl von corpora delicti zur Verfügung gestellt habe, welche allem Anscheine nach der Aufmerksamkeit des Untersuchungsrichters entgangen waren. Der Untersuchungsrichter hielt jedoch trotz dieser Vorstellung seinen Bescheid aufrecht, wogegen die Staatsanwaltschaft den Refurs anmeldete. Der Anklagesenat wird in der Frage morgen entscheiden. — Der deutsche Generalkonsul Prinz Schönburg-Waldenburg hat heute im Justizministerium vorgesprochen, um für das thatkräftige Eingreifen der ungarischen Behörden gegen die bekannten Budapester Winkelbanken seinen Dank auszusprechen, die bekanntlich besonders unter der zahlreichen Kundschaft in Deutschland großen Schaden angerichtet hatten.

* Ein Hausherr als Mädchenhändler. Die VII. Bezirkshauptmannschaft verurteilte heute einen Mädchenhändler, der mit den öffentlichen Häusern des Balkans Verbindungen aufrechterhielt, wofür er ungarische Mädchen in großer Anzahl lieferte.

Der Mädchenhändler ist der Eigentümer des dreistöckigen Hauses Csengerigasse 24 und heißt Moriz Neumann. In wenigen Jahren hat er sich durch Mädchenhandel ein großes Vermögen erworben. Außer seinem Hause in der Hauptstadt ist er Besitzer zweier Häuser in Serajewo, deren eines er für hohen Zins als öffentliches Haus in Pacht gegeben hat. Das zweite ist ein Zinshaus. Die Bekannten Neumanns behaupten, daß er vor wenigen Jahren noch ein armer Teufel war, der kaum das tägliche Brod hatte. Bei der in seiner im eigenen Hause befindlichen Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden Briefe gefunden, aus denen hervorgeht, daß er in ganz Südungarn Agenten hatte, die ihm die „Maare“ vermittelten. Diese Agenten rekrutierten sich hauptsächlich aus Verwandten. In den Briefen werden die Mädchen immer als „Gansbraten“, „Koffer“ oder „Hühchen“ bezeichnet, und nur selten werden sie bei ihren Namen genannt. In einem Briefe schreibt einer seiner Klienten, er werde von nun ab nur „Gänse“ unter dreißig Jahren übernehmen. Neumann unterhielt auch mit der Mädchenhändlerbande Heidenfeld-Szilágyi, die sich jetzt in Fiume aufhält, Verbindungen. Außerdem hatte er Agenturen in Balaezerger, Nagybacskeker, Nagybánizsa, Temesvár, Szabadka und in anderen jüdischen Städten. Uebrigens ist Neumann eine bekannte Person. Er war Mitglied der Firma Dentö u. Komp., deren Blatt „Utazási Revue“ erst kürzlich eingegangen ist. Neumann wurde heute auf Grund einer anonymen Anzeige dabei ertrappt, als er zwei Mädchen vom Ostbahnhof aus an seinen Schwager Sigmund Hoffman, den Besitzer eines öffentlichen Hauses in Serajewo, expedieren wollte. Das stellenlose Dienstmädchen Karoline Bella gab bei der Polizei an, daß sie von einer fremden Frau auf der Straße angesprochen worden sei. Auf deren Zureden hin habe sie sich entschlossen, in ein öffentliches Haus ins Ausland zu gehen. Die Fremde schickte sie zu Neumann, der ihr, wie sie sagte, den Ort angeben werde, wohin sie reisen solle und der ihr auch Vorstoß geben werde. Sie habe sich zu Neumann begeben, der ihren Entschluß lobend billigte. Er nahm ihr das Dienstmädchenbuch ab und bedeutete ihr, daß sie schon den nächsten Tag abreisen könne. Er erwarte nur noch ein brünettes Mädchen, mit welchem die Bella die Reise gemeinsam antreten werde. Als sie am nächsten Tage zu Neumann kam, war das erwartete Mädchen noch nicht gekommen und so sei er mit ihr allein zur Bahn gegangen, wo er ihr eine Karte III. Klasse nach Serajewo löste, sechs Kronen Baargeld und eine handvoll Cigaretten übergab. Nach einigen guten Rathschlägen verließ Neumann das Mädchen. Die Detektivs, die Neumann mit seiner Begleiterin auf Schritt und Tritt verfolgten, traten nun an das Mädchen heran und brachten es zur Polizei, wo es ein umfassendes Geständnis ablegte. Nun wurde auch Neumann zur Polizei gebracht, und während er sich dort aufhielt, fand in seiner Wohnung eine Hausdurchsuchung statt, die kompromittirendes Material zutage förderte. Neumann erklärte, das Mädchen nie gesehen zu haben und auch von den in seiner Wohnung gefundenen Briefen will er keine Kenntnis haben. Polizeirath

Alexander Sajo verurteilte Neumann zu zwei Monaten Arrest und 600 Kronen Geldstrafe. Die Bella wurde angewiesen, sich nach einem anständigen Erwerb umzusehen.

* Verhaftung internationaler Bankdiebe. Aus München wird telegraphirt: Im Schalterraum der Bairischen Hypotheken- und Wechselbank wurden gestern zwei internationale Gauner verhaftet, als einer einen Beamten um eine Auskunft bat, während der andere die Gelegenheit benützte, von dem Gelde, das der Mann zählte, zehntausend Mark in Banknoten zu stehlen. Beim Verhör simulirte der eine Taubstummheit, der andere Wahnsinn. Dieser nennt sich Mark Georg aus Brooklyn, 44 Jahre alt, angeblich auf einem Schiff während der Seefahrt geboren, Englisch sprechend. Bei seinem angeblich taubstummen Genossen fand man einen Paß zur Reise nach Rußland, ausgestellt am 8. Mai 1908 vom Ministerium des Aeußern in London für den 42jährigen englischen Unterthan Buchdrucker John Anderson.

* Ein gewaltthätiges Ehepaar. Heute erstattete der im Hause Szabolcsgasse 7 wohnhafte Hausfrier Joseph Skultéty bei der Polizei die Anzeige, daß sein Zimmergenosse, der Schaubudenarbeiter Franz Treßkony, ihn mit einem Revolver bedroht habe. Ein Konstabler begleitete den Hausfrier nachhause und forderte Treßkony auf, ihm den Revolver zu übergeben. Statt dieser Aufforderung zu entsprechen, stürzten sich Treßkony und dessen Frau auf den Konstabler und mißhandelten ihn, so daß er schließlich gezwungen war, den Säbel zu ziehen. Treßkony erfaßte den Säbel und wollte ihn dem Polizisten entreißen, wobei er sich jedoch die Hand zerschchnitt. Treßkony und seine Frau wurden wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde zur Polizei stellig gemacht und in Präventivhaft genommen.

* Große Brände. Aus Triest wird telegraphirt: Vergangene Nacht brach aus unbekannter Ursache in dem Holzdepot der Firma Matthäus Matathias auf der Miramarstraße ein Feuer aus, welchem große Holzvorräthe zum Opfer fielen. Die alarmirte Feuerwehr konnte nur mehr die anderen nahen Holz- und Materialdepots retten. Der Schaden wird mit 130,000 Kronen beziffert. — Aus Quebec wird gemeldet: In Südquebec wurde ein großes werthvolles Waldareal durch eine Feuersbrunst vernichtet. Zwei Dörfer wurden zerstört. Von einem Eisenbahnzug geriethen 26 Wagen in Brand. Ein anderer mußte 36 Stunden warten, um 300 Meilen brennenden Waldes durchqueren zu können. — Aus Lössen wird uns telegraphirt: In der Ujantaloölgyer Glasfabrik wüthete eine Feuersbrunst, welche die Nebenlokale sammt den Vorräthen von 10,000 Kubikmeter Brennholz einäscherte. Der Schaden beträgt 180,000 Kronen. — Aus Parabi wird gemeldet: In der hiesigen Mineralöl-, Parafin-, Cerozin- und Kerzenfabrik der Firma David Fanto und Sohn brach um 3 Uhr Nachmittags aus bisher nicht festgestellter Ursache Feuer aus, das sich in die Expeditionsräume verbreitete und ziemlich große Dimensionen annahm. Für vier Uhr waren zwanzig Petroleumwagen und 150 Hektoliter Benzin zur Absendung vorbereitet. Dieselben wurden insgesammt vom Feuer ergriffen. Obwohl alle Feuerwehren von Pardubitz und Umgebung erschienen, konnte der Brand noch nicht gelöscht werden. Die Größe des Schadens ist noch nicht bekannt.

* Großer Einbruchdiebstahl. Aus Mailand wird uns telegraphirt: In die bekannte Palerische Möbelfabrik in Lissone drangen heute Nachts Einbrecher ein und schleppten die eiserne Kasse mit sich. Die Kasse wurde in der Früh in der Nähe der Stadt auf dem Felde aufgebrochen und leer aufgefunden. In der Kasse befanden sich 180,000 Lire.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 80,000 Kronen gewinnt: 16028; 30,000 Kronen gewinnt: 117850; 10,000 Kronen gewinnt: 119729; 3000 Kronen gewinnen: 34791 40524 69754; 2000 Kronen gewinnt: 41840 83893 119209; 1000 Kronen gewinnen: 44468 74713 76162 84718; 500 Kronen gewinnen: 966 5916 6409 10001 12768 18434 26076 30981 32624 32683 34004 36624 36865 38259 42956 43739 44134 44323 47063 56268 59089 60702 61686 64255 65786 70799 77633 81695 85498 90193 95092 96208 100935 105667 108849 111818 112095 123369. Ferner wurden 1349 Treffer mit je 130 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Der bei der heutigen Ziehung gezogene Haupttreffer von 80,000 Kronen entfiel auf das Los Nr. 16028 in 1/10, welches durch das Bankhaus Gaedike (Kossuth Lajos-utca 11) verkauft wurde.

* Vermißte. Bei der Polizei wurden heute folgende Personen als vermißt angemeldet: Der Schlosserlehrling Marton Gáspár, Dvobagasse 5; der Tagelöhner Joseph Rémeth, Szerdahelygasse 3; das Dienstmädchen Margarethe Antal, Kalocsarstraße 14;

die Büglerin Frau Joseph Kreial, Járdagasse 11; der Tischlerlehrling Stephan Szöcs, Zoltángasse 7; Julie Zuháß, Sorokfärerstraße 91.

* Kinematograph-Ideen. Aus Paris wird uns geschrieben: Der Kinematograph ist das beste Geschäft unserer Zeit. Der Reingewinn der Compagnie Pathé wird auf jährlich drei Millionen geschätzt. Aber es sind auch mancherlei Ansprüche zu befriedigen. Nun treten die dramatischen Autoren mit solchen hervor. In einer kinematographischen Szene, wo eine Frau ihren Liebhaber im Kasten versteckt, glaubt Georges Courteline eine Nachahmung seiner Komödie „Boubouroche“ erkannt zu haben; ein anderes Kinematographenspiel, „Der gute Großvater“ genannt, erklärt Pierre Wolff für ein Plagiat seines „Secret de Polichinelle“. Es fehlt nun noch, daß die Erben eines Bauunternehmers, der neulich auf einem Ascenseur verunglückte, ebenfalls gegen den Kinematographen klagbar werden. Der Unfall ereignete sich nämlich in der Weise, daß der Bedauernswerthe beim Aussteigen an seinen Kleidern hängen blieb und sich instinktiv unterhalb des Sitzkorbes an die Säule der weitergehenden Aufzugsmaschine festklammerte, die in Folge eines falschen Rettungsmanövers aber wieder abwärts ging, so daß der Unglückliche auf dem Boden unten von dem Liftgehäuse erdrückt wurde. Wir sahen, von einem Kinematographen dargestellt, dieselbe Katastrophe; nur in komischer Umschreibung. Der Herr, der sich an die Säule der Aufzugsmaschine eines Hotels klammerte, war ein betrogener Ehemann, und in dem Kasten des Ascenseurs befand sich seine Frau mit ihrem Liebsten. Der arme „Gehörnte“ wurde ebenfalls in der vorgeschilderten Weise zerdrückt; aber als man ihn hervorzog, war er frisch und munter, und bloß verkürzt! Er hatte jetzt einen gedrungenen Körper und ganz kurze Beine, so daß er seine Hockschöhe auf dem Boden nachschleifte. In dieser Verfassung lief er dem ehebrecherischen Paar weiter nach. . . . Wie sie das nur fertigbringen können bei der Aufnahme des Bildes. Doch machen sie noch ganz andere Dinge. Der neue kinematographische Scherz „Dépêchez vous donc . . . Beeilt Euch doch!“ ist von faszinirender Wirkung. Da wandelt ein Amerikaner durch Paris, die Kurbel eines kleinen, leichten, kastenförmigen Apparats, eines „Elektrizitätsprübers“ drehend; eine antizipirte Erfindung Edison's. Wo der Yankee erscheint und seine Maschine wirken läßt, bemächtigt sich sofort aller Menschen eine übermenschliche Eilfertigkeit. Ammen und Mütter rasen in kolossaler Geschwindigkeit mit dem Kinderwägelchen dahin; faule Männer und Bauarbeiter bringen auf einmal in fliegender Geschäftigkeit die Balken und Ziegel über Leitern und Gerüste; an den Kasernen erzittern die Soldaten plötzlich wie in Siebenmeilenstiefeln! Das Großartigste aber geschieht in der vollkommenen Natur aufgenommenen, stets belebten Avenue de l'Opéra. Da jagen die Wagen in einer Geschwindigkeit daher, daß Einem die Haare zu Berge stehen müssen. Nicht nur die Automobile zeigen ein tolles Tempo, sondern auch die gewöhnlichen Fiaker, und sogar die von Menschen gezogenen Handwägelchen und Schubkarren haben eine Murre von mindestens „hundert Kilometer per Stunde“. Die Menschen selbst, die Fußgeher, die ein Refuge verlassen, überlegen den Fahrdamm in Windeseile, wie Sturmvögel, mit aufgespanntem Parapluie, da es bei diesem Vorgang regnet. Der schwere „Autobus“ jagt wie eine Windsbraut dicht an dem ruhig seine Kurbel drehenden Amerikaner vorbei. . . . Wie der Kinematograph das nur machen kann. Es läßt sich aber denken, daß das ganze Wunder bloß auf der entsprechend kombinierten Raschheit in der Aufnahme- und Ausführung beruht. Natve Seelen aber, die an ein „Elektrizitätswunder“ denken, sehen sich darin bestärkt, wenn sie draußen im Foyer der Pariser Vergnügungsorte das neue Standstehen sehen — „ohne Munition und ohne Gefahr“, mit Flinten, die bloß „elektrisch“ geladen sind. . . . Man drückt ab, und auf der Scheibe, an Stelle des schwarzen Punktes, erhellt sich ein dort verstecktes Glühlämpchen. Die hübsche Schürkin glaubt dann, ins Centrum getroffen zu haben. Eine neue Pariser Spielerei, die aber mit dem Kinematographen nichts mehr zu schaffen hat.

* Verhafteter Defraudant. Aus Nagybacskeker wird telegraphirt: Die hiesige Polizei hat festgestellt, daß der Kassier der Nagybacskeker jerbischen Sparkasse, Theodor Turinßky, der nach einer größeren Defraudation durchgebrannt ist, sich in Serbien in der Gemeinde Ribasfabánya aufhält. Auf Intervention der Behörde wurde der Defraudant dort verhaftet und das Auslieferungungsverfahren eingeleitet.

* Hundesperre. Ueber die Theresienstadt, mo jüngst an einem Hunde die Wuthkrankheit sich

murde, hat die Bezirksvorsteherung die Hundesperre verhängt. Diese währt bis 5. August.

* **Explosion in einem Laboratorium.** Aus Neapel wird uns telegraphirt: In Tricase war der Pyrotechniker Pascale Angeli in seinem Laboratorium mit der Fabrikation einer Bombe beschäftigt, als plötzlich eine Explosion erfolgte und das ganze Gebäude in Brand gerieth. Die Explosion war so heftig, daß Angeli und seine siebenjährige Tochter auf die Straße geschleudert wurden. Beide wurden so schwer verwundet, daß sie einige Stunden später ihren Verletzungen erlagen. Das Haus wurde total zerstört.

* **Lebensmüde.** Die 17jährige Josephine Eisenreich, Tochter des auf dem Bossonerweg 1 etablirten Gastwirths Johann Eisenreich, jagte sich heute Nachmittags in der elterlichen Wohnung eine Revolverkugel in den Kopf und wurde in schwerverletztem Zustande ins Rochuspital überführt.

Familien-Nachricht.

Herr Emil Bauer aus Szolcsán verlobte sich mit Fräulein Franka Klopfer in Szabai.

Beilegung des Strifes bei der Ungaro-Croata.

Die Friedenspunkte.

Der Ausstand bei der Ungarisch-kroatischen Schiffsahrtsgesellschaft ist dank der Bemühungen des Fiumaner Gouverneurs Grafen Alexander Nákó heute nach viertägiger Dauer endlich beigelegt worden. Die Direktion hat sich veranlaßt gesehen, in der letzten Stunde ihren bisherigen Standpunkt aufzugeben und die hauptsächlichsten Forderungen ihrer Angestellten zu erfüllen. Morgen Früh wird auf allen Linien die Arbeit wieder aufgenommen. In allen Kreisen der Fiumaner Bevölkerung herrscht ob der erzielten Verständigung allgemeine Freude.

Ueber die Vorfälle des heutigen Tages sind uns aus Fiume die nachstehenden Telegramme zugekommen:

Die Intervention des Gouverneurs von Fiume, Grafen Alexander Nákó, der unmittelbar nach seiner vor zwei Tagen erfolgten Ankunft in Fiume die Verhandlungen zwischen der Direktion der ungarisch-kroatischen Schiffsahrtsgesellschaft und den Strikenden persönlich leitete und sich von den Ministerialräthen Graf Markus Wickenburg und Franz Fuhrmann über alle Phasen des Strifes täglich Bericht erstatten ließ, hatte es nach tagelangen Bemühungen zur Folge, daß der Strike heute beigelegt wurde. Es ist dem Gouverneur gelungen, die Direktion der Ungaro-Croata zu bewegen, ihren bisher eingenommenen schroffen Standpunkt aufzugeben und die von den Strikenden aufgestellten Forderungen in Erwägung zu ziehen. Die Direktion hat ihren Standpunkt in Folgendem präzisirt:

Sie erklärt sämtliche an Strikenden gerichteten Entlassungsbriefe für null und nichtig, reengagirt sämtliche Angestellten und können die Strikenden ihre früher innegehabten Stellen wieder antreten. Die Gesellschaft verpflichtete sich ferner, keinen der Strikenden aus ihren Diensten zu entlassen und keine Retorsion den Strikenden gegenüber in Anwendung zu bringen. Die auf die Erhöhung der Bezüge bezüglichen Forderungen verpflichtet sich die Direktion in billiger Weise in Erwägung zu ziehen und acceptirt außerdem alle Forderungen der Strikenden in Bezug auf die Schaffung einer Dienstespragmatik, die der Seebehörde zur Genehmigung vorgelegt werden muß. Schließlich willigt die Direktion in die Schaffung eines Schiedsgerichts ein, und zwar in der Form, wie dieses Schiedsgericht bei der Oesterreichischen Lloydgesellschaft besteht. Das Schiedsgericht entsendet nämlich eine Kontrollkommission, in welche die Direktion, die Kapitäne und die Maschinisten je zwei Delegirte entsenden.

Die Kommission hat ihre Beschlüsse zu Protokoll genommen und dieses dem Grafen Nákó überreicht. Die Bedingungen wurden dem Hafenskapitän Alpád Denk und vom Vizepräsidenten des Verbandes der Arbeitgeber den Strikenden heute Mittags mitgetheilt, die erklärten, um 5 Uhr Nachmittags die Antwort zu ertheilen. Die Fiumaner Bevölkerung sah der Konferenz der Strikenden mit großer Spannung entgegen, da es von dieser abhing, ob es überhaupt möglich sei, zwischen den beiden Parteien eine Vereinbarung zustande zu bringen oder ob bei Abbruch der Verhandlungen die Proklamirung des Generalstrikes erfolgen werde, wodurch die Stadt Fiume in eine überaus kritische Lage versetzt worden wäre.

Die Versammlung der Strikenden nahm einen höchst stürmischen Verlauf. Anfangs hatte es den Anschein, als ob die von der Direktion gestellten Vorschläge abschlägig beschieden werden würden, da sich nur acht Strikende für deren Annahme aussprachen. Die Theilnehmer der Versammlung sprachen sich jedoch nach längerer Debatte für die Annahme der Propositionen aus und faßten den Beschluß, daß sie gewillt sind, die von der Direktion gestellten Bedingungen zu acceptiren und die Arbeit morgen Früh wieder aufzunehmen.

Dieser Beschluß wurde dem Gouverneur Grafen Nákó um 5 Uhr Nachmittags mitgetheilt, der ihn sofort der Direktion zur Kenntniß bringen ließ.

Der Strike ist somit als beigelegt zu betrachten, und morgen Früh nehmen die Strikenden auf der ganzen Linie die Arbeit wieder auf. Die Forderungen werden von einer separaten Kommission durchberathen; dieser Verhandlung werden Graf Nákó, die Direktion der Ungaro-Croata, die Delegirten des Verbands der Arbeitgeber und die Vertrauensmänner des Schiffspersonalis beiwohnen. Die Kommission hält bereits morgen ihre erste Sitzung.

Die Nachricht von der Beilegung des Ausstandes hat in der ganzen Stadt große Freude hervorgerufen, und insbesondere wird dem Grafen Nákó Anerkennung dafür gezollt, daß es seinen Bemühungen gelungen ist, den langersehten Frieden herbeizuführen.

Die Dauerfahrt des Grafen Zeppelin mißglückt.

Mit großer Spannung sah die ganze gefittete Welt der für heute angekündigten zweistündigen Dauerfahrt des Grafen Zeppelin entgegen. Die große Fahrt konnte jedoch nicht zu Ende geführt werden. Der Ballon erlitt einen Bruch der Kühlwasserschraube, und Zeppelin war gezwungen, die Fahrt nach zwei Stunden aufzugeben und in Manzell zu landen. Ueber den Aufstieg liegen uns folgende Depeschen vor:

Friedrichshafen, 14. Juli. Graf Zeppelin ist um 2 Uhr Nachmittags aufgestiegen und hat die Richtung nach Konstanz eingeschlagen.

Friedrichshafen, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) Um 2 Uhr 16 Minuten hat Graf Zeppelin mit 16 Mann auf dem Luftschiff den Aufstieg zur Dauerfahrt unternommen. Das Wetter ist herrlich. Einige Minuten nach dem Aufstieg senkte sich das Luftschiff wieder neben der königlichen Yacht nieder, um den König und die Königin von Württemberg und den deutschen Kronprinzen zu begrüßen. Sodann bewegte sich das Luftschiff in der Richtung gegen Konstanz.

Friedrichshafen, 14. Juli. Vor dem Aufstieg telegraphirte Graf Zeppelin an den König und die Königin von Württemberg, daß das Luftschiff zum Aufstieg bereit liege, worauf die Majestäten in ihrer Yacht erschienen und bei der Abfahrt dem Luftschiff ihre besten Wünsche mit auf den Weg gaben. Um 3 Uhr befand sich das Luftschiff bei Stein am Rhein.

Konstanz, 14. Juli. Graf Zeppelin fuhr über die Stadt hin und kehrte unterhalb derselben wieder um. Eine Depesche aus Ueberlingen bestätigt die Rückkehr des Luftschiffes. Um 4 Uhr kreuzte der Ballon über dem See auf der Höhe von Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 14. Juli. Graf Zeppelin hat wegen Bruchs der Kühlwasserschraube die Fahrt aufgegeben und ist in Manzell gelandet. Er hofft jedoch, bereits morgen wieder aufsteigen zu können.

Mainz, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) Am letzten Sonntag wurde hier die neue Militärballonhalle durch einen heftigen Sturm zerstört. Sie war zur Aufnahme des Zeppelinschen Luftschiffes bestimmt, für welches Mainz als Station ausersehen ist. Das 35 Meter hohe Eisengerippe der gewaltigen Halle war schon vollendet und gestern sollte mit dem Mauerwerke begonnen werden. Zwischen 5 und 6 Uhr legte ein kurzer, aber heftiger Wirbelwind durch die Stadt, der die Ballonhalle wegjagte. Die Eisentheile der Halle wurden geknickt und unter Donnergetöse stürzte das gesammte Gerüst zusammen. Fünf Arbeiter wurden verletzt, einem mußte der Fuß amputirt werden. Der Wiederaufbau der Ballonhalle wird sofort in Angriff genommen werden.

Gerichtshalle.

Der Prozeß Gulenburg.

Dreizehnter Verhandlungstag.

Berlin, 14. Juli. (Privat-Telegramm.)

In der heutigen Verhandlung gegen den Fürsten Gulenburg, die in der Charité abgehalten wurde, zeigten sich die äußerst großen Schwierigkeiten, welche sich der Verhandlung durch das schlechte Befinden des Fürsten entgegenstellten. Fürst Gulenburg ist nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen, sowie der Aerzte der Charité weder transport- noch verhandlungsfähig, und obwohl sich der Gerichtshof, sowie der Staatsanwalt für eine Fortsetzung der Verhandlung bemühen, ist dennoch die Nothwendigkeit in Aussicht gerückt, daß die Verhandlung für längere Zeit vertagt und in einem späteren Termin von neuem begonnen werden müsse.

An den Medizinalrath Hoffmann richtete der Präsident die Frage, ob nicht eventuell für fünf Minuten in dem Zimmer des Patienten die Verhandlung aufgenommen werden könnte, damit der Form Genüge geschehe und die Verhandlung nicht vertagt werden müsse. Diese Frage mußte der Medizinalrath Hoffmann verneinend beantworten. Heute sei es ganz ausgeschlossen; ob es künftig möglich sein werde, könne man jetzt noch nicht sagen.

Der Oberarzt der Charité Dr. Steirer befandete, daß der Fürst eigentlich schon seit geraumer Zeit nicht transportfähig gewesen sei. Trotzdem haben die Aerzte den Transport zugelassen, weil es der Fürst durchaus wünschte. Jetzt aber liege eine direkte Lebensgefahr vor. Der Fürst leide an einer tiefen Venenentzündung und an ziemlich hohem Fieber. Dazu habe sich noch eine Influenza gesellt. Wann der Fürst wieder vernehmungsfähig sein werde, können die Aerzte jetzt noch nicht sagen.

Vor Schluß der Verhandlung tritt noch einmal Medizinalrath Hoffmann vor und erklärt: „Wir Aerzte werden in der Öffentlichkeit in heftigster Weise angegriffen, daß wir den Angeklagten zu nachsichtig behandeln. Damit diese falschen Gerüchte endlich verstummen, haben Professor Kraus und ich beschlossen, die Beine des Kranken photographiren zu lassen und diese Photographien auf den Gerichtstisch zu legen, damit man sich überzeugen könne, wie angeschwollen die Beine sind.“

Das Gericht beschließt, den Oberarzt Doktor Steirer morgen Vormittags noch einmal dringend zu vernehmen. Der Beginn der morgigen Verhandlung wird auf 1/211 Uhr Vormittags wieder in die Charité festgesetzt, womit die heutige Verhandlung um 1/21 Uhr geschlossen wurde. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Enthaltung des Fürsten Gulenburg sind unrichtig.

Offener Sprechsaal.*)

Die Gefahren des Sommers für den Säugling. Ein großer Prozentjah aller Sterbefälle unter den Säuglingen ist auf die Sommerkrankheiten zurückzuführen. Die gefährlichste unter diesen ist die Diarrhöe, der Magendarmkatarrh, der ein Kind oft binnen wenigen Tagen hinwegrafft.

Hervorgerufen wird der Magendarmkatarrh besonders durch die in der Kuhmilch vorkommenden Bakterien, die bei sommerlichen Temperaturen sich ungemein rasch vermehren und die Milch in Fäulnis bringen. Die Kuhmilch ist nicht erst dann für das Kind gefährlich, wenn dieselbe schon sichtbare Veränderungen erlitten hat, und soll deshalb in der heißen Jahreszeit von der Ernährung des Säuglings ausgeschlossen sein.

Die einzige zweckmäßige Form, in welcher die Kuhmilch dem Säugling während der heißen Jahreszeit verabreicht werden kann, ist, ihm dieselbe in Verbindung mit neutralisirenden, nahrhaften und leicht verdaulichen Substanzen zu geben, wie sie das äußerst milchreiche, überall wohlbekannte Nestlé'sche Kindermehl darstellt.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Irma Bach,
Miffa Krauß,
Tegzes-Borkó, Szkiezó,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Tapeten
Sieburger & Co.,
a. u. t. Sofficieranten
Budapest,
V. Fürdő-utca 8.
Neueste Answahl
Stilvolle Preise!
Linoicum-Lager.
Telephon 84-04.

Prachtlokal,
Centrum der Inneren Stadt, mit prachtvoller Einrichtung, für Konfektion, Güte, Wäsche etc. für 1. Februar 1909 zu übergeben. Bekannten mögen ihre Adresse zur Weiterbeförderung an das Annoncenbureau **Tonzer Gyula, Szervita-tér 8,** abgeben.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Minden külön értesítés helyett!

Heisler Marczellné

szül. Sachs Hildát

a legjobb hitvest, legodaadobb anyát, testvért és rokont hét heti kínos szenvedés után éltének virágában, a legboldogabb házasságának 11-ik évében elragadta tőlünk a halál.

A drága megboldogultat ma szerdán 15-én délután 4 órakor temetjük a Rákoskereszturi isr. sírkert halottas házából.

Emléke áldott lesz mindörökké.

Heisler Marczell férje, Palika fia, Sachs Edgar testvére és az összes többi gyászoló rokonság.

Keszoruk mellőzését kérjük.

Lakás VI. Szondy-utca 21.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

COGNAC

Gróf Keglevich István utódai

PROMONTOR.

Im In- und Auslande ausschliesslich mit Ehrendiplomen ausgezeichnet.

Telegramme.

Verschwörung gegen den Czaren.

Berlin, 14. Juli. Nach aus Sosnowice eingetroffenen Privatmeldungen wurde gestern dort eine Verschwörung gegen das Leben des russischen Kaisers entdeckt. Die Verschwörung war planmäßig angelegt und weit verzweigt. Der Hauptstich derselben war Sosnowice. Gestern Abends sind mehr als hundert Personen, darunter mehrere Frauen, verhaftet worden. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. Der Bahnhof ist mit Gendarmen und Kosaken besetzt. Der Grenzverkehr ist sehr erschwert.

Der Besuch des Königs Peter an den Höfen.

Berlin, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) Ueber den Besuch des Königs Peter an den ausländischen Fürstenhöfen meldet die „Neue Freie Presse“ auf Grund maßgebender Informationen, daß die politische Lage in Serbien noch nicht in genügender Maße geklärt sei, damit König Peter den ausländischen Höfen einen Besuch abstatten könne. Was den Besuch am Wiener Hofe betrifft, ist die serbische Regierung der Ansicht, daß König Peter in Wien ein gern gesehener Gast wäre. Da jedoch die Handelsvertragsverhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, hat die serbische Regierung bisher noch nicht einmal den Versuch unternommen, in Angelegenheit eines Besuchs des Königs Peter in Wien mit den maßgebenden Kreisen in Berührung zu treten.

Oesterreichisches Abgeordnetenhans.

Wien, 14. Juli. Das Abgeordnetenhans nahm die Regierungsvorlage betreffend die Entschädigung der Familienangehörigen zur Waffenübung einberufener Reservisten an.

In der Generaldebatte über das Meliorationsgesetz verweist der Ackerbauminister Dr. Ebenhoch darauf, daß nach dem vorliegenden Gesetzentwurf nicht der Unternehmer, sondern die Unternehmung unterstützt werde, und betont, daß durch das Gesetz der Schutz der öffentlichen Interessen und des Grundeigentümers einerseits und die Erhöhung des Ertrags der Grundstücke andererseits gefördert werden sollen.

Hierauf wird die Debatte geschlossen und zum Generaldebater pro Abgeordneter Stojan und contra Abgeordneter Weiss gewählt und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr Vormittags.

Morgen um 6 Uhr Abends findet eine außerordentliche Sitzung behufs Vornahme der Delegationswahl statt.

Die Allslaven-Konferenz.

Prag, 14. Juli. Die Slaven-Konferenz begann heute nach 11 Uhr Vormittags ihre erste meritorische Beratung. Zum Präsidenten wurde Dr. Kramarz, zu Vizepräsidenten je ein Delegierter der vertretenen slavischen Nationen gewählt. Hierauf wurde die Geschäftsordnung für die Konferenz en bloc angenommen. Nach einigen einleitenden Worten des Abgeordneten Kramarz, der den Konferenzmitgliedern empfahl, mit Hintansetzung aller nationalen Gegensätze in die Arbeiten der Konferenz einzutreten, wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Als erster Punkt befand sich auf der Tagesordnung das Referat über die allslavische Ausstellung in Moskau, das Dr. Preiß halten sollte. Da aber beschlossen worden war, nicht eher über die einzelnen Programmpunkte Beschluß zu fassen, als bis sie von den Sektionen durchberathen worden seien, wurde dieser Programmpunkt von der Tagesordnung abgesetzt und man schritt zum zweiten Punkt der Tagesordnung, das ist über die Hebung des Touristenverkehrs. Der Referent Dr. Cerny bezeichnete die Touristik als einen mächtigen Faktor, der die Annäherung der slavischen Stämme und dadurch die slavische Wechelseitigkeit wesentlich fördern könne. Es empfiehlt sich daher, die bestehenden slavischen Touristenvereinigungen zu organisieren und in einem Verbände zu vereinigen. Das Referat wurde der Sektion für Touristik zur Beratung zugewiesen und hierauf die Verhandlung um 5 Uhr Abends abgebrochen. Die Konferenzmitglieder besichtigten sodann die Stadt und vereinigten sich zu einem gemeinsamen Souper.

Die Krise in Serbien.

Belgrad, 14. Juli. Die Krise hat sich in Folge Scheiterns der Kompromißverhandlungen zwischen den beiden radikalen Parteien wesentlich verschärft. Dies kommt in dem Umstande zum Ausdruck, daß Dr. Milovanovic von der ultraradikalen Partei bisher nicht die Ermächtigung erhalten hat, im Namen dieser Partei mit der Opposition in Fühlung zu treten. Dr. Milovanovic wird demnach, falls ihm die Bildung des Kabinetts gelingt, die Unterstützung seiner Partei erst zu erwirken haben. Aus diesem Grunde verhalten sich auch die oppositionellen Parteien Milovanovic gegenüber zurückhaltend. Die oppositionellen Parteiführer gaben Dr. Milovanovic bekannt, daß sie vor der Annahme seines Arbeitsprogramms durch die Ultraradikalen mit ihm in verbindliche Unterhandlungen nicht eintreten können, wenn gleich die Opposition seinem Kabinet keine Schwierigkeiten bereiten würde. Die Lösung der Krise hängt nunmehr von den Beschlüssen der Ultraradikalen ab.

Die Lage auf dem Balkan.

Berlin, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) In sehr bedeutsamer Weise äußerte sich auf der hiesigen türkischen Botschaft ein hoher türkischer Diplomat zu einem Mitarbeiter des „Tageblattes“ mit Bezug auf die Lage am Balkan.

Von den angeblichen russisch-englischen Reformvorschlügen, die der „Temps“ angekündigt hatte, ist — so sagte der Befragte — uns noch nichts bekannt. Wie diese Vorschläge aber auch lauten mögen, die türkische Regierung wird sie unbeachtet lassen, solange die Raube, Morde und sonstigen Bluttathaten in Mazedonien nicht sichtbar nachlassen. Dahin zu wirken ist Sache des guten Willens aller in erster Linie beteiligten kleineren Balkanregierungen und vor Allem der bulgarischen Regierung, von deren Gebiet die meisten Gräueltathaten ausgehen. Ebenso muß Griechenland und Serbien mehr als bisher den ehelichen Willen zeigen, ihre allzeit rauflustigen Stämme in Schach zu halten. Die türkische Regierung verkennt nicht die in der geographischen Gestaltung der wald- und gebirgsreichen Grenze liegenden Schwierigkeiten. Es ist aber Sache der betreffenden Staaten, den oft am hellen Tage erfolgenden Uebertritt von bis an die Zähne bewaffneten Banden auf jede Weise zu verhindern. Um noch den letzten Versuch zu machen, Bulgarien, Griechenland und Serbien in Güte an ihre staatsrechtlichen Pflichten zu erinnern, hat die Pforte in den letzten Tagen dringend Vorstellungen in Form einer Circularnote nach Berlin, London, Paris, Petersburg, Rom und Wien gerichtet. Diese Circularnote drückt die Bitte aus, nicht nur in Sophia, sondern auch in Athen und Belgrad einen energischen Druck gegen das Bandenwesen auszuüben zu wollen. Wohl haben wir in jenen Gebieten Militär-genug. Es kommt aber meistens zu spät, um die

Räuber und Mordgesellen festzunehmen. Und dieses Zuspätkommen wird nur durch die erwähnten Geländeschwierigkeiten verursacht, die aber nicht mehr wirken dürften, wenn die Aufständischen genau wüßten, daß auch in ihrem Rücken die eigene Regierung zu ihrer Ergreifung und Unschädlichmachung entschlossen ist. So lange dies nicht erreicht ist, kann der ehrlichste Wille in Mazedonien keinen Wandel schaffen. Ist es aber erreicht, so wollen auch wir gern ernstlich reformieren. Und wenn wir reformieren, so kann es uns keiner verdenken, wenn wir in unserm eigenen Hause unser eigener Herr sein wollen. Was die neueste Unterstellung des „Temps“ betrifft, der türkische Botschafter in Berlin Tesnik Pascha habe die Ordre erhalten, an Deutschland — also an dieses allein — die Bitte zu richten, sich mit den Mächten zu vereinigen, um in Sophia einen Druck auszuüben, so bitte ich Sie, dieser Nachricht, bei welcher der Wunsch, Zmietracht zu säen, der Vater des Gedankens gewesen, auf das bestmögliche entgegenzutreten.

Eine Rede des französischen Botschafters in Berlin.

Berlin, 14. Juli. Der französische Botschafter, Herr Cambon, hat heute beim Empfang der französischen Kolonie eine politische Rede gehalten. Er sagte im Wesentlichen: Die Presse der beiden Länder Deutschland und Frankreich hat in der letzten Zeit eine gewisse Verstimmung gezeigt. Diese Verstimmung beruht lediglich auf Einbildung. Der Botschafter sprach sich dann weiter gegen den Pessimismus aus und forderte seine Zuhörer auf, sich zum Optimismus zu bekennen.

Das neue japanische Kabinet.

Tokio, 14. Juli. Das Kabinet wird sich wie folgt zusammensetzen: Marquis Kassa wird Premierminister und Minister der Finanzen, Viconte Terachi übernimmt außer dem Kriegsportfolio die Leitung des Auswärtigen, Hiraf das Ministerium des Innern, der bisherige Direktor der mandchurischen Bahn Baron Goto übernimmt das Verkehrsportfolio, Dura wird Handelsminister, Komatsumara Unterrichtsminister, Baron Balto erhält das Marineportfolio, Okabe das Justizressort. Der bisherige Minister des Auswärtigen Graf Hayashi wird als Botschafter nach London gehen. An seine Stelle wird der bisherig dortige Botschafter Graf Komura treten.

Zwischenfall in der portugiesischen Pairskammer.

Lissabon, 13. Juli. In der Pairskammer gab die Debatte über die Civilliste zu neuerlichen heftigen Zwischenfällen Anlaß. Alfonso Costa bezeichnete die Ertheilung der Vorschüsse an die königliche Familie als „Diebstahl“. Die Sitzung mußte unterbrochen werden. Zwischen Costa und Garcia, den der Erstere in die Sache hineinzog, wird es zu einem Duell kommen.

Lissabon, 14. Juli. In Folge des Zwischenfalles in der gestrigen Sitzung der Pairskammer fand heute zwischen dem Grafen Pinha Garcia und Alfonso Costa ein Säbelduell statt. Costa wurde im vierten Gange am Arm leicht verletzt.

London, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 57 1/2 per Kaffe, 68 3/4 per drei Monate; Zinn 120 1/2 per Kaffe, 130 1/2 per drei Monate; Blei 13, Zink 19.

Newyork, 14. Juli. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (11.10), per August — (9.36), per Oktober — (9.27), in New-Orleans loco — (11.—); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.70 (9.80), Robe u. Brothers 10.— (9.90), Mais per Juli 83.— (83.50), per September 82.50 (82 1/2), per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 102.— (—), Weizen per Juli 100 1/4 (101.50), per September 98 1/2 (99.—); per Dezember — (—), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Raffee: Fair Rio Nr. 7 — (6 1/2), per August — (5.95), per Oktober — (5.90); Mehl Spring Wheat clears 3.90 (3.90); Zucker: 3.89 bis — (3.89 bis —); Zinn: — bis — (28.25 bis 28.75); Kupfer: — bis — (12.75 bis 12.87). — Mais weichend, Weizen stetig.

Chicago, 14. Juli. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 91.— (91.25), per September 91 1/2 (91 1/2); Mais per Juli 73 1/2 (74.75), Schmalz per Juli 9.30 (9.57), per September 9.37 (9.65), Spect short clear 9.12 (9.12), Port per September 15.82 bis — (16.72 bis —). — Weizen stetig, Mais weichend.

Die eingekammerten Aktien des ...

Der Kapitalist.

Budapest, 14. Juli.

(Abschluss der Verstaatlichungsverhandlungen.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Um 9 Uhr Abends wurde in der Ministerrathssitzung der Verstaatlichungsvertrag mit der Staatsbahn, Nordwestbahn und Süddeutschen Verbindungsbahn unterzeichnet. Die Verstaatlichungsaktion ist somit perfekt. — Wie man uns weiters aus Wien telegraphiert, wird die Regierung in einem offiziellen Communiqué die wichtigsten Details der Verstaatlichungsaktion publizieren. In finanziellen Kreisen ist man der Ansicht, dass die Ablösung der böhmischen Kommerzialbahn und der Zwolenowce-Smeznauer Vizinalbahn in der mit 295 Millionen Kronen festgestellten steuerfreien Ablösungssumme der Staatsbahn nicht inbegriffen ist.

(Der Geldmarkt.) Die Verhältnisse auf dem Geldmarkte haben keine nennenswerthe Veränderung erfahren. Gold bleibt andauernd flüssig und, wenn auch fremde Offerten wenig vorliegen, ziemlich leicht. Der Bedarf zum Medio ist ein schwacher und die Einreichungen bei der Bank sind normale; sie betragen heute hier 6 Millionen, welchen Fälligkeiten in der Höhe von 2 1/2 Millionen gegenüberstehen. — Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Geldmarkt ist etwas steifer. Wechsel werden reichlicher angeboten. Der Privatdiskont tendierte nach oben, notierte aber schließlich unverändert 2 1/4 Prozent. Die Seehandlung war bezüglich der Preisstellung für Geld bis 26. September etwas zurückhaltender und resufierte Angebote von 2 1/4 Prozent. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent.

(Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz des Geschäftes ist eine mattere geworden und die Kurslage ist in sämtlichen Artikeln weichend. Die Berichte bezüglich der Druschresultate lauten entschieden günstiger; statt Enttäuschungen ergeben sich vielseitig über Erwarten gute Resultate, wofür auch das stärkere Angebot und größere Ankünfte in neuer Waare sprechen. Demgegenüber bekunden die Mühlen ziemlich Reservierte im Einkauf, das Mehlgeschäft hat von seiner Lebhaftigkeit eingebüßt und so sind die Preise rückgängig geworden. Neuer Weizen genießt angesichts der vorzüglichen Qualitäten und der trockenen Beschaffenheit entschieden Vorzug, und war auch der Rückgang ein schwächerer als jener des Altweizens, welcher immerhin noch ca. 50 S. theurer als der neue Weizen notiert. Neuroggen findet nur bei dem Lokalkonsum Absatz, der Export bleibt angesichts der fehlenden Nachfrage Oesterreichs unthätig. Parität Budapest wird 9 K. 60 S. Kaffe bezahlt. Die Nyirer Provenienzen, welche sonst für Galizien guten Absatz fanden, sind vorerst vernachlässigt und kalkulieren auch nur im Budapest Paritätsverhältnis. Dagegen ist Futtergerste seitens der hiesigen Fabrikanten begehrt und neue Waare erreicht bis 7 K. 65 S. Kaffe Parität hier. Am Termi narkt gestaltete sich die Tendenz ebenfalls matt. Die Verhältnisse des Effektengeschäftes sowie die Wetterprognose, welche Regen in Aussicht stellt, im Verbands mit Meldungen aus Deutschland und Böhmen über stärkere Niederschläge hatten Realisationsbestreben zur Folge, welches sich auch auf den stark bevorzugten Mais erstreckte. Oktoberweizen, mit 11 K. 38 S. einsetzend, fiel bis 11 K. 17 S., Oktoberroggen von 9 K. 58 S. bis 9 K. 46 S. zurück, während Maimais nach 7 K. 56 S. bis 7 K. 40 S. notiert. Dagegen begegnet nur mäßigem Interesse. Nicht unerwähnt kann es aber gelassen werden, dass ein sehr großes Hausseengagement besteht, und dass es so auch erklärlich ist, wenn schwache Impulse stärkere Veränderungen mit sich bringen können.

(Kostoth und die Mühlenindustrie.) Handelsminister Kossuth richtete heute im Interesse der Budapest Mühlenindustrie an die Hauptstadt ein Reskript, in welchem er diese um die Rückvergütung der städtischen Mauth für die ausgeführten Mühlenprodukte ansucht. In dem Reskript des Ministers heißt es: Dem Municipium der Hauptstadt — sagt der Minister — ist es sicherlich nicht unbekannt, dass die Budapest Mühlenindustrie in letzter Zeit mit schwierigen Verhältnissen zu kämpfen hat. Der ungarische Mehlexport zeigt einen bedauerlichen Rückgang; eine der Hauptursachen desselben ist die stets erstarkende Konkurrenz. Ein bezeichnendes Symptom derselben ist darin zu finden, dass beispielsweise das österreichische Mehl auch bereits auf dem Budapest Platz erschienen ist. Dieser Rückgang des Exports brachte es mit sich, dass der Betrieb der Budapest Dampfmühlen bloß wöchentlich vier bis fünf Tage hindurch im Gange ist, sogar gezwungen ist, zeitweilig ganz zu feiern. Das Uebel wird durch die ungünstige Gestaltung der Arbeiterverhältnisse

noch erhöht. Unter solchen Umständen lastet der Umstand schwer auf der Budapest Mühlenindustrie, dass nach dem in der Hauptstadt eingeführten Getreide, auch Kohle usw. städtische Mauth bezahlt werden muß und daß die Mauth für Getreide nach der Aufarbeitung des Getreides zu Mehl und nach der Ausfuhr des Mehles nicht zurückerstattet wird. Die Budapest Mühleninteressenten erachten die Restituirung der städtischen Mauth für unerlässlich notwendig, um die Konkurrenzfähigkeit ihrer Unternehmungen wenigstens einigermaßen wieder herzustellen. Die Restituirung hätte nach dem Verhältnisse des Getreides und des Mehlgewichts nach 75 Kilogramm ausgeführtem Mehl, die Rückerstattung der Mauth nach 100 Kilogramm Getreide zu erfolgen. Da ich — fährt der Minister fort — mich von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugte, und da das Aufblühen der Industrie und des Handels der Hauptstadt selbst zum Vortheile gereicht, empfehle ich der Aufmerksamkeit der Stadtbehörde, bei Respektirung ihres autonomen Wirkungskreises, die Erwägung: im Falle der Ausfuhr des zu Mehl aufgearbeiteten Getreides die verhältnismäßige Restituirung der nach dem Getreide eingehobenen städtischen Mauth zu ermöglichen. Die Hauptstadt möge nach den entsprechenden Modalitäten suchen und die Gefahr abmenden, welche mit dem Rückfalle unseres wesentlichsten Industriezweiges unser gesamtes wirtschaftliches Leben, sowie in ihren Rückwirkungen auch die Interessen der Hauptstadt bedroht. Der Minister erwartet, daß die Stadtbehörde ihm je früher ihre Vorschläge unterbreiten wird, welche auf den richtigen, den Anforderungen des Patriotismus entsprechenden Modalitäten beruhen. — Es ist ja recht schön, daß der Handelsminister sein Herz für die Mühlenindustrie und gleichzeitig auch die Wichtigkeit dieser Industrie selbst entdeckt hat, aber die Hilfe, welche der Handelsminister der Mühlenindustrie auf dem Rücken der Hauptstadt angeheischen lassen will, dürfte denn doch viel zu gering sein, um diese Industrie vor dem drohenden Untergange zu retten. Wir würden Herrn Kossuth dagegen empfehlen, die Wiedereinführung des Mahlverfahrens durchzusetzen. Anlässlich der Ausgleichsverhandlungen mit Oesterreich wurde im volkswirtschaftlichen Ausschusse des Abgeordnetenhauses die Frage der Wiedereinführung des Mahlverfahrens angeregt und Handelsminister Kossuth erklärte, daß er auf diese Angelegenheit, der er sympathisch gegenüberstehe, nach dem Inslebentreten des Ausgleichs zurückkommen werde. Nun ist die Gelegenheit da, und wenn der Handelsminister unserer Mühlenindustrie thatsächlich als Retter kommen will, dann möge er zeigen, was er kann.

(Die Geschäftslage in Amerika.) Aus London wird telegraphiert: „Daily Mail“ meldet aus New York: Mr. Roosevelt hat der „World“ zufolge die Häupter der Staatsdepartements angewiesen, die Zahlungen für Kontrakte und Materialien in der Höhe von etwa 150 Millionen Pfund Sterling zu beschleunigen. Mr. Roosevelt soll der Ansicht sein, daß die Wiederkehr der normalen Geschäftslage und die Belebung der nationalen Prosperität, die durch die Ausschüttung dieser Summe beschleunigt werden müssen, Mr. Taft in seiner Wahlkampagne unterstützen werden. Die Zeitungen helfen Mr. Roosevelt, indem sie berichten, wie die Eisenbahnen Tausende von bisher still liegenden Waggons wieder einstellen und die Fabriken wieder mit voller Zeit arbeiten. Diese rosigen Berichte seien jedoch mit Vorsicht aufzunehmen.

(Das Spirituskontingent in Oesterreich.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Im Abgeordnetenhause wurde heute eine auf die Festsetzung und Vertheilung des Alkoholkontingents für die Betriebsperiode 1908—1909 bezügliche Vorlage eingebracht. Dieselbe normirt die Aufrechterhaltung des Gesamtkontingents von 1.017.000 Hektoliter und seiner Vertheilung u n v e r ä n d e r t für die nächste Betriebsperiode. Die Vorlage war erforderlich, da bekanntlich die parlamentarische Erledigung des neuen Branntweinsteuergesetzes auf Schwierigkeiten stößt und für die nächste Betriebsperiode Vorsee getroffen werden mußte.

(Insolvenz einer Getreidefirma.) Aus Nagyzsanza wird uns telegraphiert: Die hiesige alte Getreidefirma Bernhard Lengyel ist mit Passiven in der Höhe von 300.000 K. insolvent geworden. Der Budapest Platz ist stark interessiert. Die Familie strebt ein Arrangement an.

(Vohnerabsetzungen in Amerika.) Aus New York wird gemeldet: Das Uebereinkommen, das 10.000 Stahlarbeiter in Pennsylvania und im mittleren Westen betrifft und welches das am

30. Juni 1909 endigende Jahr umfaßt, wurde Samstag in Detroit festgestellt. Es sieht Lohnkürzungen von 2 bis 8 Prozent vor.

(Die türkisch-rumänische Handelskonvention.) Wie aus Konstantinopel telegraphiert wird, wurde ein Trade erlassen, der die alte türkisch-rumänische Handelskonvention auf weitere drei Monate verlängert.

(Anleitung zur Exekutionsnovelle.) In Folge der aus dem Kreise seiner Mitglieder in stetig größerer Zahl anlangenden, um Orientierung über die Exekutionsnovelle ersuchenden Zuschriften hat der Ungarische Kaufmännische Landesverband eine Anleitung zu der vor der allerhöchsten Sanktionirung stehenden Exekutionsnovelle anfertigen lassen, in welcher die Abweichung der neuen Verfügungen gegen diejenigen des jetzt in Geltung stehenden Exekutionsgesetzes genau festgestellt sind. Die Verbandsmitglieder erhalten auf Wunsch die Druckchrift in einem Exemplare kostenfrei vom Centralbureau des Verbandes.

(Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.) Vereinnahme in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1.298.387 Kronen gegen 1.861.194 K. im Vorjahre, hiezu die Einnahmen vom Schiffsfahrtsbeginn bis Ende Mai 4.351.403 Kronen gegen 5.430.826 K. im Vorjahre, zusammen 5.649.790 K.; das Minus beträgt heuer somit 1.642.239 Kronen.

(Schiffsverkehr.) Aus Gibraltar wird telegraphiert, daß der Dampfer „Pannonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard auf dem Wege von New York nach Fiume Montag von Gibraltar nach Neapel abgegangen ist. — Aus Fiume wird telegraphiert: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind Samstag „Kálmán Király“ von Fiume nach Bordeaux, „Jókai“ von Fiume nach London, „Una“ von Rio de Janeiro nach Fiume, Sonntag „Leberek Sándor“ von Marseille nach Fiume abgegangen, „Mátyás Király“ aus Valencia, „Szapáry“ aus Marseille in Fiume eingetroffen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Anna Markgraf, Handelsfrau in Währing; Hermann Hauer, Kaufmann in Nagyzsanza; Samuel Litt, Kaufmann in Wien, III., Fasangasse 22; Leopold Weinberger, Kaufmann in Szárvás; Hedwig Doppler, Handelsfrau in Wamnitz; Ignaz Plosar, Kaufmann in Salau; Hans Dapfel, Konfektionär in Waidhofen a. D.; Joseph Vertich's sel. Witwe, Firma in Waidhofen a. D.; Moses Schimmelmann, Manufakturhändler in Jlocow; Alexander Neubauer, Kaufmann in Eßegg, Oberstadt; Meier Leibblum, Möbelhändler in Jlocow; Alois Winkler u. Ko., Schreiner in Wien, I., Schottenring 2; August Cebel, nichtprot. Kaufmann in Wien, VI., Gumpendorferstraße 74; Franz Spoboda (Berl.), Schneider in Gloubetin; Joseph Lábló in Ungvár.

Paris, 14. Juli. (Fonds Börse.) Des Feiertages halber ist die Börse geschlossen.

London, 14. Juli. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte vorwiegend fest. Sowohl heimische als auch fremde Renten wiesen eine recht gute Veranlagung auf. Auf dem amerikanischen Bahnenmarkt war die Haltung nach mehrfachen Schwankungen fest. Minen und Kupferaktien hielten sich fester. Die Börse schloß angeregt und fest.

New York, 14. Juli. (Fonds Börse.) (Kabeltelegramm.) Der Markt eröffnete auf Deckungskäufe in angeregter Haltung, vorübergehend schwächten Realisirungen, doch trat von neuem Festigkeit zutage, als Deckungen und spekulative Käufe vorgenommen wurden. Der Schluß war sehr fest. Aktienumsatz 450.000 Stück.

New York, 14. Juli. (Fonds Börse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/4% (2 1/2), Taggeld 1 1/2% (1 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 485.85 (485.60), Cable Transfers 487.35 (487.30), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2 (515 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 53 3/8 (53 3/8), Northern Pacific 3% bond 72 (72), Atchafson Topeta and Santa Fe Com. 85 1/2 (83 1/2), Baltimore & Ohio Com. 91 1/2 (90 1/2), Canada Pacific 167 1/2 (164 3/8), Chesapeake and Ohio 42 1/2 (41 3/8), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 138 3/8 (137 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 28 (25), Erie Common Shares 19 7/8 (19 3/8), Illinois Central 124 1/2 (133 1/2), Louisville & Nashville 108 3/8 (108 3/8), Missouri Kansas and Texas Common 29 (28 3/4), Missouri Pacific 50 3/8 (50 1/2), New York Central Railway 104 3/4 (104 1/2), New York Ontario and Western 39 7/8 (39 3/8), Norfolk and Western Common Shares 69 3/4 (71), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 (122 1/4), Philadelphia and Reading Com. 116 1/2 (116), Rock Island Company 163 1/2 (161 1/2), Southern Pacific 90 (88 1/2), Southern Railway Com. 17 3/4 (17 1/4), Union Pacific 149 3/4 (148 1/2), Washash Preference 23 3/4 (22 1/2), Amalgamated Copper Com. 69 3/4 (68 1/2), American Sugar Ref. Com. 127 3/4 (126 7/8), Anaconda Mining Com. 44 1/2 (43 1/2), United States Steel Corp. 41 7/8 (40 1/2), United States Steel Pref. 107 3/4 (107 1/2). Umsatz 450.000 Stück.

Die eingeklammerten Kurse sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 14. Juli. Die heutige Vorbörsen war noch immer mit den Staatsbahnaktien beschäftigt, während jedoch die Tendenz zu Beginn eine feste war, trat später auf die Meldung, daß die Verstaatlichungsaktion erst im Herbst finalisiert und vor das österreichische Parlament gelangen werde, eine Ermattung ein und der Kurs wich von 704 bis 701, da die Realisationen überhand nahmen. Auf allen übrigen Linien herrschte Geschäftlosigkeit. Hypothekendarlehen waren gefragt und um 2 R. höher. Auf dem Lokalmarkt war in Stadtbahnaktien geringer Verkehr. An der Mittagsbörse erlahmte das Interesse für Staatsbahnaktien noch mehr und der Kurs fiel bei ganz geringem Umsatz bis 700.25 zurück, sonst war nur in Hypothekendarlehen bei unveränderten Kursen einiges Geschäft. Auf dem Lokalmarkt herrschte Sommerstille.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 620.25, Ungarische Hypothekendarlehen zu 432.25 bis 433, Stadtbahnaktien zu 262, Staatsbahnaktien zu 702 bis 704, Rimamuráner Aktien zu 551.25 bis 551.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Erste Ungarische Versicherungsaktien zu 9700.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 738.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 468.50, Rimamuráner Eisenwerkaktien zu 550.25 bis 551, Straßenbahnaktien zu 535.50 bis 536.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 699.75 bis 701, ungarische Kronenrente zu 93.10, Waterländische Bankaktien zu 274 bis 274.25.

Zur Erläuterung notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 619.50.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Juli von 16 R. bis 18 R.

Die Nachbörsen war mangels Anregung total geschäftslos.

Wiener Effektenbörse. 14. Juli. Die Realisationen in Staatsbahnaktien, die bereits in den Schlussstadien des gestrigen Verkehrs begonnen hatten, wurden an der heutigen Börse fortgesetzt, da mit Rücksicht auf die Verstaatlichungsfrage die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der parlamentarischen Lage zu neuerlichen Positionslösungen Anlaß gab und auch die Budapester Abgaben andauerten. Staatsbahnaktien erfuhren dabei eine Abschwächung von circa 2 Kronen. Hingegen blieben Nordwestbahnaktien behauptet. Die anderen Marktgebiete lagen weiter sehr ruhig, und nur Alpine Montanaktien, auf welche die Steigerung der amerikanischen Stahlwerthe einwirkte, trafen anfangs wieder durch eine neuerliche, bei bei regeren Umsätzen erzielte Besserung hervor. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., 4p. ung. Goldrente, 100.00) and Price (e.g., 111.10). Includes various interest rates and bond prices.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., 154er Lofe, 152.-) and Price (e.g., 152.-). Includes prices for various types of bonds and securities.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 619.25, ungarische Kreditaktien 737.50, Anglobankaktien 295.50, Bankverein 518.25, Unionbank 540.-, Länderbank 438.-, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 700.-, Lombarden 117.75, Elbethal 454.50, Rimamuráner 550.50, Labaktien 428.-, Alpine-Aktien 674.-, Maivrente 96.75, ungarische Kronenrente —, ungarische Kronenrente 93.-, Russen 95.70, Türkenlose 187.-, Marknoten 117.55 per Kasse, 117.57 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 14. Juli. (Börse.) In Folge der günstigen Newyorker Meldungen konnten sich die Kurse anfänglich gut behaupten. Banken gaben eine Kleinigkeit nach. Dagegen wurden Montanwerthe günstig beurteilt und besserten sich theilweise. Bahnwerthe notirten meist höher, nur Franzosen waren auf Wien abgeschwächt. Renten konnten ihren Kursstand behaupten, während Schiffahrtsaktien getheilt tendirten. Gegen Schluß war die Tendenz auf Realisirungen wieder etwas schwächer. Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren bei theilweise höheren Kursen fester. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter, Privatskont 2 3/4 Prozent.

werthe notirten meist höher, nur Franzosen waren auf Wien abgeschwächt. Renten konnten ihren Kursstand behaupten, während Schiffahrtsaktien getheilt tendirten. Gegen Schluß war die Tendenz auf Realisirungen wieder etwas schwächer. Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren bei theilweise höheren Kursen fester. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter, Privatskont 2 3/4 Prozent.

Berlin, 14. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 96.70, 4prozentige österreichische Goldrente 92.-, 4prozentige ungarische Goldrente 93.40, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente —, Südbahn —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50, russische Banknoten 214.60, Wiener Wechselkurs 84.95, 4prozent. neue russische Anleihe 78.20, italienische Rente 108.40, Diskontokommandit 170.90, allg. Elektrik Edison 211.25, Dynamit-Trust —, Gelsenkirchener 219.60, Harpener 197.70, Laurahütte 206.50, unifizirte Türken 95.80. — Fest.

Berlin, 14. Juli. (Nachbörsen.) Oesterreich. Kreditaktien 194.20, Südbahn 22.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.25. — Abgeschwächt.

Frankfurt, 14. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 197.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50, Südbahn 22.70, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 171.-, Dresdener Bank 136.50, Berliner Handelsgesellschaft 159.50, Gelsenkirchener —, Harpener —, Sibirien —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Träge.

Hamburg, 14. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 194.25, 1860er Lofe —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50, Südbahn 22.40, italienische Rente 103.90, 4prozentige österreichische Goldrente 98.30, 4prozentige ungarische Goldrente 93.80. — Ruhig.

London, 14. Juli. (Schluß.) Englische Consoles 88.-, 4prozentige Rupien 62 1/4, japanische Rente 81 1/2, Spanier 94 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 93, Plazdiskont 11, Silber 24 1/2, Südbahn 5 1/8, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs 24.24, Chartered 0.71, East Rand 4.12, Randfontein 1.43, Randmines 4.18, De Beers 10 1/8, Canada Pacific 171 3/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 14. Juli. Effektiver Weizen verkehrte heute bei gutem Angebot und mäßiger Kaufkraft in flauer Tendenz. Es wurden circa 16,000 Meterzentner Alt- zu 20 S., Neuweizen zu 10 S. billigeren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 15,334 Mtr. — Roggen ist 10 S. billiger und ist neuer Roggen per prompt zu 9 R. 60 S. Parität Budapest veräußlich. — Futtergerste ist fest. Neue Gerste erreicht 7 R. 50 S. bis 7 R. 60 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer büßte 10 S. ein. Ab hier ist 8 R. 25 S. bis 8 R. 40 S. per Kasse machbar. — Mais blieb unverändert. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 R. 65 S. bis 7 R. 70 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt eröffnete das Geschäft heute fest, fiel aber auf Realisationen rasch zurück. Einerseits wirkte das matte Effektingeschäft, andererseits auswärtige Regenmeldungen verflauend ein. Auch Mais zeigt größere Einbuße.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauf wurden: Weizen: Theiß-500 Mtr. 81 zu 12.40 (neu), 100 Mtr. 81 zu 12.35 (neu), 400 Mtr. 81 zu 12.25 (neu), 300 Mtr. 81 zu 12.15 (neu), 500 Mtr. 81 und 500 Mtr. 79 (spitzrandig) zu 12.10 (neu), Juli-Lieferung, 600 Mtr. 80.5 zu 22.15, 100 Mtr. 80.4, 100 Mtr. 80.2 und 100 Mtr. 81 zu 12.20 (neu), 300 Mtr. 80.4 zu 12.20 (neu), 100 Mtr. 79.5 zu 12.80, 100 Mtr. 79 zu 12.50, 200 Mtr. 78 zu 12.45, 100 Mtr. 78 und 100 Mtr. 78.5 zu 12.70, 100 Mtr. 78 zu 12.40 (neu), 750 Mtr. 78 und 650 Mtr. 77 zu 12.25 (neu), 150 Mtr. 78 zu 11 (neu, brandig), 100 Mtr. 78 zu 12.40 (neu), 100 Mtr. 77 zu 12.30, 100 Mtr. 76.5 zu 12.45, 200 Mtr. 76 zu 12.50, 300 Mtr. 76 zu 12.20, 100 Mtr. 76 zu 12.20, 200 Mtr. 75.5 zu 12.20, 100 Mtr. 75.3 zu 12.50, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 150 Mtr. 77 zu 12.30, per drei Monate. — Törökweizen: 100 Mtr. 78 zu 12.10 (neu), per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 78 zu 12.55, 100 Mtr. 78 zu 12.45, 100 Mtr. 78 zu 12.45, Alles per drei Monate. — Banater: 1000 Mtr. 80 zu 12.10 (neu, Juli-Lieferung), 500 Mtr. 80 zu 12.12 1/2 (neu, Juli-Lieferung), 300 Mtr. 80 zu 12.25 (neu), 1000 Mtr. 79.4 zu 12 (neu, Juli-Lieferung), 200 Mtr. 79.4 zu 12.20, 100 Mtr. 79.3 und 100 Mtr. 79 zu 12.20, 250 Mtr. 79.2, 150 Mtr. 79 und 100 Mtr. 78 zu 12.15 (neu), 1000 Mtr. 79.5 zu 12.10 (neu), 100 Mtr. 79 zu 12.20 (neu), 500 Mtr. 78 zu 11.95 (neu), Alles per drei Monate. — Magazinswaare: 770 Mtr. 76.4 zu 12.40, 200 Mtr. 74.8 und 100 Mtr. 75.2 zu 11.80, Alles per drei Monate.

Roggen: 150 Mtr. zu 9.80, 300 Mtr. zu 9.72 1/2, Weides per Kasse, 150 Mtr. zu 9.70, 200 Mtr. zu 9.65, 1000 Mtr. zu 9.60, 500 Mtr. zu 9.60. Alles per Kasse, Parität.

Rohrepes: 200 Mtr. zu 16.30, per Kasse, Parität. Gerste: 500 Mtr. zu 7.60, 500 Mtr. zu 7.65, Weides per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.38, 11.16, 11.21, 11.19; Roggen per Oktober zu 9.56, 9.58, 9.46, 9.51, 9.44; Mais per Juli zu 7.59, 7.66, 7.49; Mais per August zu 7.59, 7.48, Mais per Mai 1909 zu 7.56, 7.42, 7.46, 7.39; Hafer per Oktober zu 8.41, 8.35. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.17 Geld, 11.18 Waare; Roggen per Oktober zu 9.46 Geld, 9.47 Waare; Mais per Juli zu 7.51 Geld, 7.52 Waare; Mais per August zu 7.51 Geld, 7.52 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.40 Geld, 7.41 Waare; Hafer per Oktober zu 8.35 Geld, 8.36 Waare; Rohrepes per August 16.55 Geld, 16.65 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Description (e.g., 74 Kg. R. 23.40-23.80) and Price (e.g., 23.40-23.80). Lists prices for various types of wheat and rye.

Theiß, neu: 78 Kg. R. 23.40-23.90, 79 " " 23.60-24.-, 80 " " 24.-24.20. Banater, neu: 78 Kg. R. 23.20-23.60, 79 " " 23.40-23.70, 80 " " 23.50-24.-.

Roggen, Ia, neu, R. 19.40-19.60. Roggen, Mittel, neu, R. 19.30-19.50. Gerste Ia, neu, R. 15.10-15.40. Gerste, Mittel, neu, R. 14.70-15.10. Hirse, R. 11.-12.-. Hafer, Ia, neu, R. 16.80-17.-. Hafer, Mittel, R. 16.20-16.60. Mais, ungar., neu, R. 15.20-15.40. Repes, Rohrepes, neu, R. 32.30-33.-.

Termin. Weizen per Oktober R. 22.34-22.36. Roggen per Oktober R. 18.92-18.94. Mais per Juli R. 15.-15.02. Mais per August R. 15.-15.02. Mais per Mai R. 14.80-14.82. Hafer per Oktober R. 16.70-16.72. Rohrepes per August R. 33.20-33.40.

Schiffsfracht auf Grund der vom 6. Juli bis 11. Juli vorgefallenen Schläffe. Die Frachttaxe verhalten sich per 100 Kilogramm inklusive Transportkosten und Affekuranz. Nach Györ ist der Frachttax 22 S. höher. Nach Budapest von Pancsova 57-62, Ujvidék 52-56, Bezdán 45-48, Kalocsa 37-40, Dunaföldvár 37-40, Szentes 73-76, Szeged 59-62, Jenta 57-60, Tittel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagybacskefere 59-62.

Wiener Frachtbörse vom 14. Juli. (Privat-Telegramm.) Trotzdem von den amerikanischen Börsen wesentlich höhere Notirungen vorlagen und mit Käufen für russische Rechnung motiviert wurden, gelangte hier eine ruhigere Stimmung zum Durchbruch, da Regenmeldungen aus Böhmen vorlagen und eine Ausbreitung von Niederschlägen auch auf die anderen Provinzen zu gewärtigen ist. Von diesen Niederschlägen erhofft man eine Besserung in dem Stande der Futterartikel und Knollengewächse. Die Preise sämtlicher Cerealien stellen sich zu Gunsten der Reflektanten, der Verkehr erfuhr trotzdem keine Besserung.

Berlin, 14. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 218.75, per September 199.75, Roggen per Juli 189.75, per September 181.75, Hafer per Juli 160.75, per September 163.-, Mais per Juli 151.50, per September 151.50, Mühlöl per Oktober 68.30, per Dezember —, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen und Hafer fest, Mais stetig, Mühlöl träge. — Wetter: Trübe.

Breslau, 14. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 21.70, gelber Weizen loco, alter —, neuer 21.60, Roggen loco 17.90, Hafer loco —, neuer 15.60, Repes loco —, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom

12. Juli, Abends 6 Uhr, bis 13. Juli, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' sub-categories: 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Zentrale', 'Totale'. Rows include 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Reis', 'Mehl', 'Totaie'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 124 K., dreifüßiger Speck zu 117 K. per 100 Kilogr. gehandelt. — Amtlich notiren (per 100 Kg.): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 124 Geld, R. 135 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 109 Geld, R. 110 Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 117 Geld, R. 118 Waare. — Pflaumen: bösnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bösnische 85füßige R. — Geld, R. — Waare, bösnische 85füßige R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100füßige R. — Geld, R. — Waare, serbische 100füßige R. — Geld, R. 50. — Waare. — Pflaumenmus, slawonisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er R. 31. — Geld, 31.50 Waare.

Budapest, 14. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 14. Juli. (Spiritus.) Heute notierte bei Mangel an Ausgob und Nachfrage prompter Kontingentspirit 61 R. bis 62 R.

Prag, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 25 K. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 22 R. 70 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 14. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 45 Pf. bis 22 M. 60 Pf., per August 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 60 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 20 Pf. bis 20 M. 30 Pf., per Januar-März 20 M. 40 Pf. bis 20 M. 50 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 14. Juli. Rüböl loco Am. 74. —

Fleischmärkte.

Köbánya, 14. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Porstviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 12. Juli 38,511 Stück. Vom 13. Juli wurden aufgetrieben 97 Stück, abgetrieben wurden 419 Stück, demnach verblieb am 13. Juli ein Stand von 38,189 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 27 S. bis 1 R. 29 S., mittlere von 1 R. 29 S. bis 1 R. 31 S., leichte von 1 R. 33 S. bis 1 R. 37 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — R. — S. bis — R. — S. — Serbische schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S. Das Geschäft war unverändert.

Wiener Porstviehmarkt vom 14. Juli. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Marke waren 15,170 Stück angemeldet und hievon zu Beginn desselben 7749 Stück Jungschweine und 5679 Stück Fettschweine, zusammen 13,428 Stück aufgetrieben. In Folge stärkeren Auftriebes war die Tendenz in Fettschweinen matt und haben Primajorten 1 S. bis 2 S., die übrigen Qualitäten 3 S. bis 4 S. per Kilo eingebüßt. Fleischschweine waren in allen Qualitäten um 4 bis 6 S. per Kilo billiger als in der Vorwoche. Es notiren: Prima-Fettschweine von 1 R. 16 S. bis 1 R. 18 S., ausnahmsweise 1 R. 19 S., mittelschwere Fettschweine von 1 R. 10 S. bis 1 R. 12 S., alte Fettschweine von 1 R. 2 S. bis 1 R. 6 S., leichte Fettschweine von 1 R. 6 S. bis 1 R. 10 S., Jungschweine von 86 S. bis 1 R. 14 S., ausnahmsweise 1 R. 16 S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt war mäßig befristet, doch da sich die Kaufkraft besserte, konnte man für einzelne Artikel höhere Preise erzielen. Der Fleischmarkt tendirte unverändert flau, während die Zufuhr in Eiern abnahm, wodurch sich die Preise behaupteten. Am Obstmärkte herrschte gute Kaufkraft, insbesondere wurden Aprikosen sowohl für den Export als auch für den Konsum flott dem Marke entnommen. Trotzdem haben sich die Preise nur wenig verändert. Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. bis 1 R. 10 S., minderes Rindfleisch von 70 S. bis 90 S.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 80 S. bis 90 S., lebende Kalber von 60 S. bis 70 S., Lebendgewicht; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 40 S. bis 1 R. 60 S. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 74—76 K., rheinische von 73 K. bis 74 K., Siebenbürger zu 72 K. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel.

Suppenhühner von 3 R. 40 S. bis 3 R. 60 S., Bad- und Brathendel von 1 R. 40 S. bis 2 R., Alles per Paar und Qualität. — Wild. Rehe sehr gesucht, erzielen 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S., Hirsche von 80 S. bis 90 S., Wildschweine von 1 R. bis 1 R. 40 S. per Kilogr. — Milchprodukte. Dreibutter von 2 R. bis 2 R. 20 S., Kochbutter (Sandbutter) von 1 R. 40 S. bis 1 R. 50 S., Topfen von 10 S. bis 12 S., Alles per Kilogr. — Obst. Kirchen von 30 S. bis 40 S., Prima-Reichsel von 36 S. bis 40 S., Sekunda-Reichsel von 24 S. bis 30 S. per Kilogr. — Birnen 24 S. bis 50 S., Nektar 20 S. bis 36 S., Aprikosen (barack) 20 S. bis 32 S. per Kg.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 14. Juli 1908, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas ist das Wetter in Verbindung mit Gewittern kühler geworden, im Osten dagegen herrscht heiteres, trockenes, sehr warmes Wetter. In Ungarn ist das Wetter trocken und zumeist heiter, im Nordwesten hat die Bewölkung etwas zugenommen. Die Temperatur ist eine sehr hohe, das Maximum überschritt fast überall 30 Gr. C. und war in Esseg und Orfosa 36 Gr. C., das Minimum war mit 12 Gr. C. in Votfal. — Prognose: Mit vom Westen kommenden Gewitterregen ist Abkühlung der Temperatur zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kőszeg, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 34°, das Minimum 18° Celsius.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, °C, and 'Reich' (Wasserstand). Lists stations like Danau, Pajana, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < geflossen um, > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Todtenliste.

— Vom 14. Juli. — Julie Tomcskó, 63 J., VI., Szabolcszgaße 15. Jakob Rajnai, 54 J., VIII., Mariengasse 6. Dr. Karl Lepy, 50 J., IX., Franzensring 44. Eugen Gerenday, 51 J., II., Battyányplatz 4. Magdalene Langweil, 59 J., I., Attilagasse 63. Marie Hadad, 23 J., VI., Rittergasse 10. Sigmund Duker, 55 J., VI., Isabellagasse 82. Albert Grob, 48 J., VI., ist. Spital. Stephan Maté, 50 J., III., Masláhagasse 59. Andreas Szabó, 55 J., III., Bóroszárcsfráße 14. Magdalene Gúrtler, 50 J., VII., Angolagasse 32. Frau Markus Müller, 73 J., VII.,

Bethlengasse 41. August Feitl, 48 J., VIII., Kis-fuvárosgasse 9. Merius Dankó, 49 J., VIII., Karpatengasse 15. Anton Kreiter, 41 J., IX., Sillengasse 22. Joseph Hurtis, 27 J., V., Parkangasse 1435.

Korrespondenz der Redaktion.

Die Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

S. J., Budapest. Im Sinne der Vorschriften darf für ein derartiges Lokal keine Schenkungsertheilung werden. Wenden Sie sich diesbezüglich schriftlich an die Finanzdirektion. — Grand Prix, Bácska. In allen Beziehungen, die Sie in Ihrer Anfrage anführen, bleiben die alten Regeln bestehen, durch das neue Exekutionsgesetz wird daran nichts geändert. — K. M., Etyek. Sie dürfen den Wein nur auf einmal oder in 2-3 Theilen verkaufen. Zum Verkauf in kleineren Gebinden wäre ein Gewerbechein erforderlich. — J. M., Döb. Ad 1. Das neue Exekutionsgesetz ist noch nicht ins Leben getreten, und ist dasselbe nicht erhältlich. Ad 2. Wann das Gesetz ins Leben treten wird, wissen wir nicht. Es hängt dies davon ab, wann die königliche Sanktion herablangt wird. Ad 3. In Bezügen, die jetzt im Zuge sind, werden die Exekutionen nach altem Gesetze durchgeführt, wenn der Gläubiger seine Forderung beim kompetenten Gerichte innerhalb dreißig Tage anmeldet und die Exekution innerhalb eines Jahres durchführt. — Weiser Rath, Temesvár. Ad 1. Wir sind auch überzeugt davon, daß das neue Exekutionsgesetz den Kaufleuten einen unermesslichen Schaden zufügt und haben dieser unserer Meinung zu wiederholtenmalen Ausdruck verliehen; doch ist das Gesetz vom Reichstage bereits angenommen und kann man dagegen nichts mehr thun. Ihre Forderung können Sie nur dann sicherstellen, wenn Sie sämtliche Schuldner klagen, durch eine Pfändung sicherstellen und den Schuldnern dann Ratenzahlungen bewilligen. Ad 2. Forderungen, die innerhalb 30 Tagen nicht angemeldet werden, unterliegen den Verfügungen des neuen Exekutionsgesetzes. Ad 3. Sie müssen diese Forderungen beim kompetenten Exekutionsgerichte anmelden. Ad 4. Bei anständigen Leuten haben Sie nichts zu befürchten, denn diese werden auch ohne Klage bezahlet. Um sich zu schützen, müssen Sie das Kreditoren einstellen. Ad 5. Das Gesetz ist noch nicht erhältlich, weil es im Amtsblatte noch nicht erschienen ist. Vielleicht werden wir in der Lage sein, das ganze Gesetz veröffentlicht zu können.

S. M., Nemesócsa. Das Insolvententum des neuen Exekutionsgesetzes hängt von der königlichen Sanktion ab. Wann dies erfolgen wird, wissen wir nicht. Alle Forderungen unterliegen dem neuen Gesetze, wenn dieselben binnen 30 Tagen dem kompetenten Exekutionsgerichte nicht angemeldet werden und die Exekution innerhalb eines Jahres nicht durchgeführt wird. Daß dieses Gesetz nicht nur für die Gläubiger, sondern auch für die Schuldner von großem Nachtheil sein wird, haben wir unzähligemal nachgewiesen, doch kann man dagegen nichts mehr thun. — W. L., Kistelef. Wir beantworten bereitwillig eine jede an uns gerichtete Frage, doch können wir brieflich die Fragen nicht beantworten. Sie erhalten deshalb die Auskunft in unserer Korrespondenz. Wir glauben nicht, daß Sie einen separaten Gewerbechein benötigen. Die Auffassung der Gewerbebehörde ist wohl diesbezüglich eine divergirende, doch kann Ihnen nichts passieren, wenn Sie ohne Gewerbechein die Sachen verkaufen, im Nothfalle können Sie sich einen solchen auch später noch verschaffen. — R. B., Nagyselyk. Wir können die gestellten Fragen brieflich nicht beantworten. Sie erhalten deshalb die Antwort in unserer Korrespondenz. Das Königliche Elisabeth-Sanatorium-Los war am 8. Juli 1906, also vor zwei Jahren, im Kursblatte mit 8 R. 50 S. verzeichnet, demzufolge ist das Papier nur mit 1 R. 10 S. im Werthe zurückgegangen. Laut §. 8 des G.-M. XXI aus dem Jahre 1883 hat der Inhaber eines Ratenbriefgeschäftes das Recht, inklusive der jeweiligen Zinsen 15 Prozent Mehrerwerb zu verlangen. Wertpapiere können durch Agenten nicht verkauft werden. Sie können demnach selbst beurtheilen, ob Sie den Prozeß gewinnen können. G. G., Mesterháza. Sie können die Unternehmer, mit denen Sie die Vereinbarung getroffen haben, auf Erlass Ihres entgangenen Nutzens einklagen. Wenn Sie ein Amuthszugzeug beitragen, wird Ihnen das Gericht von Amtswegen einen Rechtsanwalt bestellen. — A. I. a. 4. Die ganze Wohnung kann nur mit Zustimmung des Eigentümers vermietet werden. Eine Ausnahme gilt nur für den Fall, wenn Sie von Budapest wegziehen, in welchem Falle Sie die Wohnung auch ohne Zustimmung im Ganzen weiter vermieten können. — Kamilla, Kisbáb. Ad 1. Das Insolvententum des Exekutionsgesetzes hängt von der königlichen Sanktion ab. Ad 2. Beim kleinen Landmann kann die Instruktion von 12 Katastralgemeinden nicht gepfändet werden. Ad 3. Ja. — L. B., Budapest. Sie können so viel Sie wollen einschmelzen lassen. — J. B. 100., Garamszentkereszt. Sie müssen beim Stationschef ein Protokoll aufnehmen und das Manco feststellen lassen. Ihren Schaden hat entweder der Absender oder die Bahn zu bezahlen. Wenn Sie geklagt werden, müssen Sie gegen die Bahnverwaltung eine Ediktionsklage einleiten und wird die Bahn gegen den Absender auch Ihre Interessen wahren. Die Sache ist juristisch so kompliziert, daß Sie ohne Hilfe eines Advokaten die Angelegenheit nicht er-

bedingen werden können. — R. S., B a z i n. Wir kennen die amerikanischen Geseze nicht, doch glauben wir, daß dort eine Schuldhaft existiert. Allerdings erleichtert dies die Situation des Gläubigers. — B. B., G ö n i c z b á n y a. Ad 1. Infolange das neue Exekutionsgesetz nicht ins Leben tritt, können Sie Ihre Forderung exekutiv hereinbringen. Liegenschaften unterliegen dem neuen Exekutionsgesetz nicht. Ad 2. Nach königlicher Sanktion. Ad 3. Wenn Sie Ihre Forderung beim kompetenten Exekutionsgericht anmelden und innerhalb eines Jahres die Exekution erwirken. Ad 4. Ja. — „Ungebildig“, B a r s t a s á r. Ad 1. Dies hängt von der königlichen Sanktion ab. Ad 2. Vom Tage des Inslebensretens des Gesezes. Ad 3. Was die Frau bezieht, ist ihr Eigentum und kann mit dem Eigentum des Mannes nicht kumuliert werden. Die Instruktion der sechs Joch können demnach nicht gepfändet werden. Ad 4. Was der Betreffende an Immobilien besitzt. — Weingarten, N a g y ö s. Ad 1—4. Uns ist dieses Mittel nicht bekannt und können Ihnen auch keine Auskünfte darüber geben. Wenden Sie sich hiebfällig an die hiesige staatliche Winzerschule in Ofen und Sie werden die Auskunft erhalten. — F u t t i a. Das Gesez wird am 1. September nicht in Kraft treten; wieviel die Nachzahlung sein wird, ist noch nicht bekannt, da noch keine Durchführungsverordnung erschienen ist. — F i b e t 1884. Die Höhe der Nachzahlung ist noch nicht bekannt, das wird erst eine Ministerialverordnung verfügen. — J. W., J á s s a l u. Sie erhalten das Gesez in der Ráth'schen Buchhandlung (Gisellaplag). — M. U., B i l l á n y. Ad 1. Wenn der Zieglmeister der ausschließliche Führer des Geschäftes ist und er die Anmeldeungen macht, ist er auch der Behörde gegenüber verantwortlich. Ad 2. Diesbezüglich sind Sie im Irrtum, denn Ihre Ziegelei ist eine Fabrik, denn das Kriterium einer Ziegelei ist nicht das, daß die Maschinen mit Dampf betrieben werden, die Betriebskraft kann auch eine andere sein, wie zum Beispiel bei Ihnen durch Pferde. Wie viel die Unfallversicherungsgebühren sind, wissen wir nicht und können Ihnen beim besten Willen keine Auskunft geben. Der Gemeindevorstand wird Ihnen die nötigen Daten jedenfalls zur Verfügung stellen. — Abonnet Eger, B e k ö c s z e. Bei Bestellung eines heilkräftigen Quantums hält die richterliche Uebung eine Mehr- oder Mindermenge von 5 Prozent für zulässig, das doppelte Quantum zu übernehmen sind Sie keinesfalls verpflichtet; auch müssen Sie die Waare von einer anderen Firma als derjenigen, bei welcher die Bestellung erfolgt ist, nicht übernehmen. Es mag aber sein, daß Sie einen Bestellschein unterfertigt haben, ohne auf dessen vertragsmäßige Ausfüllung die gehörige Sorgfalt verwendet zu haben, in welchem Falle es Ihnen schwer fallen würde, Ihrer Unterschrift entgegen die nachträgliche und vertragswidrige Ausfüllung des Bestellscheins zu benehmen. Daß Sie keine Rechnung erhalten haben, ist von keiner entscheidenden Wichtigkeit, hingegen sind Sie zur Uebernahme natürlicherweise nicht verpflichtet, wenn Sie keine bahnamtliche Verständigung erhalten haben. Nur scheint das letztere auch nicht richtig zu sein, da Sie selbst sagen, daß Sie die Uebernahme verweigerten und dabei doch behaupten, daß Sie kein Aviso bekommen haben. — „0000005“, N á d a s. Wenn die Finanzdirektion die Lizenz erteilt hat und das Geschäft unter Leitung eines Bevollmächtigten geführt wird, kann man dagegen nichts thun. Sieht es in Ihrem Interesse, daß einige der Lizenzen entzogen werden, machen Sie bei der Finanzdirektion die Anzeige. — M. D. S., S z e r e d. Sie erhalten die Antwort in unserer nächsten Korrespondenz. — R. A., L i p t ó t e p l e s t a. Ad 1. Wirtschaftsschulden werden auch fúderhin nur in jener Summe zugeworfen, welche die diesbezüglichen Statuten bestimmen, bei Ihnen also bis zur Höhe von 8 Kronen. An der Natur der Schuld ändert der Umstand nicht, daß das Getránt für Hochzeiten oder zur Wirtschaft verwendet worden ist. Ad 2. Wann das neue Exekutionsgesetz ins Leben treten wird, wissen wir nicht, dies hängt von der königlichen Sanktion ab. — N r. 266127, U b o r. Ad 1. Siehe die vorhergehende Antwort. Ad 2. Wenn das Gesez ins Leben treten wird, können Sie dasselbe in jeder Buchhandlung erhalten. — Abonnet N r. 45779, M a g y a r n e m e g y e. Das Exekutionsgesetz wird erst nach der königlichen Sanktion ins Leben treten, früher kann man dasselbe weder in Druck noch in Abschrift erhalten. Wir sind demnach nicht in der Lage, Ihnen dasselbe zukommen zu lassen. Wir werden aber bestrebt sein, wie wir in den Besitz des Gesezes gelangen können, dasselbe unseren Lesern in genauer Uebersetzung zukommen zu lassen. — J. S. B., B a l a t o n b o g l á r. Aus mehreren Antworten in dieser Korrespondenz werden Sie ersehen, wann das neue Exekutionsgesetz ins Leben treten wird. Ihre Forderungen können Sie nach dem alten Gesez einreichen, wenn Sie dieselben innerhalb dreißig Tagen dem kompetenten Exekutionsgerichte anmelden und innerhalb eines Jahres die Exekution erwirken. — Gerath 5600, P o z s o n y - N á d a s. Die bezügliche Aeußerung bildet das Substrat einer Ehrenbeleidigung, da dieselbe geeignet ist, den Betreffenden in der Meinung Anderer herabzusetzen. — W. Arva, A l f o s z b i n. Ad 1. Eine Anmeldung genügt; die Pfändung muß aber innerhalb einem Jahre durchgeführt werden. Ad 2. Auf Liegenschaften bezieht sich die Unpfändbarkeit nicht. Grundbüchliche Sicherstellung ist demnach auch nachträglich und auch ohne Anmeldung zulässig. Ad 3. Die Frage ist unklar. Im Allgemeinen ist von der Unpfändbarkeit gewisser Mobilien auch bei Gewerbetreibenden keine Ausnahme gemacht. — Ungarisch, F i u m e. Ad 1. Die mitgetheilte Aeußerung ist eine Ehrenbeleidigung. Ad 2. Der Hauseigentümer muß die Wohnung dem Mieter übergeben. Die doppelte Miete können Sie nicht beanspruchen, können aber auf Gefahr des Hauseigentümers eine andere entsprechende Wohnung mieten und auf Zurückzahlung der entrichteten Mietzinsrate und auf Bezahlung jenes Betrages klagen, mit welchem die neue Wohnungsmiete die frühere übersteigt; außerdem muß er Ihnen Ihren etwaigen, nachweisbaren Schaden ersetzen. — L. W., D e s a l l a. Die Felber bleiben weiter pfändbar, Sie

können sich daher auf dieselben wann immer, ohne Formalität, wie früher grundbüchlich sicherstellen. Wollen Sie dasselbe auf den fundus instructus erwirken, haben Sie Ihre Forderungen binnen 30 Tagen nach Inslebensretens des Gesezes bei dem kompetenten Bezirksgerichte anzumelden, in einem Jahre zu klagen und die Pfändung durchzuführen. — G. R. M., G a l g ó c z. Ad 1. Die Bewilligung zur Herstellung des Osterbrodes ist dem Ermessen der israelitischen Gemeinde anheimgestellt. Ad 2. Gegen die Verweigerung der Bewilligung kann an die Verwaltungsbehörde (Stuhlrichteramt) rekurrirt werden. Ad 3. Die rituelle Bewilligung steht dem Rabbinat zu. — Greifenstein, H o m o r ó d. Wir können den Wortlaut Ihrer vorigen Fragen nicht mehr feststellen, wollen dieselben aber heute ausführlich beantworten. Ad 1. Traffilienz wird nur einem ungarischen Staatsbürger erteilt. Ad 2. Eine besondere kroatisch-slavonische Staatsbürgerchaft gibt es nicht. Dieselbe ist mit der ungarischen Staatsbürgerchaft identisch. Ad 3 haben wir ausführlich geantwortet. Zur Ertheilung der Lizenz ist die kön. ung. hauptstädtische Finanzdirektion befugt. Eine direkte Uebertragung ist nicht erlaubt, in der Praxis aber läßt es sich durchführen, daß die von einer Partei zurückgelegte Lizenz einer bestimmten Partei erteilt wird. — Deonom, E r f e k e l j. Ad 1. Das neue Exekutionsgesetz macht keinen Unterschied, wieso die Forderung entstanden ist. Ad 2. Die Forderung kann durch Intabulation auf die Liegenschaft sichergestellt werden, da die Unpfändbarkeit sich auf Liegenschaften nicht erstreckt, daher dieselben im Feilbietungswege auch verkauft werden können. Ad 3. Die ratenweise zu leistende Forderung muß binnen 30 Tagen nach Inslebensretens des Gesezes beim Bezirksgerichte angemeldet und innerhalb einem Jahre gefällig und die Pfändung durchgeführt werden, wenn Mobilien, die sonst unpfändbar wären, auch Gegenstand der Verdringung bilden sollen. — Neugierig, H o h o n c z. Ad 1. Die Unpfändbarkeit bezieht sich nicht auf schon fällige Forderungen, wenn dieselben binnen 30 Tagen vom Inslebensretens des Gesezes beim kompetenten Bezirksgerichte angemeldet und binnen einem Jahre die Pfändung durchgeführt wird. Ad 2. Auf Liegenschaften bezieht sich die Unpfändbarkeit überhaupt nicht. Auf dieselben kann daher die Forderung ebenso intabuliert werden, wie früher. — J. Spiser, N ó z s a h e g y. Ad 1. Durch einen erfahrenen Bergmann. Ad 2. Sie müssen um Bewilligung des Schurrechts bei der Bestzerzgebányer kön. Berghauptmannschaft einkommen. — 1000, K o s t a n j e v a c z. Das neue Exekutionsgesetz hat für Kroatien keine Gültigkeit. — „Koalitionsgesahr“, B o g l á r. Das neue Exekutionsgesetz tritt sofort nach dessen Promulgierung, das heißt mit dessen Erscheinen im Amtsblatt, in Kraft. Im Druck ist dasselbe bisher noch nicht erschienen. Die Provenienz der Forderung macht in Bezug der Unpfändbarkeit keinen Unterschied, aber auf Liegenschaften bezieht sich die Unpfändbarkeit überhaupt nicht. — Orth, F i l i a l e R o m o l á n y, N á d a s. Ad 1. Die staatliche Entschädigung beträgt 15 K. pro Schüler. Ad 2. Die Auflösung der Schule kann mittels einfacher Anmeldung beim kön. Schulinspektor erfolgen. Ad 3. Vor Eröffnung des Schuljahres. Ad 4. Hierzu bedarf es keiner Protektion. Ad 5. Schüler, die nur zweimal wöchentlich die Schule besuchen, können in die Schülerzahl nicht eingerechnet werden. Ad 6. Der Kultusminister hat für die Aufstellung solcher Lehrer gesorgt werden soll. — R., H a n d l o v a. Er muß die Handelsakademie absolviren, sich dann an der Universität inskribiren lassen und das Doktorat der Philosophie erwerben. — F. J. R. Die Direktion der Hamburger Handelshochschule, Hamburg; dort werden Sie die gewünschte Aufklärung und einen Jahresbericht über das letzte Schuljahr erhalten. — 28 j á h r i g e r A b o n n e n t. Ihr Sohn wird auch mit dem Zeugnis der Nagybicszer Schule aufgenommen. Wir rathen Ihnen jedoch, ihn die vierte Klasse in Terecsen wiederholen zu lassen. — J. W a l d n e r. Einem Reichstagsabgeordneten gebührt der Titel „Hochwohlgeboren“ (Nagyságos). — „N a d w o r n a.“ Sie hätten sich schon im November des Jahres 1907 melden müssen, so daß Sie im März dieses Jahres zur Stellung gekommen wären. In Folge dessen haben Sie auch den Anspruch auf das Freiwilligenrecht vermisst und wird Ihnen diese Begünstigung nur durch ein Majestátsgesuch wiedergewährt werden. Die Ihrerseits zu unternehmenden Schritte wird Ihnen Ihre politische Behörde mittheilen. — J a m l e t. Das Gesuch um Verschiebung der Ableistung der achtwöchentlichen Ausbildung als Ersatzreserveist ist an das Oberkriegeramt zu richten. Ihr Sohn soll dem Gesuche seinen Universitäts-Index beilegen und eine Bestätigung des Universitätsrats, in welchem befestigt wird, daß er das Rigoratum im November ablegen will. — A. D., B u k o v á r. Ad 1. In Serbien existirt kein Ausfuhrzoll. Ad 2. Der zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien abgeschlossene Handelsvertrag ist in den beiden Amtsblättern erschienen. Wenden Sie sich an die Redaktion der „Wiener Zeitung“ in Wien, die Ihnen ein Exemplar der betreffenden Nummer unter vorheriger Einfindung von 50 Hellern schicken wird. — S z e r e d 2000. „A nagy per“ von Karl Cótócs, drei Bände, Preis broschirt 12 Kronen; Dr. Paul Ráthán „Der Tísa-Flárer Prozeß“ (durch den Buchhandel zu beziehen). Ein Nyiregyházer Blatt hat seinerseits die stenographischen Protokolle sammt dem Wortlaut der Reden veröffentlicht und dann einige Exemplare zu einem Bande vereinigt. Dieses Buch, eine große Maritát, ist eventuell noch erhältlich. Diese Bücher erhalten Sie bei der Verlagsfirma Singer & Wolfner, Budapest, Andrássystráße. — A b o n n e n t 267404. Unlänglich des sechzigjährigen Regierungsjubiláums des Königs ist bereits zu Beginn dieses Jahres Amnestie für Militärflüchtlinge erteilt worden. — J. A. B., I n s p e k t o r, B u d a p e s t. Wir werden in dieser Angelegenheit recherchiren und eventuell von Ihren Mittheilungen Gebrauch machen. — A. D., B j e l o v á r. Da wir Sie nicht persönlich kennen, können wir zu unserem Bedauern von Ihren Mittheilungen keinen Gebrauch machen. — R e v i s o r. Wenden Sie sich an die R á t h ' s c h e Buchhandlung in

Budapest. — J. W., B j e l i n a. Das in Rede stehende Gesez wird am 1. September dieses Jahres nicht in Kraft treten. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist uns unbekannt. Die Durchführungsverordnung ist noch nicht im Amtsblatt erschienen. — E x e k u t i o n s g e s e z. Die vorübergehende Antwort gilt auch Ihnen. — „L a n g j á h r i g e A b o n n e n t i n“, B e l o v á r. Wenden Sie sich an die betreffenden Schulen, wo Sie bereitwillig Auskunft erhalten. — „G u t e S o f f n u n g.“ Wir können nur wiederholen, was wir das erste Mal geantwortet haben, nämlich, daß es sich um einen Kenntniß entzieht, ob die genannte Firma eine Schwindelfirma ist. — K o l o z s v á r. Derartige deutsche Zeitungen existiren in Kolozsvár unseres Wissens nicht. — A b o n n e n t 266971. Derartige Fabriken existiren in Ungarn nicht. Wir empfehlen Ihnen, in unserem Blatte zu annonciren. — A l f r e d S y f e r l, S z a b a d k a. Das Doktorat einer österreichischen Universität besitzt in Ungarn keine Gültigkeit; Sie müssen es in Ungarn nothwendig lassen. Der Besuch der Wiener Universität erfordert keine Aufnahmeprüfung. — J. R., S z t. A n t a l s a l v a. Wenn in dem Komitate diesbezüglich keine spezielle Verfügung in Kraft ist, dann kann er das Geschäft öfínen, wann er will. — A l t e r A b o n n e n t 100. Wenn Ihre Gemeinde weniger als zehntausend Einwohner hat: für ein Kalb unter einem Jahr per Stück 84 Heller, über ein Jahr 5 Kronen 4 Heller. — Abonnet, B ó r l á d o n y. Die Traff kann am Samstag nicht geschlossen werden, wenn das Geschäft sonst gesperrt wäre, muß der Verkauf durch einen Bevollmächtigten besorgt werden. Daran können wir nichts ändern. Ihre Lose sind nicht gezogen. — J u s t, K o s h o n c z. Die Gemeinde kann dem Kantor alle Funktionen zuweisen, die mit der Kantorstelle nicht unvereinbar sind. Ein Widersetzen gegen die Anordnungen seiner Gemeinde könnte seine Vertragsrechte gefährden. — Ueberungarn, B á g u j h e l y. Der Unterricht in weiblichen Handarbeiten ist an keine besondere Qualifikation gebunden. Ruhefürung kann zum Gegenstande einer Beschwerde bei der Verwaltungsbehörde oder Polizei gemacht werden. — Giacomo Bianco, H o m o r ó d. Der Chef kann auf Herausgabe der Zeugnisse bei der erstinstanzlichen Gewerbebehörde (Stuhlrichteramt) auf Grund des Gewerbegesetzes und eventuell auch auf Schadenersatz beim Zivilgericht geklagt werden. — U n g a n g e h m 30, P o z s o n y. Sie sind nicht verpflichtet, die Ueberweisung zu einer anderen Familie anzunehmen. Bei einem auf fixe Zeit erfolgten Engagement kann dessen Lösung nicht erfolgen, es sei denn, daß ein triftiger Grund dazu vorliegen würde. Das Anlangen von Gästen kann als solcher nicht gelten. Außer dem fixen Gehalt kommt Ihnen auch eine Entschädigung für die entgangene freie Station zu. — R o s s a h e g y 17, P o z s o n y - N á d a s. Ad 1. Tempelische sind Gegenstände privatrechtlichen Eigentums, demnach kann der Eigentümer, der kein Mitglied der Gemeinde ist und demnach auch keine Kultussteuer zahlt, über dieselben verfügen und die Gemeinde kann sich dieselben nicht aneignen. Ad 2. Auswärtige Eigentümer von Tempelischen besitzen dieselben Rechte. Ad 3. Unbedingte würde er in Rußland sehr streng bestraft werden. Ad 4. Beim Stuhlrichteramt, wenn er sich mittlerweile Arbeitszeugnisse verschafft. Ungarische Staatsbürgerchaft ist dazu nicht erforderlich. Letztere kann erworben werden, wenn der Betreffende 5 Jahre hindurch im Lande sich aufhält und Steuer entrichtet, außerdem aber ihm von einer ungarischen Gemeinde die Aufnahme in ihren Verband in Aussicht gestellt wird. Ad 5. Das neue Exekutionsgesetz bezieht sich nicht auf unbewegliches Eigentum. Ad 6. Ihre Lose sind nicht gezogen. — S. St. B., B á l f a. Ad 1. Ihre Lose sind nicht gezogen. Ad 2. Klagen kann man ohne Rücksicht auf das Vermögen des Geflagten; die Unpfändbarkeit bezieht sich nicht auf unbewegliche Sachen, hingegen ist der fundus instructus der Kleingrundbesitzer (bis 12 Joch) in Zukunft unpfändbar. — D. B., E r f e k e l j v á r. Ad 1 und 2. Auf Ihre Anfragen können wir bei bestem Willen nicht antworten, da Sie uns weder den Berechnung machen, noch die in den Polizzen enthaltenen Bedingungen mittheilen; ohne deren Kenntniß, und ohne in die Statuten Einsicht zu nehmen, können wir keine Aufklärung erteilen. Ad 3. Ihre Lose sind nicht gezogen. — E. St., A n t a l ó c z. Derartige Schulen existiren in Nagybicszen, Lócsé und Brassó. — D. 1000. Ad 1. Ist auf jeder Aktie ersichtlich. Ad 2. 7 K. 56 H. — „A m a t e u r“, H u n f a l v a. Ohne Linsen 2 K. per Kilogramm, mit Linsen 5 K. 50 H. — J. M., D e s. Die vollständige Liste abzudrucken ist wegen Raummangels ein Ding der Unmöglichkeit. Die Liste ist seinerzeit in den beiden Amtsblättern erschienen, die Ihnen auf Wunsch eingepfendet werden. — A. 125, N y i t r a. Wenden Sie sich an das „Heim für vertrieffene Kinder“ in Budapest. — M. B. Ad 1. In Wildensteinen in Preußen, wo Sie die Antwort auf Ihre zweite Frage erhalten werden. — J n d u f r i e b a h n. Wenden Sie sich entweder an die Direktion der ungarischen Staatsbahnen oder an die Verkehrssektion des hauptstädtischen Magistrats. — D o d o, 1904. Ad 1. Nichts gezogen. Ad 2. Zu unserem Bedauern sind wir nicht in der Lage, Ihnen eine Auskunft zu erteilen. — „E i n F r e i w i l l i g e r.“ Richten Sie an Ihr zuständiges Ergänzungsbereichskommando ein Gesuch, ebenso an die Budapest orientalische Handelsakademie (Alkotmánytoza). — J. T., H a s k a s l o m n i c z. Der Betreffende domizilirt in Budapest, doch können wir Ihnen seine Adresse nicht mittheilen. —

IREX
in
Zahnpulver Auto-Dose
2 Monate ausreichend! Preis K. 120
Weisse Zähne!

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

**Parlamentari gyors-
írók által vezetett ma-
gyar-német gyorsírás
iskola.** Díjtalan gépirás
oktatás. Magyar-német fogal-
mazás. Kereskedelmi aka-
démiai tanárok által oktatott
szakintézmények. Az Orsz.
Magy. Gyorsíró Egyesület
hivatalos tanfolyama. (Alapít-
ott a Markovits Iván 1883.)
Nyitva szept. 1. július 1-ig Biz-
tos állásközvetítés: **Tájékoz-
tatók küld a Gabelsberger
szaksiskola** (Kizárólag Liszt
Ferencz-ter 10, előbb Gyár-u. 4).
Czímre vigyázzunk! Az egye-
sületnek más iskolája nincs.
A szaksiskola irógépekkel és
és más elnevezésűket és hir-
detésüket utánozzanak tan-
folyamoktól független. Telephon
64-68. Beiratások egész nap.
6321

Tanérők sürgősen ke-
restetnek. Feltételek ol-
vashatók az Országos Pá-
lyázati Közlönyben. Meg-
rendelhető 50 fillérről.
Nap-utca 13. 37306

**Jogi politikai szigor-
latra, alap- és állam-
vizsgákra kötelezve, Bu-
dapestre** köztudo-
másulag kiváló sikerrel,
gyorsan, olcsón készít elő
Jogi Szeminárium,
**Budapest, IV., Ma-
gyar-utca 3, III. 6,**
**ezelött VI., Rózsa-
utca 44.** 37666

Erettségit tett, vallásos
zsidó nevelőt keresek, két
fiu mellé 1908-9 tanévre,
egyik III-ik osztályu, a
másik I-ső osztályu gym-
násiumi tanuló, nyilván-
os vizsgáztatás kötele-
zettség mellett, fizetése
tiz óra 400 kor. és tel-
jes ellátás, sikeres levis-
gáztatás után 100 korona
jutalék. Héber és német
tanítás megkívántatik, he-
gedülni tudok előnyben.
Bizonyítvány és működési
bizonylatait Dr. Glück
Albert körorvos czimén
Kiskunmajsa, Pestmegye
küldendők. 38025

Kerekes fiuinternátusa-
ban, Garay-utca 5, nö-
vendékek (gyöngye tehet-
ségük, magántanulók is)
felvétetnek. Korrepetálás
ellátással havonta 100 ko-
rona. 37844

Deutsches Fräulein, das
mit Kindern liebevoll um-
gehen versteht und gute Zeu-
gnisse beibringt, wird acceptirt.
Näheres bei Herrn Virány,
Lánczhid-utca 2, I. Stod.
7089

Pályázat. Betegség
miatt a nagymgyeri ízr.
elemi iskola három felső
osztályához szeptemberre
okl. helyettesítőt keres-
ok. Havi fizetés megállá-
podás szerint 70-100 ko-
rona. Véglegesítés nincs
kizárva. Folyamodványok
augusztus 1-ig Neuwirth
Simon urhoz czimzendők.
7096

Konkurs. Suche zu meinen
4 Kindern (zwei Búrgerkf. u.
zwei Clement.) eine ísr. Er-
zieherin, welche auch im jüdi-
schen Lesen unterrichtet kann,
auch in Handarbeit verfährt ist;
gebe für das Schuljahr 500
Kronen Gehalt nebst freier
Station. Reflektierende wollen
ihre Offerte nebst Zeugnis-
kopien an meine Adresse ein-
senden. Simon Spiger, Sopr.-
Szill. 38064

Pótvizsgára polgári,
gimnáziumi magánvizs-
gára lelkismeretesen elő-
készít Kerekes, Garay-
utca 5. 37846

Deutsche Erziehlerin mit
Französisch, Klavierunterricht
für vornehme Gentryfamilie
sucht dringendst **Central-
bureau Fleurer,** Teréz-
körút 35. 24991

**Berlin-Sprachenschule,
Weltinstut, Erzsébet-
körút 15.** Französischen,
englischen, deutschen, ungar-
ischen, italienischen, russischen,
serbischen, kroatischen, rumäni-
schen Privat- oder Klassenun-
terricht erhalten. Herren, Damen
(eventuell separatt), größere Kin-
der durch Lehrkräfte der betref-
fenden Nationalitäten. Höchste
Auszeichnungen verschiedener
Weltausstellungen. Sofortiger
ausschließlicher Gebrauch der
angelegenen Sprache. Vor-
züglichster Erfolg fremdländi-
schen Aufenthaltes. **Keinerlei
Verbindung** mit anderen
Lehrern oder Instituten. Pro-
spekte gratis u. franco. Ueber-
setzungs-bureau. 6494

Kerekek 8 éves leány-
kához okleveles ízr. **ta-
nitónót.** Eltesebb és né-
met nyelvben tökéletesen
jártasak előnyben része-
sülnek. Arczkép bizonyít-
ványmásokkal Erdei
Ottília, Ferovác, posta
Kutjevo, Slavonia, kül-
dendők. 37932

Pädagogin (deutsch, englisch,
französisch oder ungarisch),
welche geneigt wäre, im Küp-
fenthal täglich einem 14-jähr-
igen Mädchen einige Stunden
zu ertheilen, wird gesucht.
Gefällige Anträge unter „**Bu-
dapest 5, Postfach 48**“
erzucht. 7146

Junger Beamter will sich
von Fräulein deutscher Ge-
burt deutsch unterrichten las-
sen. Anträge nebst Zahlungs-
bedingungen unter „**Deutsch
147**“ an die Exp. 7147

Obst.

Ananas-Marillen zum
Einfrieden und für Lequar
Postkorb 1 fl.; grüne Ringlo-
ten, Dessertäpfel, Gewürzbirne
Postkorb fl. 1.20; per Meter-
zentner: grüne Ringlotten,
Dessertäpfel 12 fl.; Birne
14 fl.; blutrothe Wassermelo-
nen 6 fl.; Turkestan, Randa-
lap 10 fl.; Paradeis 12 fl.;
Kraut per 100 St. 6 fl.;
Sauerteiggurken, grüne Pa-
prita zum Füllen per 100
St. fl. 1.50; Paradeis, Kraut,
grüne Paprika, Sauerteiggur-
ken, Butterbohnen, Milchfutu-
ruz, edle Melonen gemischt
oder per Postkorb fl. 1.20.
Bestellung gegen Vorein-
sendung des Betrages liefert
Obstexporteur Csongrád.
6912

Marillen, edle Exemplare,
zum Einfrieden oder Lequar,
grüne Ringlotten zum Einfie-
den Postkorb Kr. 2.40; Pa-
radeis, Kraut, grüne Paprika
zum Füllen, Butterbohnen,
Sauerteiggurken, Milchfutu-
ruz, Turkestan und Wasser-
melonen gemischt oder einzeln
Kr. 2.40; Wiederverkäufer
Ettapreise. Szabó, Cson-
grád. 6913

Marillen, handgewählt,
zum Einfrieden u. für Mar-
melade, 5 Kilo-Postkorb, franco
g. Nachn. R. 3.50, ferner
alle anderen Obstsorten empf.
**Eduard Varuh, Kecske-
mét.** 37752

Marillen, gewählte, schönste,
3 Kronen, Frühpfirsiche, rie-
fengroße, 4 Kronen, Strudel-
äpfel, saftige Birne, Ring-
lotten Kr. 2.50 liefert Jünf-
filo-Postkorb M. Szilágyi,
Weingartenbesitzer, Risfbrás.
7100

Espanische Weichsel, hand-
gewählt, großförmig; reife
Rijchen zum Einfrieden, Ge-
birgsfechtung, 5 Kilo 3 Kro-
nen; grüne Ringlotten Kr. 2.50;
Stachelbeeren, Gurken, Kürbis,
Kohlrüben, Kohl, Butter-
bohnen, Ribisel, neue Erd-
äpfel gemischt, R 2.40 lie-
fert Lömy Gyula, Muster-
wirthschaft, Gyöngyös. 6999

**Marillen, schönste Qua-
lität,** gewählte, zum Ein-
frieden und für Marmelade,
5 Kilo franco gegen Nach-
nahme 3 Kronen empfielt **Z.
Klinger's,** Geflügel-Mas-
chinenfabrik u. Exportgeschäft, **Sze-
gebin.** 37854

Gewählte große Aprifolien
2.20, gewöhnliche 2.—, Zu-
derbirnen 2.50 Heller in 5
Kilo-Postkörben liefern Bruck
és Kántor, Gartenbesitzer,
Szabadka. Wiederverkäufer
Preisermäßigungen. 6879

Marillen, gewährt, 100 Kilo
Kronen 20, 5 Kilo 2.—, 100
Kilo Strudeläpfel 20.—, 5
Kilo 2.—, grüne Ringlotten
2.40, Kraut per 100 Kro-
nen 15.—, Gurken per 100
Kronen 3.—. Wellisz, Cson-
grád. 38059

Spiegeläpfel, Pfundgroß,
Ananasmarillen und Dessert-
birne, neue Erdäpfel per
Meterzentner 12 fl. liefert
gegen Einforderung des Be-
trages Szabó Géza, Cson-
grád. 38066

Marillen, ausgewählte
Prachtexemplare, 5 Kilo um
3 Kronen; Birnen, Ringlo-
ten, Weichsel, kleinere Marillen
um 2 Kronen liefert Müller
J., Weingartenbesitzer, Ris-
fbrás. 6886

Marillen, Ananasorte,
sehr schöne Exemplare, Jünf-
filo-Postkorb 2.50, Zehntilo-
Korb 4.—, Fünfzylinderwanzig-
filo-Korb 8 Kronen. Kleinen
große Weichsel, Jünfzilo-Korb
4.—, Kirichen, große, harte,
schwarze 3.80, große Pfir-
siche 6.—, Gewürzbirne
kleine 4.—, Ringlo, Ribisel,
Stachelbeeren große 2.40,
Strudeläpfel oder Paradeis
2.40, Zuckermelonen, Canta-
lap u. Turkestan edelste
Sorten 3.50 Kronen per
Jünfzilo-Postkorb liefert mit
Postnachnahme unfrankirt
Petroczy Zsuzsanna, Tor-
bágy. 7173

Marillen, sehr schöne, edle
Exemplare, Jünfzilo-Postkorb
2.20 Kronen, 25 Kilo für
7.50, per Meterzentner 26
Kronen, liefert mit Nach-
nahme Matejta Josef in Bia.
7175

Möbel

Herrschafsmöbel. Kaufe u.
verlaufe Mahagoni, Schlaf-
und Speisezimmer, Herrenzim-
mer, Salon- u. Messingmöbel,
Klaviers, Perjer und Smyrna-
Zeppiche, Vorhänge, Gas-, elek-
trische u. Petroleumlampen u.
Nagy és fia lakberende-
zés kiállítás **Semmel-
weis-Ujvilág-utca**
21. Telephon 17-77. 37636

Herrenzimmer, Modern,
Mahagoni, Bücherkasten,
Schreibtisch, Lederfauteuil,
150 Gulden. Englische Klub-
garnitur, grünes Leder, 135
Gulden, Lazárgasse drei. 37682

Müasztalonál kőszon-
kaphatók abszoluto sima,
fényezett hálósobák, cse-
resznye, mahagoni és
szürke jávorból, a leg-
jobb készítmény, igen
olcsó árban, raktár tul-
tómótsége miatt. Néhány
finom ebédlő berendezés
is kőszon áll. **Réti,** Ló-
nyay-utca 25. 37548

Möbel, Palissander Speise-
zimmer, Mahagoni Schlaf-
zimmer, **Weißer Mädchen-
zimmer,** schönste Salongar-
nituren zu Gelegenheitspreisen
erhältlich. Lazárgasse drei.
37684

Bronzeluster, Gas, Elek-
trisch, Petroleum, billigst er-
hältlich im größten „Gelegen-
heits-Wohnungseinrichtungen-
Warenhaus“ Lazárgasse drei.
37683

Perfekteppiche. Mittelgroße
zehn Gulden, größere Verbin-
dungsstücke **sechzehu** Gulden,
Karamanievorhänge fünf-
dreißig Gulden, Große Tep-
piche 8 Gulden Duadratmeter
im größten „Gelegenheits-
Wohnungseinrichtungs-Wa-
renhaus“ Lazárgasse drei. Pro-
vinzverandt Nachnahme, für
nichtkonvenirende **retourne
das Geld.** 37681

Möbel aller Art in modernem
Stil, guter Qualität, sehr
billig nur beim Möbelhand-
werker Steinberger Manó,
Werksstätte und Lager: Teréz-
körút 40. 7005

2 Prachtbetten mit neuen
Einfäden und 2 Nachtkästchen,
sowie Silber-Glastafeln zu
verkaufen. Róser-Bazár, Ká-
roly-körút 24, zu ertragen
beim Hausmeister. 7030

Butor-ndvar liefert kom-
plete Wohnungs-Einrichtungen
per Kassa und günstige Mate-
rialien ohne erhöhte Preise
bei Schwarz Lipót és tes-
vére, Tapeziermeister und
Möbel-Industrie, Budapest,
Hársfa-u. 37, Kreuzung der
Wesselényi-utca (Zhoroin-
gang). Telephon 103-34. 3803

Möbelkredit neuen
Systems. Möbel besser Aus-
führung, gegen baar oder bei
Bankinstitut zahlbaren
Raten, im **Möbellager** Balázs
u. Co., Budapest, Révay-u.
3. Der Werth der gelauten
Möbel wird vom Bankinstitut
bezahlt, der Käufer schuld-
et der Bank u. können in Folge
dessen Baarpreise berechnen.
Dieser Bankkredit verpflichtet
weder zur Antieitlicheit noch
zu sonstigen Aus-
gaben. 7152

**30,000 Erparnis! Régi
butorszalon,** Budapest,
Ferenczi-ter 3, fölema-
ent. **Kauf, Verkauf** von
Herrschafts- und bürgerlichen
Wohnungseinrichtungen, Ma-
hagoni- und Palissander-Mö-
beln, Herrenzimmer, orienta-
lischen Zeppichen, Suster. Te-
lephon 82-13. 7153

Möbel. Schlaf-, Speisezim-
mer und Saloneinrichtungen,
Herrschaftszimmer, Bureau-
einrichtungen, Messing- u. Ma-
hagonimöbel, Zeppiche, Vor-
hänge faust und verkauft Frau
Karl Wechsler, Király-utca
23, I. St., Ede Kazinczy-
utca. 7155

A háztartás felosztása
miatt uri szoba, ebédlő,
hálósoba berendezés, va-
lódi perza szőnyegek,
gázcsillárok, olajfőstöm-
nyek, függönyök stb. ol-
csón eladó. **IV., Hajó-utca**
5, I. 2. Megtekinthető dé-
lelőt 9-11-ig. 38083

Elutazás miatt egy an-
gol jávor hálósoba, uri
szoba és egy palisander
ebédlő azonnal minden
áron eladó. Megtekinthető
10-12-ig, 2-6-ig. **II., Fő-
utca 53, III. 10.** 24998

Stellen-Gesuche.

Anstlage arrangiren in
modernem Stil übernimmt
gewandter Dekorateur. Geßl.
Zuchriften unter „**Flott 109**“
an die Exp. 7109

Allami tisztviselő, ki
csak félnapig van elfog-
lalva, lakásért társalkodó-
nőnek ajánlkozik. Weisz
Imre, Nefelejts-utca 59,
II. 24989

Perfekte deutsche Steno-
graphin und Maschinenschrei-
berin müncht ihren Posten zu
wecheln. Geßl. Zuchriften u.
M. P., VI., Eötvös-utca 37,
földszint 1. 24988

Samenfachmann, vorzüg-
licher deutsch-böhmischer Kor-
respondent, auch anderer Sla-
vischen Sprache mächtig, guter
Organisator u. Acquisiteur,
möchte seine Stelle verändern.
Mit 42 Jahre alt, verheira-
thet, höchst fachmännisch ge-
bildet, von repräsentations-
fähigem Aussehen, größerer
Statur, machte Fachstudien
im Auslande in der Samen-
zucht, Landwirtschaft, im Gar-
ten- u. Weinbau. Möchte auch
als Gutsverwalter, Repräsen-
tant von Maschinenfabriken,
Weinhandlungen, Mühlen,
Posten annehmen. Anträge
unter „**Rectus 136**“ an die
Exp. 7138

Für Mädchen für Mes-
singer in ein besseres Haus
zu kommen. VII., Klauzá-
utca 31, földszint 4. 7145

Intelligens fiatal asz-
szony pénztárnoknő, fel-
irónó vagy elárusítónő
állást keres, esetleg óva-
dekkal. Czim Izabella-u.
28, ajtó 12. sz., H. 7144

Tisztességes fiatalasz-
szony idősebb urhoz ház-
vezetőnőnek ajánlkozik.
Garay-ter 14, házfelügyelő.
25011

Konkurse

Konkurs.
In der israel. Kultus-
gemeinde **Rafice,** Slavonien,
gelangt mit 1. September l. J.
die Stelle eines tüchtigen
Vorsetzers **רוחם ורודק**

Koroh, der auch die Gemeinde-
und Chovra-Agenden zu ver-
fassen hat, zu belegen. Fünf-
Jahresgehalt 840 Kronen,
ganze lukrative Schichta und
Nebenemolumente. Bewerber,
nicht über 40 Jahre, wollen
ihre Offerte nebst Zeugnis-
abschriften über moralisch
religiösen Lebenswandel, An-
gabe des Familienstandes ufm.
an die gefertigte Kultusvor-
setzung einbringen und werden
Bernfene zum Probenortrag
zugelassen.
Rafice (Slavonien), im Juli
1908. 38073
Der Vorsteher: **Max Fischer.**

**Für Kultus-Gemeinde
in Ruma.**

Konkurs.
An der hiesigen ísr. Kul-
tusgemeinde ist am 15. August
l. J. die Stelle eines Ge-
meinde- und Chovra-Schames,
der auch Schachrit-Vorseter
und Schöchet sein muß, zu
belegen.

Jahresgehalt nebst freier
Wohnung 880 Kr., ev. bei
Eignung zur Verwendung
im Chore 1080 Kr. und den
hierorts üblichen Gehühren.
Reflektanten können bis
10. August a. c. auch an
Wochentagen zum Probenvor-
trage erscheinen.

Ueberlieferungslosten werden
dem Acceptirten nach Ueber-
entommen vergütet. **Ruma,**
12. Juli 1908. 38100
Der Vorsteher: **Jacob Popper.**

Magyar kir. államvasutak.
158994/908. sz.

Pályázati hirdetmény.
Alulírott igazgatóság a
magyar királyi államvas-
utak vonallain, illetve a bécsi
1910. és 1911. évben szük-
séges lámpabélék és kenő-
párnák szállítására ezen-
név értéken fogadtat-
hírdet. A pályázat tárgyát
képező anyagokat és azok
egy évi mennyiségét fel-
tüntetett ajánlati úrlap, va-
lamint a szállításra vonat-
kozó és az ajánlattételnél
vezetőség. 37699

kötelező részletes módo-
zatokat tartalmazó aján-
lati felhívás alulírott igaz-
gatóság „Anyag- és lel-
tárbeszerzési szakosztály-
nál (Budapest, VI., An-
drássy-ut 73, II. 43/a ajtó
sz. alatt) díjtalanul kap-
ható. Az előírt módon ki-
állított, ivenkint egy ko-
ronás magyar királyi ok-
mánybéllyel ellátott
ajánlatok és az ivenkint
30 filléres magyar királyi
okmánybéllyel ellátott
és aláírt ajánlati felhívás-
sal együtt lepecsételve
legkésőbbben 1908. évi jú-
lius hó 30-ának déli 12
órájáig a fentemlített szak-
osztálynál benyújtandó
vagy posta útján oda kül-
dendők. Az ajánlat boríté-
taka e felirással látandó
el: „Ajánlat 158994/908.
számhoz.“ Bánatpénz gyá-
nant az ajánlándó ezikket
egy évi értékének 5%-a
legkésőbbben f. é. július
hó 29-én déli 12 óráig a
magyar királyi állam-
vasutak budapesti köz-
ponti főpénztáránál akár
készpénzben akár állami
letételekre alkalmas érték-
papirokból leteendő. Bā-
natpénz nélkül vagy ké-
sőbb benyújtott, valamint
az olyan ajánlatok, mely-
ek az aláírandó ajánlati
felhívás nélkül nyujtatnak
be és pótajánlatok nem
fognak figyelembe vétetni.
Budapest, 1908. június hó-
ban. A magyar királyi
államvasut igazgatósága.
37865

Magyar királyi államvas-
utak üzletvezetősége Deb-
reczenben. 20379/1908.
szám. II. oszt.

Pályázati hirdetmény.
Nyirboghány állomás
felvételi épületének bőví-
tésére és átalakítására
ezennel nyilvános pályá-
zatot hirdetünk, melyre
a kollég kiállított és fel-
bélyegzett ajánlatok leg-
későbbben folyó évi július
hó 17-én déli 12 óráig
a m. kir. államvasutak
debreczeni üzletvezetősé-
gének titkárságánál be-
nyújtandók. Később ér-
kező ajánlatokat nem fo-
gnak figyelembe venni.
A tervezet és a feltétlfizetek
a magyar királyi állam-
vasutak üzletvezetősé-
gél Debreczenben (Piac-
utca 18. sz., II. emelet
19. sz.) vagy a nyiregny-
házai osztálymérnöksé-
günk irodájában a hiva-
talos órák alatt megtekin-
thetők és ugyanott az
ajánlati költségcsúszítás 2
koronáért megszerezhető.
Az ajánlatok borítékai a
következő felirással látan-
dók el: „Ajánlat Nyir-
boghány állomás felvételi
épületének bővítésére és
átalakítására.“ Bānatpénz
fejében legkésőbbben f. évi
július hó 16-án délelőt
11 óráig 800, azaz nyolc-
szász korona teendő le
készpénzben, vagy állami
letételekre alkalmas érték-
papirokból a debreczeni
üzletvezetőség gyűjtő-
pénztáránál. A készpénz-
ben befizetett bānatpénz
után kamat nem követel-
hető. Az értékpapirokat
a budapesti, illetve a bécsi
tőzsdén jegyzett utolsó
napi árfolyam szerint, de
név értéken fogadtat-
nak el. Az üzletvezetőség
fentartja magának az aján-
latok között a szabad vá-
lasztás jogait. Debreczen,
1908. június hó. Az üzlet-
vezetőség. 37699

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Matznerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Plätzen:

I. Bezirk:
 Wohnung: 1. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 2. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 3. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 4. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 5. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 6. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 7. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 8. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 9. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 10. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 11. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 12. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 13. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 14. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 15. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 16. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 17. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 18. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 19. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 20. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 21. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 22. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 23. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 24. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 25. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 26. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 27. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 28. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 29. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 30. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 31. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 32. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 33. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 34. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 35. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 36. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 37. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 38. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 39. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 40. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 41. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 42. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 43. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 44. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 45. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 46. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 47. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 48. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 49. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 50. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 51. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 52. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 53. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 54. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 55. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 56. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 57. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 58. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 59. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 60. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 61. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 62. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 63. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 64. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 65. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 66. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 67. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 68. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 69. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 70. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 71. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 72. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 73. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 74. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 75. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 76. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 77. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 78. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 79. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 80. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 81. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 82. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 83. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 84. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 85. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 86. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 87. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 88. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 89. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 90. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 91. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 92. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 93. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 94. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 95. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 96. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 97. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 98. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 99. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.
 Wohnung: 100. Ludwig Kolbl, Buchhandlung.

Offene Stellen

Junger Kommiss der Manufaktur, Herrenmode und Herrenkonfektion, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig ist, wird per sofort acceptirt, Auslagarrangeure werden bevorzugt. Offerte samt Gehaltsansprüchen sind zu richten an Schwarz Vilmos, Poprad. 37999

Zwei tüchtige Kommiss, der drei Landessprachen mächtig, werden sofort acceptirt in der Spejerei-Waarenhandlung Munk Miksa és fia, Aranyos-Marót. 38001

Gépíró, gyorsíróként keres a hononai kir. közjegyző. Előnyben részesül ki németül is stenografál. 7099

Bureaubeamter, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, womöglich militärisch, wird für größeres Haus gesucht. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter „Baldiger Eintritt 092“ an die Exp. 7092

Gyakornok, lehetőleg kereskedelmi érettségivel, szép kézírással, 70 kor. havi fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok Bellán Mátyas ipartelepére Dunacséb (Bácska), intézendők. 38074

Komptoirist mit vorläufig 70 Kronen Monatsgehalt gesucht. Deutsche Sprachkenntnis, schöne Schrift unbedingt erforderlich. Offerte unter „Mittegesellschaft 004“ an die Exp. 25004

Magyar-németlevelelő, gépiró, nagyobb vidéki városban elsőrangú pálinka nagyfőzde és szeszfinomítónál alkalmazást nyer. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Magyar és német nyelvű ajánlatok, életkor, képzettség, eddigi alkalmaztatás, fizetési igény, belépési ideje és referenciák megjelölésével, „Iparvállalat 077“ jellege alatt a kiadóhivataltba küldendők. 38077

Acquisitions- und Organisationsbeamten sucht angefehene inländische Lebensversicherungsanstalt gegen Fix und Diäten, sowohl für Budapest, als der Provinz. Herren mit entsprechender Intelligenz und Verbindungen wollen, wenn auch in der Branche noch nicht gewirkt, unter Chiffre „Sichere Zukunft“ an die Annoncenexpedition A. V. Goldberger, Budapest, IV., Róser-Bazár, offeriren. 38032

Junger Kommiss, der Manufaktur, Herrenkonfektion, Kurz- und Galanteriewaaren kundig, guter Aufräumer, der 3 Landessprachen mächtig, Israelit, findet per 15. oder Ende dieses Monats Aufnahme. Reflektanten haben Zeugnisfotopien nebst Gehaltsansprüche an Pinkus Windholz, Kis-Garam, zu richten. 38005

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Losen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richten man an „Weghels Haus“ J. Fuchs, Budapest, Kecksomló-utca 1. (Gez. 1866.) 37222

Offene Stellen für Güterbeamte, Forstbeamte, Dampfsegeleiter, Brenneileiter, Baumeister, Maßfänger, Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Intendanten, Fakturisten, Komptoiristen, Ingenieure, Chemiker, Bergwerksbeamte, Schloßverwalter, Bade- und Brunneninspektoren, Affekuranz- und Bankbeamte, Kommiss verschiedener Berufs-zweige, Pädagogen, Musiklehrer, Sprachmeister, Kommiss aller Berufs-zweige und sonstiges Personal. Nähere Bedingungen siehe im Dester-ung. Budapest-Veröffentlichungsblatt, welches um 40 Heller in Szarvas Anknüpfungsbureau, Váci-körut 33, erhältlich ist. Betrag wird auch in Briefmarken angenommen. 37994

Maschinenschreiberin, welche nach Diktat korrekt deutsch und ungarisch zu korrespondieren versteht, tüchtig in der Stenographie, mit längerer Praxis, in gleicher Eigenschaft für sofort gesucht. Offerte unter „Zukunft 150“ an die Exp. 7150

Jó detaillista-segéd felvétetik illatszert, galantrista vagy hasonszakmából Balassánál, Andrassy-ut 50. 7162

Kommiss der Damenmode- und Manufaktur-Branche, per-sekter Auslagarrangeur, der 3 Landessprachen mächtig, acceptirt Kohn Ignaz, Besztercebánya. Photographie und Zeugnisabschriften erwünscht. 7104

Kereskedelmit végzett fiatalember egy helybeli magánbank részére felvétetik. Ajánlatok Fischer J. D. hirdetői irodába, Vörösmarty-utca 39, „Török 094“ jellege alatt intézendők. 38094

Ein Agentengeschäft in einer größeren Provinzstadt, welches nur Häuser allerersten Ranges vertritt, sucht für den Eintritt am 15. August a. c. einen jungen Mann, der ebenso deutsch als ungarisch stenographirt und in beiden Sprachen selbstständig korrespondiren kann, sich auch für Vereinerung des Patrons eignet. Offerte mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind bis zum 22. d. M. unter Chiffre „Wehl und Koloniale“ an die Exp. zu richten. 7137

Uj állásokról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Ára 50 fill. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 38095

Műszaki és vasárútlethe négy középiskolát végzett fiu tanoncznak felvétetik. Czim a kiadóban. 7139

Plasagent in Textilbranche, der die Detailkundenschaft mit Erfolg bejucht hat, wird bei einer Textilniederlage acceptirt. Anträge unter „A. B. 161“ an die Exp. 7161

Nagy vidéki iparvállalat mielőbbi belépésre irodai gyakornokot keres, kinek jó kézírása van, a magyar és német nyelvet irásban és szóban teljesen bírja, nemkülönb. lehetőleg tótul is be-szél. Fizetés mellé szabad lakás, fűtés és természet-beni világitás járul. Egészséges és olcsó megel-hetési hely. Ajánlatok a fizetési igény megjelölésével „Mebizható 374“ jellege alatt Bloekner hirdető-irodájába, Sütő-utca 6, intézendők. 38101

Tüchtig Kommiss der Manufaktur- und Mode-waarenbranche, der drei Landessprachen mächtig, flotter Verkäufer und Lager-Arrangeur, wird per 15. August gesucht. Selbstgelehrte Offerte mit Beischluß der Zeugnisfotopien und Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Verpflegung, sind zu richten an Sidor Rosenthal, Bán, Trencsener Komitat. 38097

Plasvertreter wird gesucht aus der Kurzwaarenbranche für Pester Fabrikniederlage gegen Fix u. %. Offerte unter „Aus der Branche“ an die Exp. 7149

Disponent (Christ) wird von einer Budapest, auf breiter Basis, modern geführten Werkzeugmaschinen- und technischen Handlung gesucht. Nur Herren mit allgemeiner kaufmännischer Bildung und nöthiger Intelligenz, welche zumindest die ungarische u. deutsche Sprache vollkommen beherrschen und Sachkenntnisse haben, mögen ihre genau umschriebenen Offerte unter „Disponent 2393“ an Haafenstein & Vogler, Budapest, Dorothea-utca 9, einbringen. 38092

Maschinenschreiberin, welche auf der Remington-Maschine flink arbeiten und vornehmlich die deutsche Sprache vollkommen beherrschen, werden in unserem hiesigen Bureau gegen gute Bezahlung per sofort aufgenommen. A. G. Dun & Co., Kaufmännisches Anknüpfungsbureau, Budapest, V., Furdó-utca 1. 38104

Benzinlokomobil-Keselök csépléshez felvétetek. Gépgyár, Váci-ut 141. 10068

Irodistanó, mint gyakornok felvétetik. Schwarz Ignác és Társa, Dohány-utca 78. 7176

Junger Kommiss, der ungarischen, slowakischen und deutschen Sprache mächtig, wird für mein Gemischtwaaren-geschäft per sofort oder 1. August gesucht. Zeugnisse samt Gehaltsansprüche bei freier Station sind an G. Schavornoch, Siptószentmiklós, zu senden. 7168

Biztosítási r. t.-hoz irodai teendőket jártas, magyarul és németül tudó segédhivatalnok kerestetik, aki kereskedelmi is-olatát végzett. Ajánlatokat a fizetési igény megjelölésével „Biztosítási r. t.“ jellege alatt Goldberger A. V. hirdetői-iroda, Budapest IV., Róser-Bazár, továbbit. 38106

Korrespondent od. Korrespondentin (Christen), deutsch-ungarisch perfekt; deutsch-ungarischer Stenograph, geübter Maschinen-schreiber, findet in Budapest bei entsprechendem Honorar sofort dauerndes Engagement. Nur gebildete Herren (bzw. Damen) der Eifen- oder Maschinenbranche mögen ihre genau umschriebenen Offerte unter „Kompagnie 2392“ an Haafenstein & Vogler, Budapest, Dorothea-utca 9, einbringen. 38090

Segéd, vidéken kitanult, tót nyelvet is bíró fiatal ember, kézműváru és fűszerben jártas, 35 kor. fizetés és teljes ellátással azonnal felvétetik. Kohn Józsefnél, Klenóc, Gömör-m. 7171

Buchhalter, Christ, mit mehrjähriger Praxis und gründlicher Kenntniss der ungarischen u. deutschen Sprache, findet in Budapest bei entsprechender Belohnung bei einer ersten Firma der Eifenbranche dauerndes Engagement. Gefällige Offerte sind unter „Christ 2391“ an Haafenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9, zu richten. 38091

Ein Kommiss von der Manufakturbranche wird auf Eintritt per 1. August gesucht. Solche, die im Marktfahren bewandert sind, werden bevorzugt. Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sind zu senden an Julius Kardos, Szigetvár. 38072

Praktikant, Christ, absolvirter Handelsakademiker, findet bei einer Budapest-Firma ersten Ranges der Eifenbranche Anstellung. Gehalt 80-100 Kronen monatlich. Gest. Offerte unter „Praktikant 2394“ an Haafenstein & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 38093

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 37630

Pension „Victoria“, Ab-bazia. Herrliche Aussicht aufs Meer. Vorzügliche ungarische Küche. Grosse Preise. Auf Verlangen Prospekt. 38802

Am Balaton gelegen, zwischen Balatonfüred u. Almádi, in Alsóörs, ist ein kleines Haus mit Zimmer u. Küche samt Badebenützung um 80 Gulden zu vermieten. Budapest, VII., Baross-tér 12, I. em. 12, bei Frau Aufsch. 7163

5 szobás lakás, Rózsa-utca 62. számú házban, augusztus elsejére olesón kiadó. 7087

Lakás kiadó augusztus 1-re, 3 nagy utcai szoba modern mellék-helyiségekkel. Eötvös-utca 39. 24983

Lakás és bérhelyiség közvetítő iroda, IV., Semmelweis-utca 14. Telefon 7-78. Mérsékelt díj mellett. 37993

Einlagerungen von Kisten, Klavieren in reine Magazine übernehmen, bejorgen Ueber-friedlungen, Möbelwagen-Transporte Foto, Provinz, Ausland, Wien billigt. Ringwald, Möbelpediteur, Teréz-körut 1. Telefon 2388. Gez. 1892. 7083

Nagyobb lakások különösen alkalmasak női divat szalonok részére, azonnal és november 1-re kiadók. IV., Szervita-tér 8. 38036

Sofort zwei schön möblirte Zimmer, eventuell mit Diener-zimmer und Küche, wöchent-lich beziehb. Näheres Margit-körut 5b, I. Stod Thüre 2, von 10-12. 7120

Andrassy-ut 15, l. eme-let 2. Két egymásba nyíló butorozott szoba, telefon-használattal, kiadó. Irodának, rendelőknek alkalmas. 38089

Pensionist, solid, findet bei einer alleinlebenden Beamtenwitwe Wohnung, eventuell ganze Verpflegung. Näheres jucht schriftlich: L. Alkotás-ut. 22, 7. 7160

Keresetűk nyári lakás Pusztaszentlőrinc vagy Budán, egy vagy két szoba butorozva, árnyékos kerttel, azonnalra. Czim: Adler, Üllői-ut 41, Kis-pest. 24985

Kiadó és átadó lakások, szobák, üzlethelyiségek, bérházak Magyar és Sárkányánál kaphatók. Kertész-utca 50. Telefon. 24900

Junger Fabrikbeamter jucht in der Nähe des Váci-ut, zw. Podmaniczky-utca u. Hungária-ut, separat, möbl., unbedingt reines Zimmer, ev. mit Verpflegung. Unter „Zugenieur 986“ an die Exp. 24986

Olesó lakás, téregmentes, ujonnan festett, a fővárosból való elköltözködés végett azonnal átadó, 2 szoba, elő-, fűrdőszoba, klosettel, konyha, éles-kamra 310 ft.; a benne levő butor olesón megvehető. Podmaniczky-utca 61, IV. em. 35, vagy a házfelügyelőnél. 7143

Olesó nyári lakás Budakeszen, 3 gyönyörűen butorozott szoba, veranda, konyha, árnyas udvarból álló villalaks elutazás miatt egy harmad árban sürgösen átadó. Bővebb Budakesz, Wawra-villa. 25007

Sofort zu vermieten 2 und 3 gassenzimmerige Wohnun-gen, sämtliche Nebenräume-flichkeiten. Népszínház-utca 44. 25005

Per August zu vermieten 2 Hofzimmer sammt Neben-räumlichkeiten. Akácza-utca 5. 25006

Suche per 1-15. August reines luftiges Gassenzimmer für eine Dame u. Herrn ohne Betten im V.-VI. Bez., am liebsten bei kinderlosen Ehe-leuten. Mit Angabe genauen Preises unter „Jahreswoh-nung 135“ an die Exp. 7135

Ein sauber möblirtes Zim-mer mit Zugang zu Bade-zimmerbenützung von Auslän-der sofort gesucht. Antwort erbeten unter „M. R. 994“ an die Exp. 24994

Kiadó négy szobás lakás Andrassy-ut, villanyos mellett. Rózsa-utca 47. 37956

Geschäfte.

Eine kleinere industrielle Spiritusfabrik wird zu kaufen gesucht. Offerte unter „M. R. 024“ an die Exp. 38024

Traffik mit Papiergeschäft in der Hauptstadt Kroatien, an Hauptplatz, 70,000 Kronen jährlicher Umsatz, wegen Familienangelegenheiten sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 7098

Traffik főváros legfor-galmasabb utvonalon, 30 évig egy kézben, halál-esett miatt átadó. Csakis komoly reflektánsok ér-deklációi kéretnek. Öt-ezer“ alatt a kiadóba. 38062

Buchdruckerei vorzüglich eingerichtet, in großer Stadt, lebhafter Handelsplatz, mit einer Anzahl Zeitungen, an-derer Unternehmung halber billig zu verkaufen. Anträge Pojaune-Redaktion, Zemesvár. 7163

Rentable Fabrik der Eisenbranche ist wegen an-derweitigem Unternehmen preiswerth zu übergeben. Näheres Herzog, Erzsébet-tér 13. 7167

Sarokvendéglő fővárosban, évi sör 1000, bor 500, pálinkák 150 hektó fogyasztatik, birtok átvétele miatt sürgösen eladó. Vételhez sörgyár 3000 koronát kölcsönöz. Bővebb Diósinál, Rákóczi-ut 80. 25008

Fűszerüzlet vidéki nagyvárosban, traffik, ital-mérésel, finom vendékör-rel, gyár átvétele miatt sürgösen potom áron át-adó; vételárnak felével lehet adós maradni. Bő-vebb Diósinál, Rákóczi-ut 80. 25009

Dohánytözsde főváros legfor-galmasabb pontján, bebizonyítható évi 8000 korona tiszta jövedelem-mel, betegség miatt átadó. Bővebb Diósinál, Rákó-czi-ut 80. 25010

Dienst u. Arbeit.

Modistin. Gesucht eine erste Kraft, ferner eine zweite und zwei Sanfmädchen. Offerte mit Gehaltsangabe unter Chiffre „R. 158“ an die Exp. 7158

Deutsches Kindermädchen wird sofort auf der Provinz aufgenommen. 24 Kronen Gehalt. Schlesinger Mór, Nagykorona-utca 26, üz-lethen. 7151

Sehr geschickte Schneiderin für hohe Sommer-Toiletten empfiehlt sich den Damen in und außer dem Hause. Kigyó-utca 2, III. St. Thür 14. 7159

Lakástisztást, polsokaitást jótállás-sal, padlóbeerezést, surlások vassodrony-nyal, pormentesítést porszívógéppel, teljes takarítást olesón vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 7166

Orvosnál állást keres disztigvált korosabb zsidó hölgy, gyermek-kevelő, jó főző, fizetés mellékes. Kálvintár 2, Dohánytözsde. 24923

Erste Ungarische Schallplattenfabrik

Fabrik: VIII., Nap-utca 29.

Budapest.

Generalrepräsentanz für Ungarn
IV., Eskü-ut Nr. 6 (Klotild-Palais)

Einziges
ungarisches
Fabrikat!



Einziges
ungarisches
Fabrikat!

Unsere neuesten Aufnahmen werden vom heutigen Tage ab auf Sprechmaschinen **eigener Fabrikation** in unserem neuen Detailgeschäft

IV., Eskü-ut 6 (Klotild-Palais)
ohne Kaufzwang vorgeführt.

VERKAUF EN GROS UND EN DETAIL.

VERLANGEN SIE UNSEREN NEUESTEN KATALOG GRATIS UND FRANKO.

Möbel
sowohl gegen Rassa wie auch gegen
Ratenzahlungen
constant bei
Fuchs Bódog
VII., Erzsébet-körut 32.
III. Preis-Leistung gratis und franko.

Das praktischste
Kloset
für Gesunde u. Kranke billigt bei
Langraf Mór,
Sesselfabrik-Niederlage
IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
(Központi városház.)
Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterz. in
BUCHHALTUNG
STENOGRAPHIE
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet.
Prof. E. LÖW, WIEN, VIIA

KASSEN

u. Kassetten, feuer- u. einbruchsicher, in nur folter Ausführe, offerieren zu billigeren Preisen als überall
Zinzenheim & Co., Pozsony.
Preis-Kataloge gratis und franko.

BUTOR
résztelre is
melyen leszállított árban kapható a
BUTOR-UDVARBAN
Budapest, Eötvös-utca 17.
(Andrássy-ut sarkán.)
Árjegyzék ingyen!!

Kompressions- und Heissluftbehandlung.
Spezialärztliche Ordinations-Anstalt für
BEINKRANKE,
Krampfadern, Geschwüre, Plattfussbeschwerden, Ischias, Gicht, Rheuma, Flechten etc.
Dr. HORVÁTH, Rákóczi-ut 17. sz.
Ordin. 10-1 u. 3-6. Mittwoch nur Vormittag.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Ärzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete
BRUCHBAND!
welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Irrigateurs und Alufiter-Sprizen, Luftpöfster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei
Molnár Vilmos,
IV., Károly-körut 28.
Preis-Leistung gratis und franko.

Die jetzt 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veraltetsten **Gonorrhöen**, **syphilitische Geschwüre**, die üblen Folgen der **Syphilis**, **Mannschwäche** durch **Elektro-Massage** oder **Wahrschrophor**, **Fluss** bei Frauen ohne Einspritzung, **Nerven- und Rückenmarksleiden**, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe
Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.
Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medikamente betragt.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Vorrichtungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Refau's Selbstbewahrung.
88. Aufl. Mit 27 Abbildgn. Preis 4 Kr. — Lese es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.
Robert Lampel, Verlagsbuchhandlung, Budapest, Andrássystrasse 21.

Gummi
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, (für) Nr. 4, 5, 6, 8, 10. **Capots amer.** (für) Nr. 4, 6, feinste **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.
Ludwig Fischer
Gummimanufaktur,
Teplitz - Schönau
(Böhmen).

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalpraxis, (auf der Hochschule für Gyn. und G. schlech. Krankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalarzt
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshilfe
geheime Krankheiten
u. zw.: **Gonorrhöen**, **Blasenleiden**, **Orchitis**, **Syphilis** und Nervenschäden in Folge von Jugendböden.
Ueberrassend ist der Erfolg bei **Impotenz (Mannschwäche)**, auch bei älteren Personen. In Folge des raschen Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Besuche werden blätlich beantwortet. — Mobilmente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Panonien)
Eingang vom Treppenhause. Separate Besuche.

TAPETEN
Ausser Kartell!
Den Herren Hausbesitzern u. Architekten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in englischen u. französischen Tapeten.
Anerk. billigste Einkaufsquellen.
MANGO ED HANÓ,
VIII., József-körut 31 B.
Telephon 62-71.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 15. Juli 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 17

Városligeti Nyári Színház

Berta panamája.
Látványos énekes bohózat 3 felvonásban. Írta Feld Mátyás. Zenéjét Mérei Adolf verseiről Barna Izso szerzte.

Guttman Jákó
Berta, felesége
Regin (Jenny)
Alice (leányai)
Helén (Ellén)
Guttman Makró
Helyrehegyi Tiv.
Guttman Adél
Benzin Ottó
Pomádé Zebulon
Pletyka Rézi
Strály Ottó
Krisztály Tóni
Tural Dóri
Rajyam Sebő
Giliasta
Riblidi Csilli
Dános Tuta

Forcsinelli Cézár
Mister Smith
A fűmél özépa
Fűy Muki
Csiriz Bálint
Gözös Manó
1-ső Jambó

Fővárosi nyári színház.
A komédiások.
Operette három felvonásban. Írták Jacobson Bruno és Wagner Ferencs. Zenéjét szerzte Millöcker K.
Nyul Job
Berta
Bibor Irén
Kékesi Odón
Tárdos Jákó
Madár Maroz
Márton
Gáspár
Mogulopolos
Agamemnon

FOLIES CAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Sommeretablissement Arena-ut 84, Velodrom.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„Tárgyalás éjjelkor.“
Bohózat, írt: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss!
„KUKULSSEIER.“
Posse v. A. Klinger & O. Tausig. Novität! Tageskassa im Sommeretablissement vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris (PARISER GARTEN)

Erzsébet királyné-ut 1. Telephon 15-10.
Gastspiel des
CABARET CHAT NOIR
unter persönlicher Leitung des Direktors und Komponisten
RUDDOLF NELSON!
Conférencier: FRITZ GRÜNBAUM.
12-2 Uhr
Grandiose Tanzcreationen. Bis Früh Musik.

Alle anderen Theater halten Ferien.

Repertoir des Schiffschützer Sommertheater. Donnerstag, 16. Juli, um ersten Male „Csókkirály“. Freitag, 17. Juli um Samstag, 18. Juli, „Csókkirály“. Sonntag, 19. Juli, Nachm. „A vöröshajú“. Abend, „Csókkirály“.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. **UJ ÓS-BUDAVÁRA.** Telefon 4-49.
Direktor: A. Friedmann.
Geöffnet von 6 Uhr Nachmittags bis 4 Uhr Früh!
Jeden Tag Monstre-Streichkonzert der **Hauptkapelle** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Bachó.
Das neue sensationelle Juli-Programm.
Richard Haymann, König der Dompteure. The Georgia Picanninis. Excitricquettuppe, bestehend aus 14 Personen. Les 2 Fred Nad, amerikanische Bauchtänzer. 3 Rasso-Nidgots, amerikanische Bogen. 2 Jester et Jeker, Ränge der Snodabouts. 3 The Keros, Lufttänzer. Les 4 Farahonis, beste amerikanische Tombillon-Tänzer. Les 2 Arco, Pariser Duett. Johnson und Dean in ihren neuen Rollen. Pia Roletta, Phantastietänzerin. Godlewsky's russische Tanzgruppe. 15 neue Sensationsummern im **Zabarin-Moulin-Rouge.** Die Vorstellungen werden auch belungünst. Weiter abgehalten. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.
Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, später 1 Krone



Die bereits seit 22 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Melcal Premier** u. **The Champion-Fahrräder** mit Doppelgelenklager und Freilauf, liefern wie mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisverhöhung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 St. Fahrradbestandteile zu sämtlichen Fahrradern der Welt (innere und äußere Gummi, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, Nussche und Schalen etc.) in Folge unseres tiefen Konsums zu tief reduzierten Fabrik-Engros-Preisen, mit 30 Prozent Preisermässigung auch in die Provinz und wohin immer.

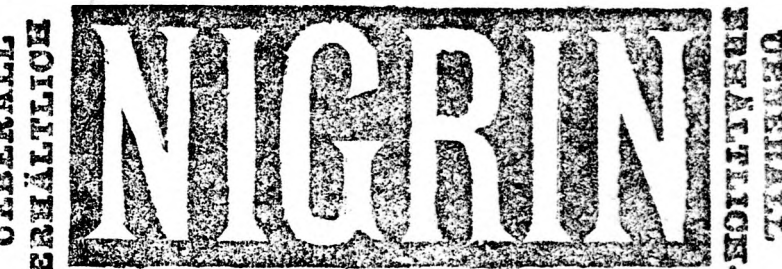
JAKOB LANG & SOHN
Fahrräder-Engros-Geschäft. — Größtes und vollständigstes Fahrradgeschäft Deckerstr. 10. BUDAPEST. VII. 1. Stockwerk. Tel. 11. 11.
Filiale: VIII. Baross-ter 4. Ofen, II. Margit-körut Nr. 6.
Grosse Preisliste gratis und franko.

Schiffsausflug in die Umgebung der Hauptstadt.

Die von Budapest durch die sogenannte Kleine Donau nach Visegrád-Dömös verkehrenden Lokaldampfer der königlich ungarischen Fluss- und Seeschiffahrts-N.G. bieten die günstige Gelegenheit zu genussreichen Schiffsausflügen.
Ein Dampfer der Gesellschaft fährt von Budapest Eötvös-ter 8.30 Früh, vom Batthyány-ter 8.40 und von Ó-buda 8.55 ab, legt in Szentendre, Leányfalu, Záhótófalva, Záh, Dunabogdán, Visegrád und Nagymaros an und trifft um 12 Uhr 40 Min. Nachmittags in Dömös ein. — In der Rückreise fährt der Dampfer um 6 Uhr Nachmittags von Dömös ab und langt um 9 Uhr Abends in Budapest, Eötvös-ter an. Dieser Dampfer verkehrt, mit Ausnahme von Freitag, täglich.
Der zweite Dampfer, welcher ausnahmslos, täglich verkehrt, fährt, mit Rücksicht auf die in den Sommerfriden an der Kleinen Donau wohnenden Beamten, von Budapest Eötvös-ter um 2 Uhr 20 Min., von Batthyány-ter um 2 Uhr 25 Min. und von Ó-buda um 2 Uhr 40 Min. Nachm. ab und trifft mit Berührung der oben angeführten Stationen in Dömös um 6 Uhr 20 Min. Abends ein.
In der Rückreise fährt dieser Dampfer um 4 Uhr 45 Min. Früh von Dömös ab und trifft um 7 Uhr 45 Min. Früh in Budapest, Eötvös-ter ein.
Die Fahrpreise sind für die Lokalfahrten auf diesen Schiffen besonders ermäßigt.
Die Fahrpreise der für 3 Tage gültigen Tour- und Retourkarten betragen von Budapest nach Szentendre und zurück in der I. Klasse Kr. 1.70, in der II. Klasse Kr. 1.— nach Leányfalu, Záh oder Záhótófalva und zurück in der I. Klasse Kr. 2.—, in der II. Klasse Kr. 1.20 nach Dunabogdán, Visegrád, Nagymaros oder Dömös und zurück in der I. Klasse Kr. 2.— in der II. Klasse Kr. 1.30, außerdem gelangen für diese Fahrten, im Interesse der Sommerfridler und Ausflügler, Fahrkartenhefte mit besonders ermäßigten Preisen zur Ausgabe, wobei die Preise der für Staatsbeamte bestimmten Fahrkartehefte noch weiter ermäßigt sind.
Staatsbeamte, Offiziere und Kinder bezahlen den halben Fahrpreis, ebenso Angehörige des Mannschafstands in der II. und III. Klasse.
Gruppenausflüge von Lehranstalten genießen besondere Begünstigungen.
Auf den Dampfern befindet sich auch eine Restauration, welche unter gesellschaftlicher Kontrolle bei aufmerksamer Bedienung und billigen Preisen zur Verfügung steht.
Budapest, 5. Juni 1908.
Die Betriebsdirektion.

Ausflug nach der unteren Donau und nach Herulesbad.

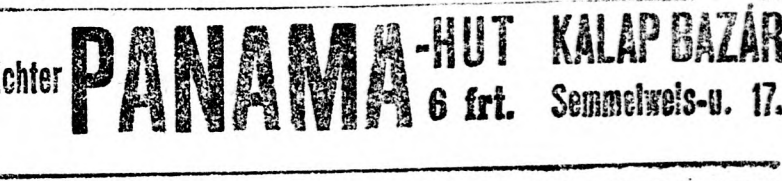
Zur Erleichterung der Befästigung der an Naturhöhenheiten reicheren unteren Donau und des Ausfluges ins herrlich gelegene Herulesbad werden in Budapest-Döbör und Budapest-Weißbühel entsprechende Tour- und Retourkarten ausgegeben, welche dreitägige Gültigkeit haben. Mit diesen Fahrkarten kann die Reise von Döbör bis Zimony oder von Bástás bis Döbör mittels Schiff und von Döbör mit eventueller Unterbrechung und Aufenthalt in Herulesbad nach dem Weisbühelbahnhof wieder mittels Eisenbahn in Zimony oder Bástás und Döbör — von dem eventuellen Aufenthalt in Herulesbad nach dem Weisbühelbahnhof — auf dem Schiffswege einmal unterbrochen werden. Die Fahrkarten I. und II. Klasse berechtigen auf dem Eisenbahnweg zur Benutzung der Schnellzüge, auf dem Schiffe zur Benutzung des ersten Platzes, während die Fahrkarten III. Klasse auf dem Eisenbahnweg nur für Personenzüge, auf dem Schiffe für den zweiten Platz Gültigkeit haben. Die Preise dieser Tour- und Retourkarten sind folgende: Budapest-Döbör: I. Klasse 54 St. 80 S., II. Klasse 39 St. 60 S., III. Klasse 21 St. 30 S.; Budapest-Weisbühel: I. Klasse 53 St. 50 S., II. Klasse 37 St. 50 S., III. Klasse 20 St. 70 S.



St. Fernolend, Wien, k. u. k. Hoflieferant.



Hergestellt aus der reinen Säure und dem Aroma der Zitrone und von bisher unerreichter Lieblichkeit und Frische des Geschmackes sowie Ausgiebigkeit.
1/2 Flasche K 1.—. 1/1 Flasche K 1.50.
Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.
General-Vertreter:
FERD. HOFFMANN, Wien, I. Wollzeile 15.



Modernste LUSTER
werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.
HEINRICH STERN
Budapest, VI., Ó-utca 19.
Gegründet 1897. Telephon 76-27.

Klaviere, Pianino, Cymbals, Violinen
zu Kaufen-Preisen, binnen 3 Jahren abzuzahlen, kaufen Sie am billigsten bei
Reményi Mihály,
Lehrer der k. u. k. Musik-Akademie,
Budapest, Király-utca 58.
Preislisten u. Prospekte von jedem Instrumente gratis u. franco. Telephon 87-84.

Schmidt M.
szőgyártó, nyerges és bőrdobos,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
Ajánlja saját gyártmányú kocsik és lovagló-szerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettatásb. tárcsák.
Arjegyzék bérmentve

Tüchtige Bureaukraft
wird für eine erstere Stelle in der Verbandsabteilung eines Grazer Tuchverandthaus acceptirt. Reflektanten, die im Bureauwesen eines Verbandsgeschäftes und in der Kunden-Evidenzhaltung Erfahrung haben, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe von Prima-Referenzen unter „F. R. 3“ an Hof. A. Kienreich, Annoncen-Expedition, Graz, Sackstraße 4 und 6.

Szepesmegye legélőnkebb városában egy igen jóforgalmu
üveg- és porcellán-üzlet
tözsévével, bélyegárudával egybekötve, előnyös feltételek mellett, más elfoglaltság miatt eladó. Czim a kiadóhivatalban. 5640

RADEFAHREER

wollen sich mit Reparaturen, Drechslerarbeiten, Emailstrungen und Bemalungen an
Beifeld Gábor & Co.
Budapest, VIII., József-utca Nr. 21, Generalvertreter der Kaiser- u. Kette-Fahrradfabriken, größte, älteste u. anerkannteste
Reparaturwerkstätte
und Spezial-Erpedition, werden, wo diese Reparaturen billig, fachgemäß, prompt und pünktlich angefertigt werden. Die Preise sind prima Kaiser-, Kette-, Mito- u. Kette-Fahrräder, wie auch 200.000 alte Seiten-Fahrradbestandteile jetzt zu halben Preisen erhältlich.
Neuester Freizeitsportrad gratis und franko.

Allerlei.

(Welche Zeitung der deutsche Kaiser lieft.)

In den letzten Tagen gingen wieder Nachrichten durch die Presse, wonach der deutsche Kaiser einen Wechsel in seiner Zeitungslektüre vorgenommen haben soll...

(Das Bild als Heirathsvermittler.)

Aus London wird berichtet: Die letzte Seite einer seltsamen Liebesgeschichte ist soeben in das Heirathsregister

der alten kleinen Dorfkirche von Beddington in Surrey eingetragen worden. Die Braut war eine reizende junge Engländerin, Miß Ethel Brignall aus Wallington...

gefunden. Die junge Frau ist in ihrer Heimath als ein außerordentlich schauspielerisches Talent berühmt...

(Was sich ein Münchner Schankkellner leisten kann.)

In einem Münchner Blatte beschwert sich Jemand mit großer Bitterkeit über die Prahlerei der Münchner Schankkellner...

Gold und Liebe.

Roman von F. S. Rosny.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Er geleitete Pierre in ein enges, langes Zimmer, in dem man nichts weiter sah wie eine Balkenwage, Gemächte, zwei Tische, drei Stühle und einige Register.

— Mein Bureau! lachte er höhnisch. Das heißt ein Schweineestall... Lassen Sie uns ein Glas Whisky nehmen...

Dervilly erachtete es nicht für angezeigt, diese Einladung abzulehnen. Er ließ sich ein Glas des schweren Getränkes vollgießen und stieß mit dem Aufseher und dem kleinen Manne an.

— Roth, Kälte, schmutziges Schneewasser, ekel-erregende Kräuter, — das ist Alles, was an diesem Ort zu finden ist. Zum Ueberflus hat unsere ganze Arbeit keinen Werth; der Betrieb kostet sechshundert Dollars pro Tag und genau soviel fördern wir täglich an verwerthbarem Metall...

— Es muß sich irgendwo eine ausgiebige Ader befinden, ließ sich hier der kleine Mann vernehmen.

— Jawohl — tausend Fuß unter dem Granit! Jimmy Yellowground, Sie sind ein unverbesserlicher Utopist.

— Ich rühme mich dessen, erklärte Yellowground gelassen. Die Utopie hat unserem jungen Amerika zum Ruhme verholfen — selbstredend die Utopie der Kraft und des Reichthums! Ja, ich behaupte, daß dieser Berg überaus reich an Silber ist. Hundert Yards höher wie unsere Keller kenne ich ein ungeheures Feld, das drei Generationen zu Milliarden machen würde...

— Es liegen ja auch spanische Kriegsschiffe voll Gold — am Grunde des Meeres, spottete der Aufseher. Ich schwöre bei den Stiefeln meines Urgroßvaters, daß man hier auf keinen grünen Zweig kommen kann, es sei denn, daß uns ein unerhörter Glücksfall zu Hilfe kommt.

Er stürzte ein zweites Glas Whisky hinunter und begann von anderen Dingen zu sprechen:

— Sie sollen Dick Shortfellow ersetzen, junger Mann. Ihre Aufgabe wird vornehmlich darin bestehen, die Förderung in den Gruben zu leiten und zu beaufsichtigen. Ein Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus ist das freilich nicht... Shortfellow hatte Herz- und Nierenkrämpfe davon. Wollen Sie mal eine kleine Besichtigung vornehmen.

— Ich stehe zu Diensten. — Jimmy wird Ihnen als Führer dienen... Er ist nämlich Ihr Kollege und beaufsichtigt das Zerklüffern des Materials. Er ist ein grausamer Patron, und wenn die Körbe ausbleiben, gibt es einen Küffel über den anderen...

— Der Boß (Herr) übertreibt, behauptete Yellowground achselzuckend. Ich achte nur darauf, daß die Arbeit pünktlich und ohne Aufenthalt vor sich geht. Folgen Sie mir.

Jimmy geleitete den Ankömmling zunächst zum Stampfwerk, wo mächtige Eisenmassen den Inhalt der Körbe in einen dicken Brei verwandelten. Mit Wasser verdünnt floß dieser Schlamm langsam über große Quecksilberplatten, wo er sein Gehalt an Silber zurückließ.

— Kolossal, was, regte Yellowground zur Bewunderung an. Haben Sie Derartiges in Europa?

— Mein Gott ja! Wenn vielleicht auch weniger und nicht so gut und zweckmäßig wie bei Ihnen.

— Ja, das Schlechte und Unzweckmäßige überlassen wir Ihnen!

Pierre mußte über den naiven Ton lächeln, in dem diese Worte gesprochen waren, und meinte:

— Na, wir verstehen uns gerade auch auf das Herstellen von Handwerkszeug, wenn wir solches benöthigen.

— Hätte ich gar nicht gedacht, namentlich was die neuen Systeme anbelangt. Natürlich ahmen Sie unsere Muster nach.

— Mitunter auch das; zumeist aber erfinden wir sie uns selbst.

Yellowground hob die Arme gen Himmel.

— Good gracious! Bei Ihnen gibt es also noch Erfinder?

— Nicht so viele wie bei Ihnen, versetzte Dervilly mit einiger Ungebuld; nur neigen die Europäer der Meinung zu, daß ihre Erfinder den Ihrigen überlegen seien...

Jimmy mußte lachen, so komisch erschien ihm eine solche Annahme.

— Sie wissen also nicht, fragte er höhnisch, daß die alte Welt ohne Amerika noch in der Finsterniß des Mittelalters befangen wäre? Sie hätten ja keine Ahnung vom Dampfgeschiff, vom elektrischen Telegraphen, weder vom Telephon, noch vom Phonographen... Sie wären nicht viel weiter wie die Zopfträger des himmlischen Reiches...

Er sprach mit einer Sicherheit und einem ruhigen Stolz, daß Dervilly seinerseits lachen mußte.

— Was lachen Sie denn? rief Yellowground aufgebracht aus. Ist das etwa nicht wahr?

— Ich lache über die armen Europäer. Die bilden sich nämlich ein, daß sie die Dampfmaschine erfunden haben, die dann auf dem Steamer gleichfalls zur Verwendung gelangte, und behaupten, daß man schon längst, noch vor der französischen Revolu-

tion, ein Dampfgeschiff auf dem Rhone-Flus gesehen habe; sie bilden sich ferner ein, sie hätten die Lokomotive und den Telegraphen erfunden, während Amerika beides nur vervollkommen hat. Genau ebenso verhält es sich mit dem Telephon und dem Phonographen; ferner — um nur einige Beispiele aus der neuesten Zeit anzuführen — sind die Europäer in ihrem düffelhaften Hochmuth von der Uebersetzung durchdrungen, daß sie sich der Entdeckungen Pasteur's, der drahtlosen Telegraphie Marconi's und der Röntgenstrahlen rühmen können, lauter Dinge, die von einer wissenschaftlichen Aus- und Durchbildung zeugen, an die die der Amerikaner auch nicht entfernt heranreicht.

— Ich glaube, Sie wollen meiner spotten, sagte Yellowground brutal.

— Glauben Sie das ja nicht, sprach Dervilly herzlich. Würden Sie sich aber sehr geschmeichelt fühlen, wenn ich mich im Stillen darüber aufhalten wollte, wie wenig Sie in Bezug auf europäische Verhältnisse am Laufenden sind? Sollte andererseits eine energische Rasse, wie die Ihrige, Widerspruch nicht ertragen können? Und er reichte Jimmy die Hand, die Jener mit festem Druck ergriff und dabei sagte:

— Bei Roosevelt, Charaktere wie der Ihrige, passen mir! Wenn alle Europäer ihre alte, faulende Heimath so energisch verteidigen wollten, so würden wir sie nicht so sehr verachten. Und nun wollen wir die Keller — man kann sie auch Höhlen nennen — besichtigen. Vor Allem legen Sie aber die Bergmannstracht an.

Ein paar Minuten später stiegen sie in einen Korb, in dem sie längs der Felswand in die Tiefe glitten. Zuweilen streifte die absonderliche Fahrgelegenheit das Gestein, zuweilen schwebte sie über einem schwindelnden Abgrund. Der Eindruck war ein weit bedrückenderer wie in dem Korbe eines Luftballons, denn trotzdem das Kabel tadellos funktionirte, machte sich ein unbehagliches, beunruhigendes Rütteln bemerkbar, und ließ man den Blick um sich schweifen, so fühlte man sich buchstäblich von der Tiefe angezogen.

— Eine unheimliche Fahrt, was? lachte Yellowground.

Ein mit Fördermaterial gefüllter Korb kreuzte den ihrigen. Dervilly hatte die Empfindung eines Zusammenstoßes und schloß, von Schwindel erfaßt, die Augen. Als er sie wieder öffnete, hing er im Leeren, oberhalb einer wild über einander gethürmten Masse von rothen Felsen und gähnenden Bergspalten.

— Wir sind angelangt, sagte Jimmy.

Der Korb hielt und Dervilly sah sich auf einem ziemlich geräumigen Plateau. Eine Art Portal, groß wie das der Notre-Dame-Kirche in Paris, erschloß sich vor ihm in dem Halbdunkel.

(Fortsetzung folgt.)